Hallesche Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

1910. Nr. 481. für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 203.

Bezugspreis für Halle u. Vororte 2,50 Mk., durch die Post bezogen 3 Mk. für das Vierteljahr. Die Hallesche Zeitung erscheint wöchentlich zwölf mal. — Gratis-Beilagen: Hallescher Courier (tägl. Feuilletonbell.), Ill. Unterhaltungsblatt (Sonntagsbell.), Landw. Mitteilungen.

Erste Ausgabe

Anzeigegebühren f. d. sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raumf. Halle u. den Saalkreis 20 Pfg., auswärts 30 Pfg. Reklamen am Schluß des redaktionellen Teils die Zeile 100 Pfg. Anzeigen-Annahme b. d. Expedition in Halle a. S. u. bei allen bekannten Annoncen-Expeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S.: Leipzigerstraße 87. Hinterhaus. Eing. Gr. Brauhausstr. Telephon 158; Redaktions-Telephon 1272. Chefredakteur: Dr. Walther Schmidkunz in Halle a. S.

Freitag, 14. Oktober 1910.

Geschäftsstelle in Berlin: Berndurgerstraße 30. Telephon Amt VI Nr. 16 290. Druck und Verlag von Otto Thiele in Halle a. S.

Kardinal und Erzbischof.

Die mancherlei Gegensätze zwischen dem Westen und dem Osten sind bekannt. Neuerdings sind sie aber um eine neue Abart reicher geworden, und diese entbehrt wegen der beteiligten Personen und der hinter ihnen stehenden beträchtlichen Volkskreise auch nicht des politischen Interesses. Wer bisher die Art der Organisation der katholischen Industriearbeiter aufmerksam verfolgt hat, dürfte den Unterschied zwischen Ost und West längst erkannt haben. Den Osten beherrscht wohl ausschließlich der Verband der katholischen Arbeitervereine (Sitz Berlin), kurz der Berliner Verband genannt, der freilich auch im Saarrevier starken Anhang gefunden hat. Er fordert die Organisation der Arbeiter auf konfessioneller Grundlage und erstrebt den Zusammenschluß der katholischen Arbeiter in engster Anlehnung an die Kirche; der Präses jedes katholischen Arbeitervereins ist ein Geistlicher. Diesem Verbande zur Seite steht, von ihm begründet und finanziell unterstützt, der Verband katholischer Vereine erwerbstätiger Frauen und Mädchen. Beide Verbände erfreuen sich des besonderen Wohlwollens des Kardinals Kopp und sind angesichts der hingebenden Tätigkeit der katholischen Geistlichen schnell erstarkt. Im Westen, wenigstens in der Diözese des Erzbischofs Fischer-Köln, können die beiden Berliner Verbände nicht aufkommen. Hier ist nicht die Konfessionalisierung, sondern die Interkonfessionalisierung der christlichen Arbeiterbewegung Trumpf, und so beherrschen hier die christlichen Gewerkschaften allein das Feld. Diese rühmen sich, jenseits der religiösen und kirchlichen Fragen voller Unabhängigkeit auch von den katholischen Geistlichen zu stehen, und am markantesten kam dieses Selbständigkeitsgefühl auf einem internationalen Gewerkschaftskongreß zu Zürich durch das Wort eines christlichen Gewerkschaftssekretärs zum Ausdruck: „Die Geistlichen haben uns nichts zu sagen!" In der Zentrumsfraktion des Reichstages sitzen eine ganze Anzahl von Vertretern des Gewerkschaftsgedankens; Repräsentant des Berliner Verbandes ist fast allein der Abg. Dr. Fleischer. War so der Unterschied in der Organisation der katholischen Arbeiter und sein Beweggrund längst bekannt, so überrascht jetzt lediglich die Bedeutung, die dieser Frage vom Kardinal Kopp und Erzbischof Fischer beigelegt wird. In einem Privatbriefe, der dem Breslauer Fürstbischof zum Verfasser hat und der durch Indiskretion an die Oeffentlichkeit gelangt ist, tritt diese Abneigung gegen die Interkonfessionalisierung der Arbeiterbewegung in scharfer, wenn nicht schroffer Form hervor. Anläßlich einer Pressepolemik hatte der „Katholische Frauenbund" Wert auf die besondere Betonung gelegt, daß er von Anfang an eine einwandfreie kirchliche Gesinnung und entsprechende Haltung zu den kirchlichen Oberhirten gewahrt habe. Kardinal Kopp scheint doch noch Hinneigung dieses Bundes zu den interkonfessionellen christlichen Gewerkschaften zu befürchten und fördert deshalb ausschließlich den seiner Politik ergebenen Berliner Verband der Erwerbstätigen. In dem jetzt veröffentlichten Privatbriefe hebt er nachdrücklich hervor, er habe die Erwerbstätigen seiner Diözese von vornherein vor der „Verseuchung des Westens" zu bewahren gesucht. „Mir ist schon die Interkonfessionalisierung der Arbeiterbewegung viel zu viel; sie auch noch auf die Arbeiterinnen zu übertragen, würde die Verwässerung des katholischen Bewußtseins in die ganze arbeitende Klasse getragen haben." Unter Hinweis auf den Westen mit seinen Gewerkschaften mahnt der Brief weiter, Hände und Gewissen rein zu bewahren: „Wir wollen weder die Arbeiter noch die Arbeiterinnen mit Klassenhaß nähren, zum Klassen- und Machtkampfe erziehen und sie der Sozialdemokratie zuführen. Ich messe alles, was vom Westen kommt, mit diesem Maßstabe und sehe immer wieder aus allen Bestrebungen den Pferdefuß durchscheinen. Ich habe noch einmal im Herbst den Versuch gemacht, wenigstens ein äußerliches Zusammengehen zu ermöglichen. Alles scheitert an dem wahrhaft häretischen (ketzerischen) Fanatismus, der im Westen bezüglich der sozialen Frage herrscht." Man wird zugeben, daß das Schreiben des Kardinals, das ursprünglich freilich nur für eine kleine Gruppe von Personen bestimmt war, an Offenheit und Derbheit nichts zu wünschen übrig läßt. Noch schlechter konnten die christlichen Gewerkschaften des Westens nicht abschneiden.

Wenn freilich der Westen herber und abfälliger denn ein verwahrloster Garten gekennzeichnet wird, so kann dies nirgends unangenehmer berühren als beim Gärtner selbst. Erzbischof Fischer rüstet denn auch bereits zur Romreise, zumal eine gegen ihn in seiner Diözese heimlich durchgeführte Untersuchung seine Erbitterung zum Sieden gebracht hat; er droht sogar mit Verzicht auf den erzbischöflichen Sitz, sofern er nicht glänzendste Genugtuung erhalte. Dem Fernstehenden wird Parteinahme in diesem Streit nicht leicht sein. Daß gar zu weit reichende konfessionelle Absonderung ihre Schattenseiten hat, kann nicht verkannt werden. Auf der anderen Seite berührt die Ablehnung des Streiks durch den Berliner Verband sympathisch und dem Kardinal Kopp ist darin zuzustimmen, daß die Grenzlinien zwischen christlichen und sozialdemokratischen Gewerkschaften nicht überall und immer leicht zu entdecken sind. Im Jahre 1894 hieß es noch im Statut des christlichen Gewerkvereins der Bergarbeiter: „Anbahnung und Erhaltung einer friedlichen Uebereinkunft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern". Heute aber wird offen ausgesprochen, der Ausdruck „christliche" Gewerkschaften bezeichne lediglich den Anlaß zu ihrer Gründung und längst hat man sich gewöhnt, den Nutzen einer Gewerkschaft nur nach ihrer Fähigkeit, einen Lohnkampf zu bestehen, zu bewerten. Daß da die Warnung vor Erziehung zu Klassenhaß nicht gegenstandslos ist, leuchtet ein. In Rom aber wird man sicher alles versuchen, um Frieden zwischen Breslau und Köln zu stiften. Nach den Erfahrungen mit Frankreich und Portugal wird man dort auf die einigen deutschen Katholiken besonderen Wert legen und die Friedensvermittelung wird um so eifriger einsetzen, als sich beide deutsche Richtungen in der Rechtfertigung ihrer Stellung zur Arbeiterbewegung in gleicher Weise auf eine Enzyklika Leos XIII. berufen.

Die Konkurrenzklausel.

Zur gesetzlichen Neuregelung der Bestimmungen über die Konkurrenzklausel schreibt man uns: Die Reichsregierung hatte in Aussicht genommen, im nächsten Winter die Frage der Konkurrenzklausel für kaufmännische und gewerbliche Angestellte durch zwei Novellen zum Handelsgesetzbuch und zur Gewerbeordnung neu zu regeln. Um die in den beteiligten Kreisen bestehenden Wünsche kennen zu lernen, hatte das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe die Handelskammern und die Kaufmannsgerichte zu einer Begutachtung von Vorschlägen aufgefordert, die zwischen der Reichsregierung und den verbündeten Regierungen vereinbart waren, und die auf dem Grundsatz der bezahlten Karenz beruhen. Nachdem die überwiegende Zahl der Gutachten eingegangen war, haben inzwischen wieder kommissarische Beratungen der beteiligten Ressorts stattgefunden. Man darf heute als sicher annehmen, daß es nicht mehr möglich sein wird, in der bevorstehenden letzten Session der laufenden Legislaturperiode die geplanten Novellen zu verabschieden. Und deswegen dürfte man auch darauf verzichten, so wichtige Vorlagen im Reichstage kurz vor Toresschluß einzubringen. Denn die Auffassungen über die Zweckmäßigkeit der Konkurrenzklausel, ihre Dauer und die Höhe der dafür zu gewährenden Entschädigungen gehen soweit auseinander, daß noch gar nicht abzusehen ist, wie eine Verständigung herbeigeführt werden kann. Einige große Industrien, wie die chemische, stimmen dem Prinzip der bezahlten Karenz fast uneingeschränkt zu; andere lehnen es grundsätzlich ab. Es ergibt sich eben aus dem Gutachten, daß die Bedürfnisse der einzelnen Industrien in dieser Beziehung so außerordentlich verschieden sind, daß eine einheitliche Regelung große Schwierigkeiten verursacht. Für die kaufmännischen Angestellten wird überwiegend die Beseitigung jeder Konkurrenzklausel gefordert. Es wird daher noch sehr gründlicher Vorarbeiten unter Hinzuziehung von Vertretern der beteiligten Kreise bedürfen, um festzustellen, nach welcher Richtung eine Abänderung der Bestimmungen im Handelsgesetzbuch und in der Gewerbeordnung möglich ist. Die Vorschläge der Regierung gehen dahin, daß ein Ausgleich zwischen den Interessen des Prinzipals und denjenigen des Angestellten erreicht werden muß, indem dem Angestellten für die Beschränkung, die ihm das Konkurrenzverbot auferlegt, ein Anspruch auf eine angemessene Entschädigung zugestanden wird, die im ersten Jahr nach seiner Entlassung mindestens ein Viertel, für das zweite Jahr ein Drittel und für das dritte Jahr das volle zuletzt bezogene Gehalt beträgt. Dabei soll für Handlungsgehilfen das Konkurrenzverbot auf drei Jahre beschränkt werden, während für technische Angestellte eine zeitliche Beschränkung nicht in Aussicht genommen ist. Dieselben Grundsätze der bezahlten Karenz sollen auch Anwendung finden, wenn der Angestellte sich einem Schweigegebot unterwirft, ohne daß ihm der Eintritt in ein Konkurrenzunternehmen verwehrt ist.

Aus Portugal.

Zeitpunkt für die Anerkennung der portugiesischen Republik.

Zur Frage der offiziellen Anerkennung der portugiesischen Republik durch die Mächte wird uns mitgeteilt, daß eine solche zunächst nicht in Frage kommt, so lange die Regierung des Landes als eine provisorische anzusehen ist und sich auch als eine solche bezeichnet. Die gegenwärtig am Ruder befindlichen Männer, die gewissermaßen als Diktatoren gelten können, wird man jedenfalls zunächst nicht als berufene Vertreter einer im Lande anerkannten Regierungsform bezeichnen können. Wenn mit ihnen auch geschäftliche Verhandlungen seitens der Mächte gepflogen werden, so wird man doch mit der offiziellen Anerkennung der portugiesischen Republik als einer neuen Regierungsform warten müssen, bis die endgültige Umgestaltung der provisorischen Regierung in einer vom Lande gutgeheißenen Form erfolgt ist. Ob dies durch Ausschreibung von Wahlen, durch Einberufung der gesetzgebenden Körperschaft usw. zu geschehen hat, steht dahin und ist Sache der gegenwärtigen Machthaber, die bis jetzt auch noch nicht offizielle Vertreter im Auslande ernannt haben.

Der neue Finanzminister Relvas hat in einem Interview sich über die Anschauungen und Absichten der neuen Regierung dahin ausgesprochen, daß die Politik Portugals sich nach antiklerikalen Grundsätzen richten müsse, da dies das einzige Mittel sei, den Fortbestand der Republik dauernd zu sichern. Die beiden Hauptreformwerke der inneren Politik würden die Einführung des obligatorischen Laienunterrichts, sowie die Trennung von Kirche und Staat sein. Die freien Schulen dürften weiter bestehen; aber ihre Lehrer müßten vom Staate bestätigt werden. Die nationale Schuld werde anerkannt werden, ebenso alle Verträge und Verbindlichkeiten. Die Regierung werde sich planmäßig bemühen das budgetäre Defizit durch eine Steuerrevision zu mindern und schließlich ganz zum Verschwinden zu bringen. Sie werde ferner den Kolonien, deren Erhaltung für Portugal von höchstem Interesse sei und deren Entwicklung sie deshalb möglichst fördern werde, mit Ausnahme von Angola finanzielle Autonomie gewähren. Armee und Marine würden verstärkt werden, damit Portugal nötigenfalls ein Heer von 100 000 Mann aufbringen könne. Das Bündnis mit England werde aufrecht erhalten und insbesondere die Freundschaften mit den lateinischen Ländern gepflegt werden.

Deutsches Reich.

* **Die Königliche Kriegsakademie** in Berlin begeht ihre Hundertjahrfeier mit einer Vorfeier am 14. Oktober, die um 7 Uhr abends beginnt, in der Aula der Kriegsakademie durch kameradschaftliches Beisammensein. Hierbei erfolgt eine Aufführung durch Offiziere der Kriegsakademie. Für den 15. Oktober ist folgendes Programm vorgesehen: 11 Uhr 30 Min. vormittags Versammlung in der Aula der Kriegsakademie. 12 Uhr Ankunft Seiner Majestät des Kaisers und Königs. Beginn der Feier. 5 Uhr nachmittags Festessen in der Aula der Kriegsakademie. Der beschränkten Räumlichkeiten halber sind nur die früheren Direktionsmitglieder und Lehrer, sowie die jetzigen Schüler der Kriegsakademie beteiligt.

* **Ueber den Gesundheitszustand des Unterstaatssekretärs Dr. v. Lindequist,** der sich zurzeit in Aix-les-Bains zur Auskurierung einer durch einen früheren Sturz mit dem Pferde verursachten Beinverletzung aufhält, sind ungünstige Gerüchte verbreitet. Wie wir erfahren, sind diese Gerüchte erfreulicherweise nicht begründet. Der Staatssekretär wird Anfang November nach Ablauf seines ordnungsmäßigen Urlaubs im Reichskolonialamt zur Uebernahme der Dienstgeschäfte zurückerwartet.

* **Reichstagswahlen 1911?** Im „Karlsruher Tageblatt" wird aus Berlin gemeldet, daß im Reichsamt des Innern die Akten über die für die nächste Reichstagswahl erforderlichen Vorbereitungen den Vermerk tragen: „Reichstagswahlen 1911". — Daß die Reichstagswahlen schon gegen Ende 1911 stattfinden werden galt schon bisher als so gut wie sicher. Wenn in der Presse gesagt wird, daß mit dieser Meldung, falls sie richtig sei, auch das Gerücht widerlegt sei, daß der Reichstag bald aufgelöst werden würde so ist von einer solchen Absicht der Regierung nichts bekannt gewesen, und das Gerücht trug den Stempel einer Munich-Kombination an der Stirn.

* **Wander-Meisterkurse für das Handwerk.** Neben den sogen. kleinen Meisterkursen, die im wesentlichen nur Buchführungskurse sind, bestehen seit einer Reihe von Jahren die großen technischen Meisterkurse für fünf Gewerbe, welche die Aufgabe haben, die Handwerksmeister mit allen Fortschritten der Technik bekannt zu machen. Die großen Erwartungen, welche man an die Einrichtung dieser Kurse im Anfang geknüpft hat, haben sich jedoch im allgemeinen nicht erfüllt, und zwar vor allem aus dem Grunde, daß die Kurse zu lang sind, so daß es vielen Handwerksmeistern nicht möglich ist, so lange ihrem Betriebe fern zu bleiben. Daher haben in einzelnen Provinzen die Kurse aus Mangel an Teilnehmern nicht mehr zustande kommen können. Man ist deswegen dazu übergegangen, Wanderkurse von kürzerer Dauer einzurichten, die es dem Handwerksmeister ermöglichen sollen, die Weiterbildung in seinem Beruf zu erreichen, ohne sich aus seinem Betriebe entfernen zu müssen. Die ersten Versuche mit diesen Wanderkursen, die in Westpreußen gemacht wurden, hatten allerdings auch wenig Erfolge aufzuweisen. Trotzdem aber sollen die Versuche unter günstigeren Umständen in anderen Provinzen fortgesetzt werden. Im kommenden Jahr werden daher in

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0001

sämtlichen Provinzen mit Ausnahme von Westpreußen, Schleswig-Holstein und Brandenburg Meisterkurse eingerichtet sein. Diese werden mehr und mehr dazu benutzt, um der Ausbildung von Gesellen, die kurz vor der Meisterprüfung stehen, oder die sich selbständig machen wollen, die letzte Vollendung zu geben.

* **Vorschriften beim Schulwechsel.** Der Kultusminister hat angeordnet, daß die für das Verfahren beim Schulwechsel an den höheren Lehranstalten für die männliche Jugend ergangenen Vorschriften künftig auch auf die höheren Lehranstalten für die weibliche Jugend Anwendung zu finden haben.

* **Die Hauptstelle deutscher Arbeiterverbände** veranstaltet am 28. Oktober d. Js. eine Vorstands- und Ausschußsitzung. Neben der Erledigung der regelmäßigen geschäftlichen Angelegenheiten soll sich die Erörterung insbesondere auch auf die umfangreichen Arbeiterbewegungen des laufenden Jahres und die daraus zu ziehenden Folgerungen erstrecken.

* **Die sozialdemokratische Gewerkschaftsleitung gegen die Magdeburger Mehrheit.** Während einem großen Teil der „Genossen" Berlins der Budgetbeschluß des Magdeburger Parteitages noch nicht radikal genug ist, stellt sich das Zentralorgan der sozialdemokratischen Gewerkschaftsleitung ganz entschieden und grundsätzlich auf den Standpunkt der süddeutschen Budgetbewilliger. Für das Gewerkschaftsorgan ist die Frage der Budgetbewilligung trotz aller Parteitagsbeschlüsse lediglich eine Angelegenheit der Taktik. Als grundsätzliche Seite dieser Frage gilt ihm die Beteiligung am Parlamentarismus überhaupt: da die Sozialdemokratie auf den Boden des Parlaments getreten sei, dürfe sie dies nicht mit gebundenen Händen tun, sondern müsse politisch handeln, um Zugeständnisse zu erreichen. Die Gleichberechtigung aller Staatsbürger werde in Süddeutschland mehr respektiert als in Preußen; deshalb dürften die süddeutschen „Genossen" durch Parteitagsbeschlüsse nicht gebunden werden, genau so zu handeln, wie die preußischen. Von diesem Standpunkte aus hält das Gewerkschaftsorgan den in Magdeburg nicht ernst genommenen Vorschlag, die landesrechtlichen Budgetfragen durch eine besondere Kommission studieren zu lassen, für die gedeihlichste Lösung des Konflikts. Die tatsächlich gefaßten Beschlüsse aber werden von dem Gewerkschaftsorgan folgendermaßen beurteilt:

„Diese Beschlüsse bedeuten eine ganz bedenkliche Verschärfung der inneren Parteisituation. Der Streit über die Gründe der Budgetbewilligung wird unter dem Odium des Parteiverrats geführt, als jemals zuvor geführt werden. Es wird die gesamten Parteiorganisationen vergiften und zu Spaltungen führen. Jede Spaltung der Partei muß die gleichen Konflikte im Schoß der Gewerkschaften hervorrufen."

Das Gewerkschaftsorgan fordert schließlich, daß die Sozialdemokratie zu einer Behandlung der politischen Fragen gelange, die mehr den Tatsachen als den Ansichten der einen oder anderen Richtung Rechnung trage, und will diese Einsicht Platz greifen sehen, „ehe die Partei darüber in die Brüche gegangen ist". — Wie wird das radikale Echo auf diese revisionistische Fanfare ausfallen?

* **Zur Werftarbeiterbewegung** schreiben die halboffiziösen „Berl. Pol. Nachr." heute das Folgende:

„Im vollen Bewußtsein der schweren Verantwortung, welche die betreffenden Arbeitgeberverbände mit der Aussperrung von 60 v. H. der in der Metallindustrie beschäftigten Arbeiter gegenüber diesen wie gegenüber dem heimischen Erwerbsleben im ganzen übernommen hätten, ist bei den Vergleichsverhandlungen über den Werftarbeiterstreik bei den Wünschen der Arbeiter soweit entgegengekommen worden, wie dies nach den wirtschaftlichen Verhältnissen der in Rede stehenden Industriezweiges überhaupt nur möglich war. Trotz dieser von den an den Verhandlungen beteiligten Vertretern der Arbeiter als völlig ausreichend erkannten Zugeständnisse geht die zugesicherte Wiederaufnahme der Arbeit doch an den meisten Plätzen keineswegs sachgemäß vor sich. In vielen Orten ist die Arbeit überhaupt noch nicht wieder aufgenommen und in Hamburg ist sie auch an denjenigen Werften, bei denen am Montag die Arbeiter sich wieder zur Arbeit einfanden, zum großen Teil wieder eingestellt worden. Sollte es nicht gelingen, in allerkürzester Frist in diesem Punkte befriedigende Zustände herbeizuführen, so wirft sich von selbst die Frage auf, ob es wirklich richtig war, zur Vermeidung eines wirtschaftlichen Riesenkampfes mit den Zugeständnissen an die Werftarbeiter so weit zu gehen, als dies tatsächlich geschehen ist. Solche rechtfertigen sich doch nur, wenn dadurch das Ziel, die Beseitigung der Arbeitseinstellung in den Werften, auch wirklich erreicht wird. So schwer ferner zweifellos die Verantwortung für eine Aussperrung von dem Umfange von 60 v. H. der in der Metallindustrie beschäftigter Arbeiter sein würde, wird man sich doch nach alledem der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß man vor, ausschließlich auf die Dauer doch eine solche Kraftprobe nicht vermeiden kann. Hat man aber erst diese Ueberzeugung gewonnen, so stellt sich die in einem akuten Falle wie dem jetzigen zu beantwortende Frage dahin, welche Opfer sich rechtfertigen, um den Eintritt der auf die Dauer unvermeidlichen großen Auseinandersetzung zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern zurzeit noch hinauszuschieben. Es ist klar, daß die Beurteilung dieser Frage sich voraussichtlich wesentlich anders stellt, als wenn man die Frage unter dem Gesichtspunkte zu beurteilen hat, daß es sich um die Verhütung einer solchen schweren Kraftprobe überhaupt handelt. Wenn auch zu hoffen ist, daß ungeachtet der hervorgetretenen Schwierigkeiten der jetzige Streikfall sich in befriedigender Weise wird erledigen lassen, so werden die aus seinem Verlauf sich ergebenden Lehren für die Zukunft doch nicht unbeachtet bleiben dürfen."

* **Ein Reichsgesetz über Starkstromanlagen** dürfte später der Verwirklichung entgegengeführt werden, zumal im Ministerium der öffentlichen Arbeiten diese Frage bereits Gegenstand von Erwägungen gewesen ist und die Regierungspräsidenten über diese Frage Gutachten erstattet haben. Die elektrische Industrie wünscht dringend den Erlaß eines solchen Gesetzes, das den Starkstromleitungen die Möglichkeit gewähren soll, ähnlich wie die Fernsprechleitungen unter Behebung der jetzt bestehenden Schwierigkeiten (Benutzung privater Grundstücke und öffentlicher Wege) überall hin geleitet werden zu können, was besonders für Ueberlandzentralen sehr wichtig ist. Vorläufig befindet sich das Gesetz noch in vorbereitendem Zustande.

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Am 12. Oktober fand in Wien die erste konstituierende Sitzung der beiden Delegationen statt. Die ungarische Delegation wählte zum Präsidenten Lang und zum Vizepräsidenten Graf August Zichy. Die österreichische Delegation wählte zum Präsidenten v. Glombinski und zum Vizepräsidenten Dr. Bärnreither. Im Einlaufe der österreichischen Delegation befindet sich eine Interpellation Exner über die Abgabefreiheit der Elbeschiffahrt. — Das den Delegationen unterbreitete Budget der gemeinsamen Ausgaben und Einnahmen für 1910 weist ein Gesamt-Nettoerfordernis von 423 459 600 Kr. auf. Auf die Kriegsmarine entfallen insgesamt 66 757 210 Kr., d. i. ein Mehr von 3 319 350 Kr. Das Nettoerfordernis für die Truppen und Anstalten in Bosnien und der Herzegowina beträgt 8 364 350 Kr. Das Kriegsministerium verlangt außerordentliche Kredite in Höhe von 180 Millionen und 54 Millionen als außerordentliche Erfordernisse zur Deckung der im Zusammenhange mit der bosnischen Annexion in den Jahren 1908, 1909 und 1910 gemachten Ausgaben für das Heer sowie zum Schutze des Küstengebietes. Im Voranschlage des Ministeriums des Auswärtigen steht ein Kredit von 476 000 Kronen für Umwandlung des Honorarkonsulats in Bremen in ein effektives Generalkonsulat. — Ein den Delegationen unterbreitetes Rotbuch enthält 201 diplomatische Schriftstücke, welche die Zeit vom 13. Oktober 1908 bis 26. Mai 1909 umfassen. Die Veröffentlichung beginnt mit der Notifizierung der erfolgten Annexion von Bosnien und der Herzegowina und behandelt alle mit der Pforte sowie den Großmächten in der Angelegenheit der Anerkennung der Annexion geführten Verhandlungen, wobei insbesondere diejenigen über die Abhaltung einer europäischen Konferenz einen weiten Raum einnehmen. Zahlreiche Schriftstücke beziehen sich auf die türkische Boykottbewegung gegen Oesterreich-Ungarn und deren Beilegung, auf die wiederholte Intervention der europäischen Großmächte in Serbien zur Vermeidung eines kriegerischen Konfliktes.

Rußland. Das Finanzministerium hat die Aufstellung des Staatshaushaltes für 1911 beendet. Danach betragen die ordentlichen Einnahmen 2669,6 Millionen Rubel, die ordentlichen Ausgaben 2545,9 Millionen Rubel, die außerordentlichen Einnahmen 12,4 Millionen Rubel und außerordentlichen Ausgaben insgesamt 147,4 Millionen Rubel, und zwar zur Liquidation der Folgen des russisch-japanischen Krieges 2,3 Millionen Rubel, für die Bedürfnisse des Kriegsministeriums 48,6 Millionen Rubel, für den Bau neuer Eisenbahnlinien 95,1 Millionen Rubel, für Subsidien an die Bahngesellschaft 1,4 Millionen Rubel. Diese sind gedeckt durch 128,7 Millionen Rubel Ueberschuß aus den ordentlichen Einnahmen, 12,4 Millionen Rubel außerordentliche Einnahmen und 11,4 Millionen Rubel Bestand der Staatskentei. — Die Ernennung des Direktors des Nikolai-Lyzeums in Moskau, Kasso, zum Minister für Volksaufklärung wird amtlich veröffentlicht. Ebenso die Entlehung des bisherigen Ministers Schwarz von seinem Posten, er bleibt aber Mitglied des Reichsrates.

Denkmals-Einweihung in Reval. Aus Anlaß der Zweihundertjahrfeier der Eroberung Estlands fand am Mittwoch in Reval in Gegenwart des Großfürsten Konstantinowitsch die Enthüllung eines Denkmals Peters des Großen statt.

Mittelamerika. Wie der „Kölnischen Zeitung" aus San Salvador gemeldet wird, hat der Stadtkommandant von Amapala (Honduras), von dem berichtet worden ist, daß er gegen die amerikanischen und britischen Vertreter Gewalt gebraucht habe, die Uebergabe der Stadt verweigert. Amerikanische Seestreitkräfte vom Kreuzer „Princetown" schicken sich daher zur Landung an.

Eine spätere Drahtmeldung lautet: Nach einer beim Staatsdepartement in Washington eingegangenen Depesche hat der Stadtkommandant von Amapala (Honduras), der den Befehl gegeben hatte, alle Amerikaner und Engländer festzunehmen, der Forderung des Präsidenten Davila, sich von seinem Posten zurückzuziehen und nach Tegucigalpa zu gehen, Folge geleistet.

Nachträgliches vom Berliner Universitätsjubiläum.

Die Vorgeschichte des „Forschungsinstitutes" des Kaisers. Ueber die Vorgeschichte der vom Kaiser beim Berliner Universitätsjubiläum angekündigten Forschungsinstitute wird uns von unterrichteter Seite geschrieben: Die ersten Anregungen dazu gehen auf Professor Dr. Slaby von der Technischen Hochschule in Charlottenburg zurück. Der Kaiser hat seit Jahren schon mit Professor Slaby besonders während der Jagdzeit auf Schloß Hubertusstock die eingehendsten Gespräche über Physik und Naturgeschichte geführt. Der Kaiser hat im Verfolg dieser wissenschaftlichen Unterredungen dem Professor Slaby gegenüber den Wunsch geäußert, Experimenten im Laboratorium beizuwohnen, damit er neben der theoretischen Seite auch einiges in der Praxis kennen lerne. Seit ungefähr 13 Jahren sagt sich nun der Kaiser in jedem Winter mehrere Male bei Professor Slaby an, um experimentellen Vorführungen beizuwohnen. Er nimmt daran ein solches Interesse, daß er nicht selten die Kaiserin veranlaßt, den Vorführungen im Laboratorium beizuwohnen. Es werden dazu fernerhin 60—80 Personen, die zum Kreise des Kaisers gehören, eingeladen. Bei einer solchen Vorführung war es, wo der Kaiser zum ersten Male seiner Umgebung gegenüber davon sprach, daß zur wahren Pflege der Naturwissenschaften die Gründung von besonderen Forschungsinstituten notwendig sei. Mit diesem Gedanken machte er sich immer vertrauter und gewann für ihn besonders jene Herren, die den Versuchen in Gegenwart des Kaisers beiwohnten. Es war zugleich eine Lieblingsidee des Kaisers, am Jubiläumstage der Universität diese Institute ins Leben zu rufen. Nachdem dem Monarchen eine genügend große Summe zur Verfügung gestellt worden war, nahm er Rücksprache mit Professoren, wie z. B. Professor Dr. Harnack, in der von der Organisation dieser Forschungsinstitute eingehend gesprochen wurde, da die weitere Ausbildung den Fachgelehrten überlassen werden muß. Es stellte sich heraus, daß die Organisation auf Grund der bestehenden wissenschaftlichen Institute große Schwierigkeiten nicht bereiten werde. So konnte die Gründung vom Kaiser verkündet werden. Die großen allgemeinen Gesichtspunkte stehen jetzt schon fest. Wie groß die Unkenntnis über die Gesinnung des Kaisers auch in Professorenkreisen ist, geht aus einer Aeußerung des Professors Dr. Haeckel hervor, die er nach Zeitungsberichten in Weimar getan hat. Sie lautet: „Man darf nicht vergessen, welche Nachteile der Fortschritt der einheitlichen Naturerkenntnis durch die einflußreiche Person unseres vielbewunderten Kaisers erleidet." Haeckel salbaderte weiter, daß der Kaiser seine geistige Richtung gegen die Fortschritte der Naturwissenschaft einnehme. Dieser Aberglaube, der geeignet war, unsere Wissenschaft zu hemmen, ist jetzt hoffentlich für immer zerstört.

Die Donatoren der Kaiser-Stiftung für die Berliner Universität. Die Ankündigung des Kaisers, daß er der Berliner Universität die außerordentlich große Summe von 9—10 Millionen Mark zur Errichtung wissenschaftlicher Forschungsinstitute überweisen werde, hat dem Universitätsjubiläum eine weit über die Bedeutung solcher Feiern reichende Wichtigkeit verliehen. Der Kaiser hat in seiner Rede gesagt, diese „sehr ansehnlichen Mittel" seien ihm „aus verschiedensten Teilen des Landes mit begeisterten Zustimmungsäußerungen zur Verfügung gestellt worden". In gesellschaftlichen Kreisen Berlins erzählt man sich, wie die „N. G. C." hört, daß die Berliner Hochfinanz und Industrie nicht den unbeträchtlichsten Betrag der genannten Summe aufgebracht habe. Neben dem Geheimrat Koppel, der, wie schon von anderer Seite erwähnt worden ist, dreiviertel Millionen gespendet haben soll, nennt man in erster Linie das Bankhaus S. Bleichröder u. Co. und dessen Chef, Herrn Paul von Schwabach, den Direktor der Deutschen Bank von Koch, den Kommerzienrat Steinthal, das Bankhaus Mendelssohn bezw. dessen Chefs und den bekannten Kunstmäcen James Simon. Es würde sich, wenn diese „On-dits" zutreffen, also im großen und ganzen um dieselben Geldmächte handeln, die früher schon zu wiederholten Malen auf Initiative des Kaisers nationale Unternehmungen großen Stils gefördert haben.

Der Generalstreik der französischen Eisenbahner.

Die Staatsanwaltschaft in Paris hat ein Verfahren gegen die Führer der ausständigen Bahnangestellten eingeleitet. Dem Vernehmen nach sind 22 Haftbefehle erlassen worden. Auf der Nordbahn macht sich ein geringes Nachlassen des Ausstandes bemerkbar. 40 Züge konnten abgehen. Andererseits kamen einige Akte von Sabotage vor. Die Direktion der Ostbahn hat verschiedene Forderungen ihrer Angestellten erfüllt; trotzdem soll der Generalstreik am heutigen Donnerstag begonnen werden. Eine weitere Pariser Meldung lautet: Wie das Ministerium der öffentlichen Arbeiten mitteilt, sind im Laufe des Mittwoch im Nordbahnhof 128 Züge ein- und ausgegangen. In Lille zeigte sich eine merkliche Besserung der Lage. Vom Pariser Ostbahnhof sind alle Züge fahrplanmäßig abgegangen. Von 200 Ausständigen nahmen 110 die Arbeit wieder auf. Alle Telegraphenleitungen nach dem Osten und dem Auslande sind im Betrieb. 700 Säcke mit der letzten Post aus den Vereinigten Staaten, die in Havre liegen geblieben waren, wurden mit Dampfern auf der Seine nach Paris geschafft. — Ernste Zwischenfälle sind von Mittwoch abend bis Donnerstag mittag weder in Paris noch in den Provinzen vorgekommen.

Im ganzen scheint die Bewegung eher abzuflauen als zuzunehmen. In Metz hat sich bis Donnerstag früh 8 Uhr der Verkehr mit Frankreich in normaler Weise abgewickelt. Sämtliche Züge sind fahrplanmäßig eingetroffen.

Der Generalstreik wird vom Publikum durchaus als unberechtigt und ungehörig verurteilt. Besonders auch die radikalen Pariser Blätter sind über den Ausstand ungehalten. Die „Lanterne" schreibt: „Der Ausstand der Nordbahnbediensteten ist eine Ungehörigkeit, und der Gesamtausstand der Eisenbahner ist der reine Wahnsinn. — Die „Aktion" meint: Die Eisenbahner haben das Vaterland in eine große Gefahr gestürzt. Um eine Erhöhung ihrer Löhne zu verlangen, haben sie die Nord- und Ostgrenze der deutschen Invasion geöffnet.

Zweifellos ziehen die Ausständigen bei der Bewegung den Kürzeren. Die Direktion der Ostbahn erklärt in einer öffentlichen Bekanntmachung u. a.: Das Publikum wird nicht begreifen, warum es das Opfer der üblen Laune der Eisenbahner geworden ist. Es wird noch viel strenger jede Ausstandsbewegung auf dem Ostbahnnetze verurteilen, das das Grenznetz ist, auf dessen Bediensteten die größte Verantwortung dem Lande gegenüber lastet. Zum Schluß wird erklärt, daß alle Eisenbahner, die den Dienst verweigern sollten, unverzüglich entlassen werden sollen. Trotzdem sind z. B. die Angestellten und Arbeiter der Pariser Untergrundbahn so töricht, auch ihrerseits jetzt in den Ausstand zu treten, um ihre Forderungen durchzusetzen. —

Die von der Verhaftung bedrohten Streikführer begaben sich in der Nacht zum 13. Oktober um 2 Uhr in Begleitung von 20 Eisenbahnern, sozialistischen Deputierten und Advokaten nach dem Redaktionsbureau der sozialistischen „Humanité". Der Streikausschuß gibt dies in einem Aufruf bekannt, in welchem erklärt wird, daß die von der Verhaftung bedrohten Streikführer in der Redaktion der „Humanité" den Polizeiagenten des Ministerpräsidenten zur Verfügung ständen, sowie daß alle Maßnahmen getroffen worden seien, um die verhafteten Streikführer zu ersetzen. Es heißt, daß die mit der Durchführung der Verhaftung betrauten Polizeikommissare genötigt sein werden, die Türen der Redaktionsräume der „Humanité" gewaltsam öffnen zu lassen.

Die Luftschiffahrt.

Von der Fahrt des „P. L. 6" von Bitterfeld nach Berlin.

Oberleutnant Stelling, der Führer des „P. L. 6" auf der gestrigen Fahrt von Bitterfeld nach Berlin berichtete, daß während der Fahrt kurz hinter Wittenberg die Schraube des rechten Propellers gebrochen sei. Das abfliegende Stück schlug gegen das Schutznetz. Der Propeller arbeitete weiter; doch infolge des ungleichmäßigen Arbeitens zerbrach die Welle. Die vorläufige Reparatur wurde unterwegs ausgeführt und dadurch eine Landung vermieden. Das Luftschiff konnte noch die Weiterfahrt bis zum Flugplatz Johannisthal nur mit einem Propeller und geringerer Schnelligkeit ausführen.

Die Magdeburger Flugwoche.

Für das nationale Wettfliegen vom 22. bis 24. Oktober auf dem Rennplatz am Herrenkrug bei Magdeburg haben bis jetzt 16 Flieger mit 28 Apparaten ihre Beteiligung bestimmt zugesagt. — Das Luftschiff „Parseval 5", das, wie bereits gemeldet wurde, Sonntag, den 23. Oktober, von Bitterfeld nach Magdeburg kommt, um an dem Luftmeeting teilzunehmen, wird auf seiner Reise von Bitterfeld nach Magdeburg vom Magdeburger Automobilklub begleitet werden. Die Abfahrt von Bitterfeld ist auf 6½ Uhr morgens festgesetzt worden. Zur Austragung eines vom Klub gestifteten Ehrenpreises soll diese Fahrt als Zuverlässigkeitsfahrt gelten.

Roosevelt im Zweidecker.

Auf dem Flugplatze in St. Louis ist am 11. cr. Theodore Roosevelt im Zweidecker des Fliegers Humphrey als Passagier aufgestiegen. Dreimal wurde die Bahn umrundet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0002

Jahrhundertfeier.

Von der Universität
Jubiläum in Berlin:
Viele Gäste ziehen hin,
Feiern mit von früh bis spät.

Jeder wünscht von Herzen Glück
Oder bringt gar reiche Gabe;
Damit selbst er eine habe,
Ein Verzeichnis gibt's zurück.

Bei der Gründung wer gewesen
Ist vor nunmehr 100 Jahr',
Macht es deutlich offenbar
Und was alles er gelesen.

Jeder freut sich; der Studente
Nur nennt's eine große Kater-
Idee von der alma mater,
Schüttelt wehrend ab die Hände

Und er spricht: Was jene Leute
Lasen, ist mir wirklich Wurst,
Denn für meinen Wissensdurst
Ueberreichlich liest man heute!

Hans von der Reide.

Vermischtes.

W. **Dem Erbauer der Saalburg.** Dem Sohne des Geh. Baurats Jacobi ist folgendes Telegramm des Kaisers zugegangen: „Mit wehmütiger Empfindung hat Mich Ihre telegraphische Meldung anläßlich des 10. Jahrestages der Grundsteinlegung der Saalburg erfüllt, den Ihr Vater nach Gottes Fügung nicht mehr erleben sollte. Die so glänzend gelungene Ausführung des Wiederaufbaues des alten Römerkastells sichert dem verewigten großen Meister unvergänglichen Ruhm und Meinen unaussprechlichen Dank. Damit aber auch künftige Generationen sich die freundlichen Züge des seltenen Mannes einprägen können, habe Ich beschlossen, seine Büste in Marmor für die Saalburg zu stiften. Wilhelm I. R."

—en. **Die Hallenschen Meteore im Oktober.** Es kann mit Möglichkeit gerechnet werden, daß in der zweiten Hälfte des Oktobers ein größerer Meteorfall im Zusammenhang mit dem Hallenschen Kometen eintritt. Am 18. Oktober nämlich, wird sich die Erde in der größten Nähe derselben Gegend der Kometenbahn befinden, die der Komet zwischen dem 13. und 15. März dieses Jahres passiert hat. Man wird nun wohl auf der Enttäuschung, die der Hallesche Komet der Erde bereitet hat, die pessimistische Erwartung entnehmen, daß auch diesmal sich nichts besonderes am Himmel ereignen wird. Allerdings ist ja die Ausschau nach Meteoren dieses Kometen, die in der Nacht vom 5. bis 6. Mai sogar von Luftballons aus gehalten wurde ziemlich vergebens gewesen. Eine Luftschiffahrt zu diesem Zweck hatte auch Professor Todd von der Amherst-Sternwarte unternommen und trotz klaren Himmels nicht ein einziges Meteor gesehen, das auf den Hallenschen Kometen hätte zurückgeführt werden können. Trotzdem macht derselbe Forscher in der „Nature" darauf aufmerksam, daß eine Beobachtung in der zweiten Hälfte des Oktobers mehr Erfolg haben könnte, obgleich sie durch das Mondlicht beeinträchtigt werden wird. Nach der Theorie die namentlich der jüngst verstorbene Schiaparelli über den Zusammenhang von Meteoren und Kometen ausgearbeitet hat, sind jene auf die Bahn des Kometen in ungleicher Dichte verstreut. Man kann also zum mindesten nicht wissen, ob nicht gerade der Teil der Kometenbahn, dem sich die Erde jetzt bis auf einen verhältnismäßig geringen Abstand nähert, besonders reich an Meteoren ist, die dann leicht zu größerer Zahl in die Atmosphäre der Erde gelangen und so als leuchtende Erscheinungen sichtbar werden könnten. Ein ungewöhnliches Schauspiel dieser Art würde man sogar zu erwarten haben, wenn etwa ein am 3. Oktober in Johannesburg beobachtetes Meteor ein Vorläufer dieses Schwarmes gewesen wäre. Dies war von einer Helligkeit, wie sie noch niemals an einem solchen Körper wahrgenommen worden ist, indem die Straßen der Stadt geradezu taghell erleuchtet und manche der Beobachter von dem Glanz fast geblendet wurden, obgleich der Abstand von der Erde ungefähr 250 Kilometer betragen haben mag. Der Kopf des Meteors wird von dem Leiter der Sternwarte in Johannesburg als birnenförmig beschrieben und soll an Größe ungefähr dem halben Durchmesser des Mondes entsprochen haben. Es zog einen Schweif nach sich, der zuerst einen geraden und dann einen gegen Süden gekrümmten Verlauf nahm. Der Schimmer wurde für volle drei Minuten erleuchtet, und zwar gleich das Licht an Farbe und Stärke etwa dem eines mächtigen Scheinwerfers, wie er auf den Kriegsschiffen gebraucht wird, auf eine Entfernung von ungefähr 40 Metern. Da die Zeit des Eintritts dieses Naturereignisses vor 9 Uhr abends war, befanden sich viele Leute im Freien. Das farbige Volk wurde von einem panischen Schrecken ergriffen, weil es glaubte, das Ende der Welt wäre gekommen. Da diese Darstellung von wissenschaftlichen Beobachtern herrührt und daher wohl in allen Punkten auf Wahrheit beruht, ist es zweifellos, daß die Naturerscheinung von seltener Großartigkeit gewesen sein muß. Wenn der Hallesche Komet uns nachträglich noch mit solchen freundlichen Geschossen bombardieren würde, so würde man ihm einen Teil der Vernachlässigung, deren er sich gegen die Erde schuldig gemacht hat, verzeihen.

inf. **Der Caruso unter den Athleten.** In welche Konflikte eine Opernbühne geraten kann, wenn von dem Heldentenor große körperliche Kräfte verlangt werden, das geht aus einem heiteren Vorfall hervor, der sich unlängst in Wien ereignete. An der Wiener Volksoper soll die Oper „Quo vadis?" aufgeführt werden, deren Text nach dem bekannten Roman von Heinrich Sienkiewicz gestaltet ist. Bei den Proben stellte es sich heraus, daß vom Darsteller des „Ursus" ganz besondere Körperkräfte verlangt werden. Der Ursus, der Beschützer der „Lygia", muß zunächst den Auerstier bezwingen, um Lygia zu retten, und dann die Lygia, die ohnmächtig auf dem Boden liegt, hoch emporheben und dem Volke zeigen. Zu dieser Kraftleistung gehören natürlich Muskeln, über die ein Opernsänger selten verfügt. Es war also Not am Manne, da unter sämtlichen in Betracht kommenden Künstlern und Choristen nicht ein einziger war, der imstande gewesen wäre, diese Athletenrolle durchzuführen. Beinahe wäre die ganze Vorstellung, die für Mittwoch angesetzt war, an dem Mangel solch kräftiger Darsteller gescheitert. Man riet hin und her, wie man diesem Mangel abhelfen könnte, und wie man eventuell die Figur des Ursus streichen könnte. Dies ging aber nicht an, da eine der schönsten Szenen, die erfahrungsgemäß den meisten Beifall im Publikum hat, dadurch verloren gegangen wäre. Und auf eine wirksame Theaterszene verzichtet kein vernünftiger Theaterdirektor gern. Endlich kam man auf einen guten Ausweg. Wenn man keinen Opernsänger hatte, der über athletische Kräfte verfügt, so gab es vielleicht einen Athleten, der über eine gute Stimme verfügte. Man erinnerte sich, daß zu diesen Athleten der Wiener Weltmeister Josef Graffl gehörte, der bekanntermaßen neben ungeheuren Körperkräften über eine sehr schöne Stimme verfügt. Es machte sich also eine geeignete Persönlichkeit auf, den starken Mann zu bewegen, die Rolle in der Oper auszuführen. Der Wiener Athlet war aber nicht so leicht zu ködern, wenn auch der Wiener schon von Geburt an für die Oper eine Vorliebe hat. Unser Weltmeister hatte aber erst am letzten Sonntag den ersten Preis im Weltchampionat im Gewichtheben errungen und war sehr stolz. Er weigerte sich darum anfangs heftig, die Rolle zu übernehmen und sagte: „Sie können vielleicht einen Tenor bekommen, der um 10 Kronen bei einer Vorstellung singt, einen Athleten aber nicht; einen solchen wie mich schon gar nicht, denn ich bin sozusagen der Caruso unter den Athleten". Dieser Argumentation scheint sich auch die Direktion der Volksoper nicht verschlossen zu haben, denn tatsächlich wird zwar Weltmeister Graffl, der bisher nur mit den stärksten Männern der Welt in die Schranken trat, als Ursus seine Kraft auch in den Dienst der Kunst stellen, aber — für schweres Geld.

ht. **Die längste Trambahnlinie.** Die längste Tramwaylinie der Welt befindet sich in Amerika; jedoch nicht, wie man vermuten dürfte, in den Vereinigten Staaten, deren Ingenieure bekanntlich die sensationellsten technischen Rekorde aufstellen, sondern in Südamerika. Die Republik Argentinien nämlich besitzt eine Trambahn, die von Buenos Aires nach San Martin führt und nicht weniger als 82 Kilometer lang ist. San Martin, eine verhältnismäßig junge Stadt, ist die Einschiffungsstation für die großen Dampfer, die den Uruguay und Paraguay befahren. Der Personen- und Frachtverkehr erreicht hier einen bedeutenden Umfang. Um die Hauptstadt Argentiniens mit diesem Hafen zu verbinden, hat man die erwähnte Trambahn gebaut, die merkwürdigerweise durch Pferde gezogen wird; da es deren eine ungeheure Menge im Lande gibt und sie demgemäß sehr billig sind, zieht man sie als Beförderungsmittel den teureren Lokomotiven und der elektrischen Kraft vor. Es gibt übrigens zahlreiche Haltestellen auf dieser Bahn und an die 15 kleine Bahnhöfe. Die „Expreßzüge" legen die ganze Strecke in 12 Stunden zurück, die gewöhnlichen Züge, die sich durchschnittlich in Zwischenzeiten von je einer halben Stunde folgen, brauchen natürlich mehr Zeit.

—en. **Ein Todesfall durch Tätowierung.** In London ist der merkwürdige Fall vorgekommen, daß ein 21jähriger Soldat an den Folgen einer Tätowierung gestorben ist. Aus den winzigen Wunden, die der „Künstler" seinem Klienten am rechten Arm beigebracht hatte, entwickelte sich ein tuberkulöses Geschwür, und der Soldat starb schließlich an Tuberkulose der Gehirnhaut. Die Aerzte kamen zu dem Schlusse, daß ihm der Keim der Tuberkulose bei der Tätowierung eingeimpft worden ist, vermutlich dadurch, daß die dabei benutzte Nadel zuvor bei der Ausführung derselben Prozedur an einem mit Tuberkulose behafteten Mann gedient hatte und zwischenein nicht desinfiziert worden war. Vielleicht war der Tätowierer auch selbst schwindsüchtig und hatte die Nadel während der Operation gelegentlich in den Mund genommen.

Die Gemsen in der Schweiz. Die „Deutsche Alpenzeitung", München, schreibt: Im Anschluß an die Meldung, daß der Kanton Graubünden für diesen Herbst die Gemsjagd gänzlich verboten hat, beschäftigen sich schweizerische Blätter lebhaft mit der Frage der Schonung und Erhaltung des Gemswildes in unseren Alpen. Die Schätzungen über die Zahl der noch vorhandenen Gemsen schwanken zwischen 12 000 und 20 000 Stück. Am zahlreichsten und am besten kontrolliert ist dieses Wild in den Schonbezirken, den sogenannten Freibergen. So soll der große Glarner Freiberg am Kärpfstock, zwischen Sernf- und Linttal mindestens 12 000 Gemsen beherbergen. Man kann hier noch Rudel bis zu 100 Stück beobachten. Wo die Jagd erlaubt ist, sind diese Grattiere natürlich viel spärlicher und seltener zu sehen, besonders da an manchen Orten auch außerhalb der Jagdzeit viel gewildert wird. Sachverständige schätzen die Zahl der Winterfelle — die alle von gewilderten Gemsen herrühren müssen — und alljährlich in den Handel oder in Verarbeitung bei Gerbereien und Kürschnern gelangen, auf über 1000. Besonders viel soll im Berner Oberland gewildert werden. Ein vom Kanton Graubünden eingesetzter Ausschuß zur Hebung des Wildstandes bezeichnet einen Bestand von fünf Gemsen auf den Quadratkilometer als normal und bei besonderer Berücksichtigung der Land- und forstwirtschaftlichen Verhältnisse zulässig. Danach vermöchte das schweizerische Alpengebiet einen Gemsenbestand von annähernd 80 000 Stück zu beherbergen, ohne daß dadurch die Land- und Forstwirtschaft merklich geschädigt würden.

Die Cholera. Aus London, 13. Oktober, wird gemeldet: Die bakteriologische Untersuchung des im Königlichen freien Hospital vorgestern vorgekommenen verdächtigen Todesfalls hat ergeben, daß der verstorbene junge Mann nicht an asiatischer, sondern an einheimischer Cholera erkrankt war.

Ein rabiater Trunkenbold. Als in Mölln auf dem Jahrmarkte mehrere Kinder einen angetrunkenen Arbeiter neckten, zog dieser plötzlich einen Revolver aus der Tasche und schoß auf die Kinder. Er traf einen 15jährigen Jungen, den Sohn des Weichenstellers Moldenhauer, dem die Kugel in den Kopf drang, so daß der Knabe sofort starb.

Wissenschaft, Kunst und Theater.

hs. **Hochschulnachrichten.** Wie wir hören, hat Professor Dr. Johannes Hartmann, Ordinarius für Astronomie und Direktor der Sternwarte an der Universität Göttingen, den Ruf an die Wiener Universität abgelehnt; er sollte dort das zweite astronomische Ordinariat übernehmen als Nachfolger von Professor Dr. von Hepperger, dem anstelle von Hofrat Professor E. Weiß die Leitung der Universitätssternwarte übertragen wurde. Professor Hartmann ist 1865 zu Erfurt geboren. — Der Senior der Breslauer medizinischen Fakultät Professor der Chirurgie Geh. Med.-Rat Dr. Hermann Fischer begeht am 14. d. Mts. seinen 80. Geburtstag. Er ist am 14. Oktober 1830 zu Ziesar, Kreis Jerichow II. geboren. — Zum Geheimen Konsistorialrat wurde der ordentliche Professor in der Berliner theologischen Fakultät Dr. theol. Reinhold Seeberg ernannt. Professor Seeberg stammt aus Livland und steht im 53. Lebensjahre. — Dem Oberarzt des Krankenhauses „Baulinen-Stiftung" Dr. med. Ernst Pagenstecher in Wiesbaden wurde der Charakter als Sanitätsrat verliehen. — Dem Privatdozenten für Zoologie an der Universität Innsbruck Dr. Adolf Steuer wurde der Titel eines außerordentlichen Professors verliehen. — Als Privatdozenten wurden zugelassen: Dr. Michael Eisler Edler von Terramare für Pathologie an der Wiener Universität und der Magistratskommissär Dr. jur. Emil Svoboda für das österreichische Privatrecht an der böhmischen technischen Hochschule in Prag.

Hk. **Gregor Mendel-Denkmal.** In Brünn fand am 2. Oktober die Enthüllung des Gregor Mendel-Denkmals auf dem Klosterplatz statt; sie gestaltete sich zu einer würdigen Ehrung des Andenkens an den berühmten Botaniker und Naturforscher.

W. **Hamburg,** 13. Okt. Auf einer Terrasse des gestern hier eröffneten Cafés Barkhof, das nach Entwürfen von Bruno Paul erbaut ist, wird nach einer Mitteilung vom Wolffbureau das Heinedenkmal aus Korfu in einer für die Straßenpassanten sichtbaren Weise aufgestellt werden.

Personalnachrichten.

— **Verliehen** wurde: dem Domänenpächter, Amtsrat Dr. jur. Karl Bennecke zu Athensleben im Kreise Kalbe der Rote Adlerorden dritter Klasse mit der Schleife, dem Hauptmann von Schütz im Infanterieregiment Nr. 32 der Rote Adlerorden vierter Klasse, dem Regierungs- und Forstrat a. D., Geheimen Regierungsrat Max Reuß zu Blankenburg a. H. der Königliche Kronenorden dritter Klasse, dem Vorschullehrer Hermann Teitge zu Kalbe a. S., dem Gerichtsvollzieher a. D. Louis Frenzel zu Magdeburg der Königliche Kronenorden vierter Klasse, dem Lehrer August Fechter zu Gebesee im Kreise Weißensee und dem Lehrer a. D. Christoph Rabe zu Stadtfurt im Kreise Kalbe der Adler der Inhaber des Königlichen Hausordens von Hohenzollern, dem bisherigen Unternehmer bei der Eisenbahngüterabfertigung in Stendal Karl Tittel das Kreuz des Allgemeinen Ehrenzeichens sowie dem Magistratssekretär Wilhelm Brede zu Magdeburg, dem Hausdiener Heinrich Winterstein zu Erfurt und dem bisherigen Eisenbahngüterbodenarbeiter Friedrich Schulze zu Stendal das Allgemeine Ehrenzeichen.

Landwirtschaftliches.

— **Die Ergebnisse des Preisbewerbs der XVII. Deutschen Gersten- und Hopfen-Ausstellung in Berlin.** Für 180 ausgestellte Braugersten (Sommergersten) kamen 11 erste Preise zu 100 Mk., 20 zweite Preise zu 50 Mk., 31 dritte Preise zu 25 Mk. und 29 Anerkennungen zur Verteilung. In dem Siegerpreisbewerb erhielten den ersten Siegerpreis (Silberne Staatsmedaille und 100 Mk. Zuschlagspreis) die Viktor von Webskysche Gutsverwaltung in Ludwigsdorf (Schlesien), den zweiten Siegerpreis (150 Mk. Zuschlag) Herr Königl. Stiftsgutspächter J. Rennewitz, Kirchengel (Schwarzburg-Sondershausen) und den dritten Siegerpreis (100 Mk. Zuschlag) Herr Rittergutsbesitzer Victor von Websky, Carlsdorf (Schlesien). Für die ausgestellten sechs Wintergersten wurden je ein erster, ein zweiter und ein dritter Preis sowie eine Anerkennung zuerkannt. Außerdem erhielten die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Schlesien für die beste schlesische Gerste gestiftete Silberne Medaille die Victor von Webskysche Gutsverwaltung, Ludwigsdorf, und die von der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen gestiftete bronzene Maercker-Statuette wurde Herrn Heinrich Mette, Quedlinburg, verliehen. Die von Herrn Geh. Kommerzienrat G. Haase-Breslau gestifteten drei Preise von zusammen 300 Mk. für die nach dem Haaseschen Bonitierungssystem als die besten befundenen schlesischen Gersten werden verliehen, sobald die dafür erforderte besondere Prüfung stattgefunden hat. — Auf die 27 ausgestellten Brauweizenmuster entfielen zwei erste, vier zweite und sechs dritte Preise. Von den 135 ausgestellten Hopfenmustern erhielten 14 einen ersten Preis von 150 Mk., 20 einen zweiten Preis von 75 Mk., 29 einen dritten Preis von 40 Mk. und fünf eine Anerkennung. Die Siegerpreise für Hopfen werden wie früher erst nach Abschluß eines Heidenauer Prüfungsverfahrens im Frühjahr 1911 verliehen.

— **Maul- und Klauenseuche.** Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Viehhofe zu Zwickau, aus Marschwitz, Kreis Oels, Regierungsbezirk Breslau, Kunzendorf, Kreis Oels, Regierungsbezirk Breslau, Klarashöh, Kreis Wirsitz, Regierungsbezirk Bromberg, Emersleben, Kreis Halberstadt, Regierungsbezirk Magdeburg, Reichardswerben, Kreis Weißenfels, Regierungsbezirk Merseburg, bei Händlervieh, und Großgrübsen, Kreis Osterode, Regierungsbezirk Allenstein, am 10. Oktober 1910, sowie auf dem Viehhofe zu Breslau, am 11. Oktober 1910.

Standesamt.

Halle (Süd), Steinweg 2. Meldungen vom 12. Oktober 1910.

Aufgeboten: Der Eisendreher Otto Gebauer, Schmiedstr. 26 und Luise Meyer, Wansleben. Der Anstreicher Franz Franke, Gr. Schloßgasse 6 und Hedwig Leißring, Dessauerstr. 4. Der Lokomotivheizer Otto Kersten und Alma Fiedler, Sagisdorferstr. 3. Der Arbeiter Wilhelm Marx und Berta Probst, Schilershof 12.

Eheschließungen: Der Schlosser Paul Hoffmann, Gr. Gosenstr. 22 und Klara Fahnert, Gr. Schloßgasse 4. Der Weichensteller Clemens Schwieder, Zerbst und Anna Schlaegel, Südstr. 4. Der Lokomotivhilfsheizer Richard Ludwig, Wahren und Emma Raap, Wansleberstraße 13. Der Schriftsetzer Otto Gebhardt, Brandenburgerstr. 10 und Frieda Rust, Thüringerstr. 27.

Geboren: Dem Bauer Michael Rzendzinska aus Abendorf T. Marianna, Klinik. Dem Weber Emil Lehmann, Humboldtstr. 1, S. Erich. Dem Arbeiter Paul Müller, Thüringerstr. 27, S. Paul. Dem Schweizer Ignaz Koj, Böllbergerweg 19, T. Ursula.

Gestorben: Der Geschirrführer Karl Röthling, 46 J., Kellnerstraße 16.

Auswärtige Aufgebote: Der Bergmann F. W. Weibusch und E. M. E. Fischer, Augsdorf. Der Jäger Walter Müller, Oberesleben und F. M. M. Scheufler, Halle. Der Beamte der Wach- und Schließgesellschaft P. R. Leiter, Roitzsch und A. B. Röhler, Rösa. Der Malermeister W. A. Kupfer, Halle und F. O. Pabst, Unterteutschenthal.

Halle (Nord), Brunnenstr. 3a. Meldungen vom 12. Oktober 1910.

Aufgeboten: Der vereidigte Büchervrevisor Max Helbig, Robert-Franzstr. 17 und Mathilde Hildebrandt, Ludwig-Wuchererstr. 37.

Eheschließungen: Der Landwirt Konstant Kreh, Geiststr. 36 und Melanie Sigwald, Freimfelderstr. 116. Der Stadtbahnschaffner Willy Dietzel, Schillerstr. 37 und Minna Bausch, Dölnig. Der Unterzahlmeister Ernst Griesshaber, Paderborn und Katharina Kabelitz, Harz 7.

Geboren: Dem Hilfsschirmmann Paul Lohmann, Körnerstr. 3, T. Lucie. Dem Kaufmann Walther Braßmeyer, Geiststr. 6, S. Arno. Dem Arbeiter Paul Hübner, Köthenerstr. 3, T. Charlotte.

Gestorben: Des Geschäftsdieners Arthur Garten Zwillinge Herbert und Otto, 1 Woche, Neumarktstr. 9. Der Gärtner Andreas Gottschalk, 69 J., Felsenstr. 3. Des Pastors Hans Schmidt Ehefrau Malwine geb. Labedzki aus Falkenberg, 48 J., Nervenklinik.

Verantwortlich: für Politik und Feuilleton: Dr. Walther Gebensleben; für Provinz, Allgemeines, Börsen- und Handelsteil: Max Edeling; für Örtliches Heinrich Mieschner; Schlußredaktion: A. Borwocke, sämtlich in Halle a. S. **Alle die Redaktion betreffenden Zuschriften sind nicht persönlich, sondern lediglich „An die Redaktion der Hallenschen Zeitung in Halle a. S." zu adressieren. — Für unverlangt eingesendete Manuskripte und Beiträge übernimmt die Redaktion keinerlei Verpflichtungen.**

Gutachten der Maschinen-Prüfungsstation des landwirtschaftlichen Vereins für Rheinpreußen, Bonn a. Rh, über Schrot- und Mehlmühle „Frus". **Die Mühle** mit Doppelrundsichter der Firma Jacob Rilling & Söhne, Dußlingen, wurde zwecks Prüfung der Werkstätte der landwirtschaftlichen Akademie Bonn a. Rh. übergeben und stellte ein hinzugezogener Sachverständiger fest, daß das mit dieser Maschine erzielte Roggenmehl zum Backen von Schwarzbrot als „sehr gut" zu bezeichnen sei. Derselbe fand die aus Weizen erhaltenen Mehle und Griese von „sehr guter" Beschaffenheit und die Kleie war rein ausgemahlen. Das für landwirtschaftliche Zwecke aus verschiedenen Getreidesorten gewonnene Schrot wurde von den landwirtschaftlichen Mitgliedern der Maschinenprüfungskommission als „sehr gut" bezeichnet. Die konstruktive Ausführung der Mühle ist gut und war an den Steinen eine Abnützung nicht zu bemerken.

Fleischteuerung und Maggis Würze. An Stelle teuren Suppenfleisches kauft man gute Suppenknochen, kocht diese unter Beigabe der üblichen Suppenkräuter gut aus, seiht die Brühe durch und kräftigt beim Anrichten nach Geschmack mit Maggis Würze.

Arnold & Troitzsch Grosse **Ulrichstrasse,** am Kleinschmieden — Teleph. 485 — empfehlen einen grossen Posten [7592 **sehr billige Teppiche.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0003

Ausverkauf
von [6976
Petrol.-Hängelampen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen wegen gänzlicher Aufgabe nur dieses Artikels.
Hermann Schulze,
Gr. Steinstraße 21.
— Tel. 958. —

Wollene gestrickte **Golf-Jacken**
(weiß und farbig) [7259
für **Damen** und **Mädchen.**
Größte Auswahl bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.

Seit Jahren
zahle höchste Preise f. getr. Damen- u.
Herrenkleider
— ganze Nachlasse —
Schuhwerk, Alterthümer, Gold- u. Silbersach., Musikwerke, Pianinos, Fahrräder, Nähmaschinen, Möbel, Wäsche, Betten, Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch außerh.
Renner, [6959
Schülershof Nr. 1.

Albert Neubert,
Buchhandlung und Antiquariat
Poststrasse Nr. 7 **Halle a. S.** **Poststrasse Nr. 7**
unweit des Denkmals Kaiser Wilhelms I.
empfiehlt seinen
Journal-Lesezirkel
für **deutsche, französische** und **englische, belletristische** und **wissenschaftliche Literatur.**
Grösstes Institut der Provinz Sachsen.

Auswahl von ca. **200** verschiedenen Zeitschriften.

Hiervon 12 Zeitschriften humoristischen Inhalts.
" 28 Illustrierte Zeitschriften.
" 17 Moden-, Jugend- und Hausfrauen-Zeitungen.
" 10 Unterhaltungsschriften.
" 32 Zeitschriften über Kunst, Musik, Literatur, Theater.
" 12 Zeitschriften über Geschichte, Geographie, Politik.
" 15 Zeitschriften über Literatur, Philologie.
" 5 Zeitschriften über Theologie.
" 48 Medizinische Zeitschriften.
" 21 Zeitschriften über Naturwissenschaft, Gewerbekunde, Technik.
" 6 Zeitschriften Sport, Gartenbau, Jagd.

Vierteljährliches Abonnement schon von 2 Mk. an. Eintritt jederzeit.
Auswahl der Journale nach Belieben.
Pünktliche Lieferung. **Saubere Journale.**
Bei Jahres-Abonnement ermäßige ich den Abonnementspreis um 20 %.
Spezial-Verzeichnis kostenlos. [4710

!Hallo!
Extra-Angebot in **Hosenträgern, eigene Fabrikate u. Fabriklager.** [4708
größte Auswahl in Halle.
Gummi-Hosenträger Paar 38 ₰
Herkules-Träger " 48 "
Ia. Herkules-Träger " 95 "
Garantie-Träger " 125 "
System Endwell, millionenfach bewährt, Paar 145 "
System Chernsker " 275 "
A. Weiffenbach, Alter Markt 1.
5% Rab. als Mitgl. d. R.-Sp.-V.

Pianos Ritter
Pianofortefabrik Hoflieferant
Flügel Harmoniums
Grösste Auswahl.
Sicherste Garantie.
Nur anerkannt gediegenes Fabrikat zu mässigem Preis.
Bequeme Zahlungsbedingungen.

Damenputz. Hüte werden schick und geschmackvoll garniert und modernisiert Schulstr. 2 II.

Sprechtag für Halle u. Umgebung
Gewerbliches Schutzwesen (Patent, Muster- und Warenzeichen) **betreffend.**

Infolge mehrfach an uns ergangener Anregung haben wir für
Halle und Umgegend
einen regelmässigen Sprechtag eingerichtet, an welchem auf dem Gebiete des **gewerblichen Schutzwesens** über alle einschlägigen Fragen Auskünfte erteilt und sonstige Beratungen gegeben werden.
Der Sprechtag wird **jeden Mittwoch und Sonnabend, nachmittags von 1/2 4—1/2 7 Uhr** im **Hotel „Goldene Kugel"** durch
Patentanwalt Dr.-Ing. F. Spielmann
abgehalten. [4456
Patentanwaltsbureau Otto Sack, Leipzig.
Ing. **Otto Sack,** Dr.-Ing. **F. Spielmann,** Patentanwälte; **Arthur Werner,** Kaufmann.

Kurbelstickerei
in Soutache, Schnur. Wilhelmstr. 7.

1 Posten Büfetts,
Herrenschreibtische, Bücherschränke verkauft zu staunend billigen Preisen [7590
Friedrich Peileke,
Telephon 2450. Geiststr. 25.

Elektrische Anlagen. (Tel. 3004.)
Oppermann & Fischer, Mittelstr. 6.

Ofen-Reinigen, [7285
Reparaturen, Umsetzen.
C. Böhme, Scharrenstraße 8.
— Tel. 2308. —

Staatl. genehm. Unterrichts-Anstalt
zur Vorbereitung für das **Einj.-Freiw.-Examen,** sowie für alle Klassen höh. Lehranstalten (Sexta bis Prima inkl. Abiturium), besondere Damenklassen, **Dr. Herm. Krause** in **Halle a. S.,** Heinrichstr. 14.
Pension — Programm. — Schulanfang **Montag, d. 17. Okt. cr.**

Tanz-Unterricht.
Der erste Winterkursus meines Tanzunterrichts nebst Anleitung über Körperhaltung und Umgangsformen beginnt **Donnerstag, den 20. Oktober** im **„Hotel Kronprinz".** Im Besitz sämtlicher neuen Tänze. Zur Annahme gefälliger Anmeldungen bin ich jederzeit in meiner Wohnung bereit. [4583
Hermann Wipplinger, Tanzlehrer, Forststr. 50, I. Et.
Seit 1880 Tanzlehrer der Oberrealschüler zu Delitzsch.

Seiler Pianos. 7580
Albert Hoffmann, am Riebeckplatz.

Wratzke u. Steiger
Juwelen [4446] **Halle a. S.**

Geschäfts-Eröffnung.
Dem verehrten Publikum zeige ergebenst an, dass ich mit heutigem Tage im Hause
Rich. Wagnerstrasse 51, Ecke Böckstr.,
ein
Porzellan-, Glas- und Steingutwarengeschäft
eröffne. [4716
Indem ich versichere, nur prima Ware zu soliden Preisen zu führen, bitte ich, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen und zeiche
Hochachtungsvoll
A. Kister, Porzellanmaler.

Das Urteil
staatlicher Autoritäten über die auch feinstes Mehl liefernde Schrotmühle **„JRUS"** mit beinahe immerwährenden Patentsteinen lautet vorzüglich. Jacob Rilling & Söhne, Dusslingen 227 (Württbg.).

Bitte lesen!
Beim Einkauf von [7158
Henkel's Bleich-Soda
— 15 Pfg. jedes Paket —
achte man genau auf untenstehende Packung und weise Nachahmungen, da meistens minderwertig, energisch zurück.

Durch die Post bezogen
vierteljährl. 3 Mk., monatl. 1 Mk. — Inserate haben besten Erfolg. Inseratentarif und Probenummern gratis und franko
Hauptgeschäftsstelle: Dresden-A., Marienstraße 38/40.

Elegante Wohnungs-Einrichtungen
Schlaf-, Speise-, Wohn-, Herren-, Clubzimmer
Salons-, Contor-, Kücheneinrichtungen, Sofas
Clubsessel :: Standuhren :: Teppiche :: Kleinmöbel
Geldschränke 10 000 Mk. Garantie bei Einbruch
:: **Ia Pianos** :: 20jähr. Garantie
liefern wir an solvente Personen zu **Original**-Preisen gegen 5 % Zinsvergütung auf **Teilzahlung** nach Belieben.
Da **Vertreter** demnächst in dortiger **Gegend** ist, verlange man den **kostenlosen Besuch** desselben ohne Verbindlichkeit.
Berliner Industrie-Gesellschaft m. b. H.
BERLIN, Köpenicker-Str. 126, Viktoriahof.

[4439

Patentanwalt Eyck, [4450
Leipzigerstr. 55. **Halle a. S.** Tel. 3457.

Für die Inserate verantwortlich: Paul Kersten, Halle a. S. Telephon 158.
Mit 2 Beilagen.

Gedenktage.

14. Oktober.

1758. Ueberfall bei Hochkirch. Der preußische Feldmarschall Keith fällt.
1772. Gründung der preußischen Seehandlung (Preußische Staatsbank).
1806. Schlacht bei Jena und Auerstedt. Sieg der Franzosen über die Preußen und Sachsen.
1817. Der Dichter Theodor Storm geboren.
1829. Der Rechtslehrer Franz von Holtzendorff geboren.
1840. Der Forschungsreisende Paul Güßfeldt geboren.
1852. Der britische Feldherr Artur Wellesley Herzog von Wellington gestorben.

Tagesspruch: So manche Gegend, arm und kahl,
Verklärt ein heller Sonnenstrahl;
So kann dem allerärmsten Leben
Ein bißchen Liebe Schimmer geben.
Auguste Posch.

Aus der großen Zeit vor 40 Jahren.

Die Schlacht bei Orleans.

München, den 13. Oktober. (Telegraphische Nachricht an das Kriegsministerium vom 12. Oktober.) Aus dem Hauptquartier des Generals von der Tann wurde telegraphisch an das Oberkommando gemeldet: Am 11. Oktober vollständiger Sieg bei Orleans. Kampf dauerte von 10 Uhr morgens bis 7 Uhr abends in sehr schwierigem Terrain. Orleans ist genommen. Die Loire-Armee geschlagen, mehrere Tausend Gefangene. Der Feind mit großem Verlust über die Loire zurückgeschlagen. Unser Verlust noch nicht ermittelt.

Nachrichten aus Lille vom 10. Oktober zufolge ist in den Steinbrüchen in der Nähe von Cambrai ein Luftballon niedergegangen, in welchem sich nebst dem Luftschiffer noch Lefevre, Sekretär der Gesandtschaft in Wien, befand.

Tours, den 13. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Die Regierung veröffentlicht folgende Nachrichten: Bellegarde, den 12. Oktober, 4 Uhr nachmittags. Orleans ist seit gestern 6 Uhr abends vom Feinde besetzt. Unsere Truppen haben sich auf das linke Ufer der Loire zurückgezogen. Der Feind hat die Stadt bombardiert. Die Häuser der Vorstadt und der Bahnhof gerieten in Brand. Der Maire und der Bischof haben sich als Parlamentäre zu den feindlichen Truppen begeben, um die Einstellung des Bombardements zu erbitten.

Tours, 14. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Die französische Regierung veröffentlicht folgende Depesche: La Fertee St. Aubin, 12. Oktober morgens. Der kommandierende General des 15. Armeekorps an den Kriegsminister: Gestern setzte der Feind seinen Marsch auf Orleans fort; unsere Truppen, welche sich auf der Straße nach Paris befanden, wurden von dem Feinde, der eine sehr zahlreiche Artillerie hatte, überflügelt und zogen sich auf Orleans zurück, indem sie dem Feinde das Terrain Schritt für Schritt streitig machten. Um den Marsch des Feindes aufzuhalten, warf ich ihm drei Reserve-Bataillone der 2. Division entgegen, welche ihn drei Stunden festhielten. Unsere Truppen wurden wiederum überflügelt und ich faßte deshalb den Entschluß, Orleans zu räumen und mich auf das linke Ufer der Loire zurückzuziehen. Der Rückzug vollzog sich in guter Ordnung und wurde nicht beunruhigt.

Tours, 13. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Nach eingegangenen Berichten aus Lille vom 13. haben die Preußen nach kurzem Widerstand Breteuil (Departement Oise) besetzt und marschierten entschieden auf Amiens.

Tours, 13. Oktober. (Auf indirektem Wege.) Der französischen Regierung zugegangene Nachrichten aus Colmar vom 12. Oktober sagen, es ist nichts von Bedeutung vorgefallen. Das Belagerungskorps von Neu-Breisach wird auf 8000 Mann geschätzt, die Belagerung von Neu-Breisach ist eine vollständige. Zwei feindliche Korps von je 3000 Mann mit Geschützen durchziehen das Departement. — Aus Bonneval vom 12. Oktober abends wird gemeldet: Die Preußen marschieren auf Chateaudun, die dort befindlichen Truppen und die Nationalgarde sind kampfbereit. — Aus Amiens vom 12. Oktober wird berichtet: Der Feind hat Breteuil nach sehr lebhaftem Widerstand besetzt. Amiens ist bereit, den Feind energisch zu empfangen. Die Nationalgarde ist entschlossen, ihre Pflicht zu tun.

Venizel, den 13. Oktober. Die förmliche Belagerung von Soissons hat gestern, die von Verdun heute begonnen. Beide Plätze zeigen zahlreiche, gut bediente Artillerie.

Versailles, den 13. Oktober. Die Franzosen haben das Schloß St. Cloud, welches diesseits geschont wurde, ohne jede Veranlassung in Brand geschossen. Zehn Bataillone derselben machten einen Ausfall, welcher vom 2. bayerischen Korps mit Leichtigkeit abgewiesen wurde. Diesseitiger Verlust 19 Mann. v. Podbielski.

Hallesche Nachrichten.

Halle a. S., den 13. Oktober.

Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dieck †.

Am 7. d. Mts. starb zu Rom der Eisenbahn-Direktions-Präsident a. D. Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Hugo Dieck, ein geborener Hallenser, Sohn des bekannten ehemaligen Leiters der Töchterschulen in den Frankeschen Stiftungen, Inspektors H. Dieck in Halle a. S. Er widmete sich dem Justizdienste, trat aber am 1. März 1867 in die Staatseisenbahnverwaltung über. Seine hervorragende Begabung, sein strenger Gerechtigkeitssinn und die schönen Gaben seines Herzens und Gemüts führten ihn in rascher Laufbahn zu hohen verantwortungsvollen Stellungen in Münster, Frankfurt a. M. und Elberfeld. Vom 8. November 1887 ab war er sechzehn Jahre hindurch Präsident der Eisenbahndirektion Elberfeld. In dem Nachrufe, den ihm die dortige Direktion gewidmet hat, heißt es: „Er hat in nie ermüdender, vorbildlicher Pflichttreue und mit Wohlwollen und Gerechtigkeit gegen alle Untergebenen seines Amtes gewaltet." Nachdem er am 1. Oktober 1903 in den Ruhestand getreten war, lebte er in Rom.

— **Der Bauausschuß** bewilligte in seiner gestrigen Sitzung für die Instandsetzung des Arbeiterwohnhauses usw. auf dem Stadtgute am Böllberger Wege etwa 10 000 Mk. — Zu den Kosten der Verbreiterung der Fleischerstraße sollen von den ersten drei Häusern dieser Straße Beiträge eingezogen werden. — Die Vorlage auf Herstellung einer elektrischen Beleuchtungsanlage in der Höheren Mädchenschule erfuhr vom Bauausschuß mancherlei Abstriche.

— **Der Elternabend der Volksschulwanderungen** hatte gestern den Saal des „Bellevue" bis auf den letzten Platz gefüllt, viele mußten stehen. Fast säuberliche musikalisches, deklamatorisches und theatralisches Darbietungen wurden von Knaben geboten und verrieten manches Talent. Die Knaben-Turnriege klappte ausgezeichnet und der „Bettelbua" erzang Stürme des Beifalls. Teils Apfelschußszene verfehlte ihre Wirkung gleichfalls nicht. Die Ansprache des Abends hielt Herr Schriftsteller Kurt Diete, der zuerst auf das Wandern in der Geschichte unseres Volkes hinwies und dann als Ziel unseres heutigen Jugendwanderns bezeichnete: unsere Knaben sollen sehen lernen: all das Herrliche in der Natur, das Große wie das Kleine in jeder Jahreszeit, sie sollen suchen lernen: das deutsche Volk da, wo es nach Gustav Freytags Wort in seiner ganzen Tüchtigkeit zu finden ist: bei seiner Arbeit; und sie sollen fühlen lernen: sich eins fühlen mit der Natur und sich eins fühlen mit dem schaffenden Volke in Stadt und Land, ein einig Volk von Brüdern. Der Abend hat den mehreren hundert Elternpaaren die Größe und Schönheit der Sache klar gezeigt und wird seine Wirkung tun. Besonderer Dank gebührt Herrn Privatlehrer Zimmerli, der in langen Wochen den ganzen Festabend vorbereitet und jetzt der Jugend auch noch durch Einrichtung billiger Nachhilfekurse dient. Hoffentlich finden sich noch mehr Gönner für diese herrliche Sache, daß unsere Volksschüler auch noch als „Wandervögel" längere Ferienfahrten unternehmen können.

— **Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten.** Im September sind von der mit dem hygienischen Institut der Universität Halle verbundenen Untersuchungsstelle für ansteckende Krankheiten 776 Proben aus dem Stadtkreise Halle untersucht worden. Davon rührten 246 aus den Kgl. Kliniken, 39 aus Krankenhäusern und 491 von praktischen Aerzten her. U. a. wurden unter 112 Fällen, die auf Tuberkulose zu untersuchen waren, 26 mal Tuberkelbazillen nachgewiesen, während von 380 diphtherieverdächtigen Untersuchungsproben 76, von 64 typhusverdächtigen 10 bakteriologisch sichergestellt wurden.

— **Im „Hotel Europa"** traf heute mittag aus Magdeburg Se. Exzellenz General von Reichreitter mit Gemahlin ein.

— **Silberne Hochzeit und Geschäftsjubiläum.** Ein treuer Bezieher der „Halleschen Zeitung" seit einem Vierteljahrhundert, der Besitzer der „Thalia-Festsäle", Herr Gastwirt Hermann Kunze, feiert heute Donnerstag mit seiner Gattin die silberne Hochzeit und zugleich den Tag, an dem er vor 25 Jahren selbständiger Gastwirt wurde. Er hatte damals den „Prinz Karl" übernommen, der sich dort befand, wo heute das Apollotheater ist, und bewirtschaftete ihn bis 1894. Dann führte er ein Jahr lang den „Wintergarten". Von 1895 bis 1899 bewirtschaftete er die „Kaisersäle" und von da ab die „Thalia-Festsäle". Wie Herr Kunze es verstanden hat, sich allgemein beliebt zu machen, davon zeugten heute die vielen Glückwünsche, die ihm von allen Seiten zugingen und denen auch wir die unseren für das weitere Wachsen und Gedeihen seines Hauses gesellen möchten.

— **Der Gartenbauverein Halle a. S.** begann seine Wintertätigkeit mit einer sehr anregenden Versammlung im „Evangelischen Vereinshaus". Wer in den Versammlungsraum eintrat, hätte sich in einen Hain herrlicher Pflanzen versetzt fühlen können. Wundervolle Farne und viele verschiedene Arten fleischfressender Pflanzen hatte der Inspektor des Botanischen Gartens, Herr Oertel, ausgestellt. Die Farne sind zum größten Teil mit einer Lösung von Wagnerschem Nährsalz und Abortdünger ernährt worden. Herr Engelhardt hatte einen Riesenkohlrabi ausgestellt, auch wurde ein mitausgestellter japanischer Eisen als Rankpflanze sehr empfohlen. Die Firma Bartels & Beck hatte eine Anzahl zweckmäßiger Gartengerätschaften ausgestellt. Herr Garteninspektor Oertel erhielt für seine schöne und von ihm erläuterte Ausstellung den doppelten Vereinspreis. Der Vereinsvorsitzende Herr Prof. Dr. Holdefleiß gab Kenntnis von einem Dankschreiben des Vereins zur Hebung des Fremdenverkehrs für die Gewährung eines Beitrages zur Auszeichnung hervorragenden Fenster- und Balkon-Blumenschmucks. Für alle Obstfreunde außerordentlich interessant waren „Beobachtungen an Obstbäumen und Früchten in der diesjährigen Wachstumsperiode", die der Direktor des Provinzial-Obstgartens in Diemitz, Herr Müller, gemacht hat. Manche Obstsorten haben versagt. Worauf ist das zurückzuführen? Jedenfalls darauf, daß die Blüte in sehr verschiedene Witterungszeiten hineinkam. Die lange andauernde kühle Witterung hat eine sehr schlechte Befruchtung mit sich gebracht. Die Kirschenblüte ist sehr schlecht verlaufen, noch schlechter die der Zwetschen, von denen es in diesem Jahre fast nirgends welche gibt. Bei Birnen ist der Ertrag sehr verschieden. Die Blüte kam in eine Kälteperiode hinein, die Blüte dauerte sehr lange und doch war der Ansatz entgegen dem bisherigen Glauben, daß eine lange Blütezeit eine gute Ernte im Gefolge hat, nicht gut. Jedenfalls hat die Kälte auf den Fruchtansatz nachteilig eingewirkt. Die Aepfel verblühten dagegen sehr schnell und sie haben reichen Ertrag gebracht. Ein Apfelsegen, wie wir ihn seit langen Jahren nicht mehr gehabt haben. Bei Aprikosen war der Fruchtansatz nicht gut, bei Pfirsichen günstiger. Dann folgte im Mai bis in den Juni hinein eine Trockenzeit, auch eine sehr gefährliche Zeit für die weitere Fruchtentwickelung. Aber sie hat diesmal keinen Nachteil gehabt, jedenfalls, weil noch genug Winterfeuchtigkeit vorhanden gewesen wäre, was aber Prof. Dr. Holdefleiß bezweifelte, da die Winterfeuchtigkeit nicht sehr groß gewesen wäre. Die Früchte begannen in diesem Jahre außerordentlich früh zu reifen, die Ernte war deshalb auch früher zu bewirken und es ist deshalb besonders zu beachten, daß man mit dem Genuß der Früchte nicht so lange wie sonst wartet, wenn man nicht Enttäuschungen erfahren will. Die Käufer sollten auf diesen Umstand hingewiesen werden. In diesem Jahre haben die Früchte verhältnismäßig wenig unter Stippigkeit gelitten, auch weniger unter Pilzen. Der Vortragende besprach auch das Verkrüppeln der Früchte, wodurch das Fruchtinnere steinig wird. Die Ursache kennt man noch nicht. Redner erörterte auch die tierischen Feinde des Obstes und machte einige Bemerkungen über die Kulturen im Provinzialobstgarten. Prof. Dr. Holdefleiß führte die Frühreife des Obstes und das zeitige Verfärben des Laubes in diesem Jahre darauf zurück, daß für viele Pflanzen der Sommer zeitiger begonnen habe. In der weiteren Aussprache ergaben sich noch mancherlei Gesichtspunkte, die von Einfluß auf die ungewöhnliche Entwickelung in diesem Jahre gewesen sein können.

— **Christlicher Hilfs- und Transportarbeiter-Verband.** Die Ortsgruppe Halle hält am 15. Oktober in Schaufell's Gastwirtschaft, Brüderstraße 7, ihre Monatsversammlung ab. Alle Arbeiter, welche gewillt sind, sich einer Organisation anzuschließen, welche die erfolgreiche Vertretung ihrer Standesinteressen sich angelegen sein läßt, sind willkommen.

— **Gabelsbergerscher Stenographenverein zu Halle a. S.** (gegründet 1859). Die Versammlungen im „Goldenen Schiffchen" werden heute, Donnerstag, mit der fälligen Monatsversammlung wieder aufgenommen, in der ein Vortrag geboten werden wird. Eine Reihe weiterer, von Mitgliedern übernommener Vorträge wird im Winterhalbjahr geboten werden. Am 11. Oktober hat ein neuer Lehrgang für Anfänger begonnen, der jeden Dienstag und Freitag, abends von 1/2 9 Uhr ab in der Schule an der Friesenstraße abgehalten wird.

— **Der Halleschе Reitklub** veranstaltete gestern nachmittag seine erste Fuchsjagd auf den von Herrn Rittergutsbesitzer Otto zur Verfügung gestellten Passendorfer Wiesen. Das Feld bot durch die zahlreich Beteiligten — Damen, Offiziere, wie Rotherocke, — ein sehr interessantes Bild. — Die herkömmliche Hubertus-Jagd des Halleschen Reitklubs wird am Sonnabend, den 5. November, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf den Brandbergen geritten.

— **Die Schuhmacherinnung** zu Halle a. S. und Umgegend hielt am Dienstag im „Goldenen Schiffchen" ihre vierte Quartalsversammlung ab. Für gute Arbeit hat auf dem Verbandstage in Krefeld ein Lehrling den Staatspreis von 20 Mk., fünf Lehrlinge haben je 5 Mk. und Ehrenurkunden erhalten. Es wurde beschlossen, dem Halleschen Innungsausschuß beizutreten. Herr Lehrer H. Wensch hielt einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über „Die Urgeschichte der Menschheit auf Grund geologischer Funde". Der Vortragende stützte sich bei seinen Ausführungen auf ein reiches Anschauungsmaterial.

— **Volksbildungsverein.** Eintrittskarten zu den Märchen- Lichtbildervorträgen sind zum Preise von 10 Pfg. für jeden Vortrag schon jetzt in beliebiger Anzahl beim Kassenführer, Kaiserstraße 24 part., zu haben. — Das Metropoltheater, Geiststraße 22, gewährt gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte Eintritt zu 10 Pfg. bis 7 Uhr und 20 Pfg. nach 7 Uhr.

— **Fußballsport.** „Halle 96" gegen „Borussia". Das Verbandswettspiel erster Klasse zwischen den obigen Mannschaften, das Sonntag nachmittag 3/4 4 Uhr auf dem Sportplatze am Zoo stattfindet, dürfte schon aus dem Grunde besonderem Interesse begegnen, weil es im vergangenen Jahre weder im Herbst noch im Frühjahr unseren 96ern gelang, den Sieg über die Borussen davonzutragen, wodurch die Gaumeisterschaft den 96ern zum ersten Male entging.

— **Zweites großes Streichkonzert in der „Saalschlohbrauerei"** Ein gutes Konzert findet in unserer musikliebenden Stadt immer ein zahlreiches und dankbares Publikum. Auch die am Mittwoch nachmittag in dem großen und schönen Saale der „Saalschlohbrauerei" neuerdings eingeführten Streichkonzerte unserer heimischen Infanterie-Regimentskapelle erringen sich im Sturme die allgemeinste Beliebtheit. Gestern war der Saal mehr als ausverkauft, der berühmte Apfel konnte nicht zur Erde fallen. Und der rauschende Beifall, den das Konzert fand, war in jeder Hinsicht wohl verdient. Der Direktor der trefflichen Kapelle, Herr Obermusikmeister R. Fister, war auch gestern mit bestem künstlerischem Erfolge bemüht, nicht nur durch ein geschmackvoll ausgewähltes Programm, sondern auch durch vorzügliches Spiel der Kapelle die Zuhörer zu fesseln. Werke der bedeutensten Meister wurden in angenehmem Wechsel zu Gehör gebracht und nahmen bis zuletzt die Zuhörer gefangen. Wir werden an diesen Mittwochkonzerten zweifellos noch viel Freude und edlen Genuß erleben.

— **Stadttheater-Orchester.** Der außergewöhnliche Beifall, der das I. Gesellschafts-Konzert im Saale des Zoologischen Gartens fand, hat die Direktion veranlaßt, bereits für Montag, den 17. Oktober, nachmittags das zweite Konzert dieser Art anzusetzen. Als Solistin ist die erste jugendl. dramatische Sängerin, Frau M. Bruger-Dreds, gewonnen. Vorverkauf und Programme in den Hofmusikalienhandlungen von Hothan und Koch.

— **Zoologischer Garten.** Auf das morgen, Freitag, nachmittags unter Alfred Elsmanns Leitung stattfindende Elite-Konzert des Stadttheater-Orchesters sei nochmals hingewiesen. Die Eintrittspreise sind nicht erhöht.

— **Bad Wittekind.** Morgen, Freitag, nachmittags findet Künstler-Konzert im Saale statt. Die Ausgabe von Abonnementskarten zu sämtlichen Konzerten einschl. der Regitationsvorträge am Bußtage und an Totensonntage erfolgt an der Eintrittskasse oder in der Hofmusikalienhandlung von Reinhold Koch. Siehe Anzeige.

— **Zusammenstellung** der Aenderungen im Teilnehmerverzeichnis des hiesigen Vermittelungsamtes in der Zeit vom 3. bis 8. Oktober 1910. A. Nachzutragen: 3716, Lehmann, Th., Ingenieur, Bureau für Massivbau und Eisenbetonunternehmung, Alte Promenade 8; 946, Moll, Otto, Getreide, Mehl und Futterartikel, Hochstraße 5; 1247, Teikel, Demeter, Kaufmann, Vertreter der Akt.-Ges. für Glasindustrie, vorm. Friedr. Siemens, Dresden, Jakobstraße 50; 3734, Barbe, F. D. M., prakt. Zahnarzt, Geiststraße 23; 3354, Leißner, Clara, Putz- und Modewarengeschäft, Lindenstraße 53, part. und 1 Tr.; 1261, Laqueur, E., Dr., Privatdozent, Rainstraße 3 k; 1235, Felten u. Guilleaume, Lahmeyer-Werke, Akt.-Ges., Bauburean Saalkreis-Bitterfeld, Merseburger Straße 97; 3730, Bäumer, Bergassessor, Lafontainestraße 33; (145), Hildebrandt, Karl, Dr., Privatwohnung Schillerstraße 10; 1442, Reformwaren-Vertriebsgesellschaft mit beschränkter Haftung, Magdeburger Straße 56; 3725, Osterwald, Albert, Rathausstraße 8/9; 3727, Herwig, Hauptmann im Generalstabe der 8. Division, L.-Buchererstraße 28; 949, Bader u. Halbig, Inh. Karl Halbig, Ingenieur- und techn. Bureau, Königstraße 19; 3719, Saacke, Fritz, techn. Geschäft, Germarstraße 3; 3724, Gabriel, Georg, Zahnarzt, Gr. Steinstraße 9; 3726, Lehnis u. Benner, Buch- und Kunstdruckerei, Verlag, Buchhandlung, Gr. Berlin 1; 3129, Siebert, Otto, Friseur, Leipziger Straße 33 und 79. — B. Zu streichen: (603), Barbe, Geiststraße (siehe Nr. 3734); 2088, Schmidt, Jafontainestraße; (795), Waldstein (siehe Nr. 1293); 2358, Anthor u. Co. Langestraße; 1858, Mez, Prof., Handelsstraße; 2948, Schmidt, vorm. Eisengräber, Nordende des Güterbahnhofes; 2176, Boeck, Gutenberg. — C. Zu ändern: 2474, Stieme, Otto, Dekorationsgärtnerei u. Blumengeschäft, Poststraße 4 (bish. Stieme Söhne); 1210, Jänicke, H., Baugeschäft. Rud.-Haymstraße 33 (bisher O. Jänicke); 262, Szade, Th., Inh. Gustav Eckert, Kolonialwaren, Königstraße 80; 2524, Hamb.-Bremer-Feuer-Vers.-Ges., Generalagentur Halle, Emil Arndt, Dorotheenstraße 17 (bish. Skierl).

Neu aufgenommen:

Bettfedern und Daunen.

Weisse Schleissfedern Pfd. M. 3.00—5.50 | Weisse Halbdaunen Pfd. M. 2.00—6.50
Weisse Daunen Pfd. M. 6.00—10.00 | Graudaunen u. Halbdaunen Pfd. M. 2.00—6.00

A. Huth & Co.

Halle a. S., Gr. Steinstrasse 86/87, Marktplatz 21.

2326, Nietzschmann, Fr., Bergwerks- u. Hüttenprodukte, Spiegelstraße 12 bish. Joh. Nietzschmann); 121, Schneider, J. gb. Hempel, verw. Brauereidirekt., Barfüßerstr. 11; 159, Mitteldeutsche Gesellschaft für elektrotechnischen Bedarf, Bader u. Co., Merseburger Straße 163 (bish. Bader u. Halbig); 159, Bader u. Co., Elektrotechnische Großhandlung, Merseburger Straße 163 (2. Eintragung); 600, Zentral-Hotel, Inh. Bergada u. Alfonso, Talamtstraße 6 (bish. Weber).

— **Auf den abgeernteten Rüben- und Kleefeldern** des Stadtgutes Gimritz sieht man jetzt den seltenen Anblick einer weidenden Schweineherde; es sind etwa 60 fette Borstentiere, darunter auch schwarze. Bekanntlich wird auf dem Stadtgut schon seit Jahren eine rationelle Schweinezucht betrieben.

— **Pferdeschinderei auf Bauplätzen.** Wir erhalten folgende Zuschrift: Es ist allgemein bekannt, daß die Pferde auf Bauplätzen die größten Martern zu erdulden haben. Wenn solch ein Lastwagen in dem weichen Erdreich versinkt oder nicht emporkommen kann, werden die unglücklichen Tiere, trotzdem sie alle Kräfte anstrengen, denselben herauszuziehen, unbarmherzig gepeitscht. Nicht genug damit, wird ihnen der Peitschenstiel in die Flanken gestoßen oder an den Kopf geschlagen; es wird mit aller Gewalt an den Zügeln gerissen und gezerrt, daß es wundernimmt, wenn der Unterkiefer des gefolterten Tieres nicht bricht. Kurz, was Roheit nur zu ersinnen vermag, wird angewandt, um dem treuen Märtyrer der Arbeit die empfindlichsten Schmerzen zu bereiten. Wohl gibt es in vielen Städten bereits eine Polizeiverordnung, welche die Herstellung einer festen Fahrbahn von der Straße bis zur Abladestelle vorschreibt, aber sie wird oft nicht innegehalten. Und das unvernünftige Verschütten der Räder mit Sand, dessen Widerstand nach dem Abladen die abgetriebenen Tiere nicht zu überwinden vermögen, bildet eine weitere Quelle fortgesetzter Pferdeschindereien, welche leicht vermieden werden könnten. Nicht nur feste Fahrbahn sollte streng vorgeschrieben sein, sondern auch die unverzügliche Vorlegung von Vorspannpferden, wenn die Kräfte des eigenen Gespannes nicht hinreichen. Die Bauerlaubnis dürfte überhaupt nur unter der Bedingung erteilt werden, daß die Bauleitung jede Vorkehrung zur Abwendung vermeidbarer Tierquälereien trifft.

— **Das Wettskaten des Neuen Halleschen Skatvereins** im Gasthof zum „Goldenen Pflug“ war gestern wieder in allen drei Serien gut besucht. Die Höchstzahl bis jetzt hat mit 621 ein Landsberger Skater erreicht. Ihm winkt der erste Preis von 200 Mark, wenn er nicht noch übertrumpft wird. Das nächste Skaten findet Sonntag nachmittag statt.

— **Wie ein Gardinenbrand entstehen kann.** Frau Altwarenhändlerin Holland in der Zapfenstraße entzündete heute vormittag eine alte, bezahlte Rechnung, um sie zu vernichten. Sei es nun, daß sie mit dem brennenden Zündholz oder dem Fidibus der Gardine ihres Wohnzimmers zu nahe kam, plötzlich geriet die Gardine in Brand. Mit einem Eimer Wasser ward das Feuer gelöscht, ehe weiterer Schaden entstand. Die Feuerwehr brauchte nicht bemüht zu werden.

— **Schülerunfug.** Volksschüler warfen gestern mit Steinen nach der Marktkirche. Dabei gingen mehrere Fensterscheiben in Trümmer. Als ein Herr einen der Burschen festnehmen wollte, flüchteten sie, doch gelang es, in der Steinstraße einen derselben zu erwischen und nach der Polizeiwache zu bringen. Die Eltern werden für den angerichteten Schaden aufkommen müssen.

— **Zusammenstoß.** Gestern Mittwoch mittag fuhr ein Stellmacher aus Beesen mit seinem Fahrrade auf dem Riebeckplatz gegen einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen. Er fiel hierbei zu Boden, blieb aber unverletzt, während sein Fahrrad vollständig zertrümmert wurde. Die Schuld trifft den Radfahrer.

— **Ueberfahren.** Am 12. Oktober nachmittags wurde ein vierjähriges Kind von einem Lastgeschirr in der Liebenauerstraße an der Kreuzung der Hafenbahn überfahren. Den Geschirrführer trifft nach Angabe der Zeugen keine Schuld. Dem Kinde sind die Räder über Beine und Leib gegangen. Es wurde von der Mutter nach dem Krankenhause Bergmannstrost gebracht, wo ihm ein Verband angelegt, es sofort aber wieder entlassen wurde.

— **Vergiftet.** Am 11. Oktober vergiftete sich eine Frau in ihrer Wohnung mit Strychnin. Die Tat scheint in geisteskrankem Zustande verübt worden zu sein.

— **In den Arm geschossen.** Am 12. Oktober abends hat sich ein Dienstmädchen auf der Würfelwiese in selbstmörderischer Absicht in den linken Arm geschossen. Das Mädchen wurde in besinnungslosem Zustande im städtischen Krankenwagen der chirurgischen Klinik zugeführt.

— **Gestellte Kohlenwagen.** Auf den Stationen des Direktionsbezirks Halle a. S., den Stationen der Lausitzer und Zschipkau-Finsterwalder und Dessau-Wörlitzer Bahn sind am 12. Oktober 1910 zur Verladung von Braunkohlen, Braunkohlenbriketts, Naßpreßsteinen und Braunkohlenkoks gestellt 3578 Wagen zu je 10 t Ladegewicht.

Geschäftliches.

Auszeichnung. Auf der Weltausstellung in Brüssel wurde der Firma Ludw. Hupfeld, A.-G. in Leipzig, für eine ausgestellte Solodant-Phonola, Phonola-Flügel, Phonola-Piano der „Grand Prix“, die höchste Auszeichnung, die vergeben werden konnte, zuerkannt. Genannte Firma wird vertreten durch das Piano-Magazin Alb. Hoffmann, am Riebeckplatz.

Hallesches Kunstleben.

— **Aus dem Bureau des Stadttheaters** wird uns geschrieben: Freitag abend wird als dritte Vorstellung im Björnson-Zyklus das Schauspiel „Ueber unsere Kraft“ I. Teil gegeben. Sonnabend zum fünften Male: „Die geschiedene Frau“ von Leo Fall. Die am Donnerstag nicht auf Grund von Vorzugsscheinen abgeholten Billetts zur Volksvorstellung am Sonntag nachmittag werden ab Freitag früh an jedermann ohne Ausweis abgegeben. Seit Jahren ist es bekannt, daß die großen Neu-Inszenierungen bedeutender Meisterwerke der Opern-Literatur in der Theatersaison einen Höhepunkt bedeuten. Kommenden Sonntag steht nun wieder einmal ein solches Ereignis bevor. Meyerbeers mit Unrecht von vielen Bühnen vernachlässigte große Oper „Die Afrikanerin“ wird nach dem Muster der Wiesbadener Festspiele in vollständig neuem szenischen Gewande erscheinen, und auch der musikalische Teil ist einer gründlichen Durchsicht unterzogen worden. Teils sind die sinnstörenden Striche, die an den meisten Theatern üblich waren, aufgemacht, teils ist anderes, welches als überflüssig erschien, weggestrichen worden. Im großen ganzen hat sich die musikalische Leitung (Kapellmeister Mörike) und auch die szenische (Geheimrat Richards und Regisseur Raven) an die Einrichtung der Herren von Hülsen und Schlar gehalten. Die neuen Dekorationen sind entworfen und ausgeführt im Atelier des Stadttheaters unter Leitung des Herrn G. Kammrath; die maschinellen Einrichtungen sind vom Herrn städt. Maschinenmeister Louis Hauschild. Sämtliche Requisiten stammen aus der Cachier-Abteilung des Stadttheaters, der Herr Eugen Maiwald vorsteht. Die neuen Kostüme sind ebenfalls im Stadttheater selbst unter Leitung des Obergarderobiers Herrn Januszinski und der Obergarderobière Frau Uhle hergestellt. Prächtige Bilder werden der dritte Akt mit dem auf hoher See mit Mann und Maus untergehenden Admiral-Schiff, der vierte Akt mit dem großen, von Frau Stahlberg inszenierten indischen Ballett und dem Einzug der Königin und nicht zuletzt der vollständig neugemalte fünfte Akt (Manzanillobaum) bilden. Vorbestellungen werden ab heute an der Tageskasse angenommen. Es sei ausdrücklich bemerkt, daß die Vorstellung im Abonnement stattfindet.

— **Aus dem Bureau des Neuen Theaters** wird uns geschrieben: Am Freitag findet die vierte Aufführung von Otto Erich Hartlebens Offizierstragödie „Rosenmontag“ statt, dessen erste Wiederholungen vor übervollen Häusern erfolgten. Am Sonnabend wird der „Der Himmel auf Erden“ bereits zum zwölften Male aufgeführt. Für Sonntag nachmittag 4 Uhr ist eine Sondervorstellung bei kleinen Preisen angesetzt, welche Robert Benedix' beliebtes Lustspiel: „Die zärtlichen Verwandten“ mit Direktor Mauthner als Schummrich bringen wird. Soeben hat Direktor Mauthner noch folgende Novitäten für das Neue Theater angekauft: Lothar Schmidts reizendes Lustspiel „Nur ein Traum“, ein Repertoirstück des Kleinen Theaters in Berlin, Richard Skowroneks Schwank „Hohe Politik“, ferner „Das kleine Schokolaedenmädchen“, ein vieraktiges Lustspiel von P. Gavault in der deutschen Bearbeitung von Schönthan; dann das über hundert Mal am Trianon-Theater gespielte Zugstück: „Theodore und Comp.“ von Nancey und Armont, sowie de Flers und Caillavets Lustspiel-Novität „Buridans Esel“ und Henri Battailles neuestes Werk: „Der unbekannte Tänzer“. Auch Georg Okonkowski hat Herrn Direktor Mauthner sein neuestes Lustspiel „Die Hoffnung des Landes“ zur Aufführung am Neuen Theater übergeben. Herbert Winkelmanns Schwank „Eine tolle Chose“ wird gleichfalls noch in dieser Saison seine Erstaufführung am Neuen Theater erleben. Diese Fülle an Novitäten dürfte das allgemeine große Interesse des Publikums für diese rührige Bühne noch um ein Erhebliches steigern.

— **Symphonie-Konzerte des Stadttheater-Orchesters** (Veranstalter: Geheimrat Richards; musikalische Leitung: Eduard Mörike). Die heutige Nummer enthält im Inseratenteil das vollständige Programm des ersten Symphoniekonzertes unter Leitung von Eduard Mörike. Dasselbe besteht mit Ausnahme der Lieder am Klavier nur aus Werken französischer Meister. — Der Karteneinzelverkauf für diesen hochinteressanten Symphonie-Abend hat in der Hof-Musikalienhandlung von Reinhold Koch bereits begonnen.

— **Der Liederabend von Lula Mysz-Gmeiner** am 19. d. Mts. in den „Kaisersälen“ hat Anspruch auf allgemeines Interesse, weil diese Soiree die einzige der Künstlerin während des bevorstehenden Winters bleiben muß. Es dürfte interessieren, zu erfahren, daß Lula Mysz-Gmeiner kürzlich den ehrenvollen Ruf erhalten hat, an Stelle von Emilie Herzog in das Lehrerkollegium der Kgl. Hochschule für Musik in Berlin einzutreten. — Billetts sind zu haben in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

— **Dr. Brause-Konzert.** Der Lieder- und Balladenabend, den der berühmte Baritonist Dr. Hermann Brause morgen Freitag hier im Saale der „Loge zu den fünf Türmen“ veranstaltet, sei dem musikliebenden Publikum hierdurch nochmals wärmstens empfohlen. Wird der Abend schon durch sein hervorragendes Programm wertvoll, so tritt hinzu, daß Dr. Brause unter den heutigen Baritonisten und besonders als Balladensänger einen allerersten Platz einnimmt. — Billetts in der Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.

Sport und Jagd.

— **Rennen zu Weißensee** am 12. Oktober. I. Rennen: 1. Wassers echt, 2. Hexenkind, 3. Baron Rixdorfer. Tot.: 43:10. Platz: 27, 18, 16:10. — II. Rennen: 1. Patriot, 2. mit Paprika im toten Rennen, 3. Pirol. Tot.: Patriot 39/18, Paprika 23/20, Pirol 13:10. — III. Rennen: 1. Enzian, 2. Aframort, 3. Herda. Tot.: 71:10. Platz: 22, 25, 14:10. — IV. Rennen: 1. Bolle, 2. Proserpina, 3. Miß Allentell. Tot.: 56:10. Platz: 26, 35, 23:10. — V. Rennen: 1. Fina, 2. Sonntagsjunge, 3. Dante. Tot.: 170:10. Platz: 47, 19, 30:10. — VI. Rennen: 1. Amry, 2. Lullu R., 3. Frauenschuh. Tot.: 39:10. Platz 18, 26, 32:10. — VII. Rennen: 1. Mythe, 2. Hagen, 3. Wassertrub. Tot.: 101:10. Platz 20, 15, 29:10. — VIII. Rennen: 1. Lulu C., 2. Guy Baron jun., 3. Hauptkerl. Tot.: 133:10. Platz: 37, 30, 65:10.

— **Prinzenbesuch in Magdeburg.** Zu der am 15. und 16. d. Mts. in Magdeburg stattfindenden Polizeihundprüfung auf den Rennwiesen am Herrenkrug haben Prinz Eitel Friedrich und Prinz Oskar ihr Erscheinen bestimmt zugesagt. Auch werden die Hunde der Prinzen am 16. Oktober, nachmittags, außer Konkurrenz von zwei Kriminal-Wachtmeistern aus Berlin vorgeführt werden.

Börsen- und Handelsteil.

Allgemeines.

W. **Die deutsche Industrie in Norwegen.**

Die Gewinnung des Stickstoffes, die ein Bindeglied zwischen Industrie und Landwirtschaft bildet, hat gerade in Norwegen deshalb eine große Ausdehnung angenommen, weil dort für die Erzeugung des elektrischen Stromes die billige Wasserkraft, d. h. die „weiße Kohle“, in ausgiebigstem Maße zur Verfügung steht. Eine der größten Anlagen dieser Art verspricht die Ausnützung der gewaltigen Energie des Rjukan-Wasserfalles für die Stickstoffgewinnung zu werden. Die Gesellschaft Rjukan-Salpeterwerk in Norwegen hat diesen Betrieb übernommen und läßt jetzt die notwendigen Anlagen herstellen. Deutsches Kapital und deutsche Industrie sind bei dem Unternehmen in überwiegendem Maße beteiligt. Als eine der Kapitalkräfte kommt hier die Badische Anilin- und Sodafabrik in Frage, während die elektrotechnischen Anlagen zum größten Teil von deutschen Firmen ausgehen. Die Lieferung für die umfangreiche Schaltanlage ist neuerdings den Siemens-Schuckertwerken in Auftrag gegeben worden, sie dient zur Verteilung der Energie, die im Betrage von 150 000 Kilovoltampère, also rund 200 000 Pferdestärken, von der Primärstation am Rjukan-Wasserfall auf ca. 5 Kilometer Entfernung nach der Salpeterfabrik übertragen wird. Die Uebertragung geschieht durch Drehstrom von 10 000 Volt, und zwar mit 10 Doppelfreileitungen, insgesamt also 50 Drähten. Die Ofenanlage, durch die der Stickstoff aus der atmosphärischen Luft ausgeschieden wird, besteht aus 10 Ofenreihen mit zusammen 110 Oefen, jede Reihe kann mit dem zugehörigen Kraftbetrieb auf eine der Doppelfernleitungen geschaltet werden. Die ganze Schaltanlage, die etwa einen Kostenaufwand von einer Viertelmillion beansprucht, ist in einem besonderen Gebäude untergebracht und wird, wie schon erwähnt, nach dem System Siemens-Schuckert ausgeführt.

—y. **Von der Berliner Börse.** Zum Börsenhandel sind zugelassen: Nom. 1 250 000 M. neue Aktien No. 5418—6667 der Deutschen Ton- und Steinzeug-Werke Aktiengesellschaft, Charlottenburg (frühere Firma Deutsche Tonröhren- und Schamotte-Fabrik).

♯ **Die Landbank Berlin** hat ihr im Kreise Putzig, Provinz Westpreußen, belegenes, ca. 3194 Morgen großes Gut Sulitz an Herrn Rentier Franz Reifenrath verkauft.

—y. **Kaligewerkschaft Johannashall.** Wie der Vorstand mitteilt, kommt für das dritte Quartal wieder eine Ausbeute von 100 M pro Kuxe zur Verteilung.

—y. **Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges. in Leipzig.** Der Abschluß für das am 30. Juni abgelaufene Geschäftsjahr 1909/10 ergibt nach Abschreibungen in Höhe von 204 492 M. (i. V. 236 827 M.) einen Reingewinn von 539 108 M. (414 347 M.). Es wird beabsichtigt 10 % Dividende (wie in den Vorjahren) zu verteilen.

—y. **Bochumer Verein für Bergbau und Gußstahlfabrikation.** Der Abschluß für 1909/10 ergab einen Rohgewinn von 5 420 516 M. (i. V. 5 235 792 M.). Nach Abschreibungen von 1 790 660 M. (1 642 966 M.) verblieb ein Reingewinn von 3 629 856 M. (3 592 826 M.), aus dem wieder 12 % Dividende verteilt werden sollen. — Der Einnahmerückgang bei der Gußstahlfabrik sei, wie der Rechenschaftsbericht ausführt, u. a. auf die erheblich gewichenen Verkaufspreise der Erzeugnisse zurückzuführen. Die der Stahlindustrie vorliegenden Bestellungen bezifferten sich am 1. Juli d. Js. auf etwa 27 600 Tonnen (11 750 Tonnen). Die Kalksteinfelder bei Wülfrath sind auch im Berichtsjahre nicht in Betrieb genommen worden. Was die Aussichten für das laufende Geschäftsjahr betrifft, so lasse sich, laut Bericht, heute noch nicht absehen, wie die Verhältnisse sich in der nächsten Zukunft gestalten würden. Wenn auch eine mäßige Aufwärtsbewegung nicht in Abrede gestellt werden solle, so mache sich doch keinesfalls eine Belebung des Geschäftes in dem früher erhofften Maße bemerkbar. Bei dieser Lage halte es die Verwaltung fortgesetzt für eine ihrer vornehmsten Aufgaben, die Fabrikanlagen zu verbessern und dabei namentlich auf die Verringerung der Herstellungskosten hinzuarbeiten. So werde beabsichtigt, im laufenden Jahre mit der Ausführung eines umfangreichen Planes zu beginnen, welcher die Möglichkeit bieten werde, das in den Hochöfen erblasene Roheisen der erheblich erweiterten und verbesserten Siemens-Martin-Schmelzanlage im flüssigen Zustande, zwecks Umwandlung in Stahl, zuzuführen, wodurch eine sehr erhebliche Verminderung der Herstellungskosten erreicht werde. Im übrigen glaubt die Verwaltung, die Lage des Gesamtunternehmens als gut und gesichert bezeichnen zu können und für das laufende Geschäftsjahr ein befriedigendes Ergebnis in Aussicht stellen zu dürfen, wiederum jedoch mit der Einschränkung, das übertriebene Erwartungen nicht gestellt werden dürften.

—y. **Rheinisch-Nasauische Bergwerks- und Hütten-Aktiengesellschaft** in Stolberg. Die erhebliche Kurssteigerung, welche die Aktien in der letzten Zeit erfahren haben, ist nach der „Voss. Ztg.“ einmal auf die sehr guten Betriebsergebnisse auch im dritten Vierteljahre 1910 zurückzuführen, so daß mit einer wesentlichen Besserung der Dividende (i. V. 15 Proz.) gerechnet werden dürfe. Anderseits habe auch die Aussicht auf die Erneuerung des Zinkhüttenverbandes auf den Kursstand günstig eingewirkt. Weiter heißt es, daß die Gesellschaft in ihren Erzgruben in Spanien neuerdings besonders günstige Aufschlüsse gemacht habe.

—y. **Rheinisch-Westfälisches Zementsyndikat.** Die Mitgliederversammlung hat beschlossen, die Verkaufstätigkeit für 1911 zu folgenden Preisen zu eröffnen: 265 M. einschließlich Sack ab Beckum oder 280 M. einschließlich Sack ab verschiedenen rheinischen Stationen, alles per Waggon zu 10 Tonnen.

—y. **Rheinischer Aktienverein für Zuckerfabrikation in Köln.** Der Aufsichtsrat beschloß, eine Dividende von 7 (i. Vorj. 3½) Proz. vorzuschlagen.

—y. **Dividendenvorschläge für 1909/10.** Leipziger Spitzenfabrik Barth u. Co. wieder 8 %. — Capito u. Klein in Benrath, Feinblechwalzwerk 8 % (i. V. 4 %). — Niederschlesische Elektrizitäts- und Kleinbahnges. in Waldenburg 7 % (i. V. 6 %).

Wochen-Marktberichte.

— **Halle a. S.**, 13. Oktbr. Butter. (Mitgeteilt von Gebrüder Rößler, Butterabsatzstelle von Molkereien der Provinz Sachsen und der angrenzenden Staaten zu Halle a. S.) Die vorwöchentliche Preiserhöhung hat auf die Nachfrage ungünstig eingewirkt. Nur bei äußerstem Entgegenkommen finden beste Qualitäten Abnehmer.

Ausgesucht feinste gesalzene Molkereibutter		121—126 M
I.	do.	117—121 M
II.	do.	115—116 M

in Tonnen von ca. 100 Pfd. und Kübeln von ca. 50 Pfd.

Viehmärkte.

— **Halle a. S.**, 12. Oktbr. Wöchentlicher Bericht aus der Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen über Schlachtviehpreise. (Die Preise verstehen sich in Mark per 50 kg Lebendgewicht.) I. Altmark. Ochsen: a) ——, b) ——, c) ——, d) —; Bullen: a) ——, b) ——, c) ——, d) —; Kalben und Kühe: a) 42, b) —, c) —, d) —; Kälber: a) ——, b) ——, c) 53, d) —, e) ——; Schafe: a) ——, b) —, c) —; Schweine: a) 52,8, b) —, c) —, d) —. II. Magdeburg. Ochsen: a) 46—48, b) 38—45, c) 40, d) 37; Bullen: a) 42—46, b) 38—43, c) 38—39, d) 35; Kalben u. Kühe: a) 40, b) 35—39, c) 30—37, d) 30; Kälber: a) ——, b) 50, c) 35—45, d) 32—35, e) 30; Schafe: a) 42, b) 34—35, c) 32; Schweine: a) 52—53. b) 54, c) 51,2, d) 49,6. III. Merseburg-Ost. Ochsen: a) 45, b) 40, c) 36, d) 33; Bullen: a) 45, b) 35—40, c) 35, d) 32; Kalben und Kühe: a) 40, b) 38, c) 30—35, d) 30; Kälber: a) ——, b) 50, c) 46—50, d) 46, e) ——; Schafe: a) 38, b) 36, c) 33; Schweine: a) 48—52, b) 52, c) 46—48, d) 46. IV. Merseburg-West. Ochsen: a) 40—46, b) 38—45, c) 35—43, d) 40; Bullen: a) 40—48, b) 36—45, c) 42, d) 33—40; Kalben u. Kühe: a) 40—46, b) 38—43, c) 36—42, d) 40; Kälber: a) —, b) 40—57, c) 36—52, d) 40—48, e) 36; Schafe: a) 36—42, b) 32—41, c) 30—38; Schweine: a) 52—58, b) 48—57, c) 50—52, d) 45—52. V. Erfurt. Ochsen: a) 45, b) 42—46, c) 38, d) 35; Bullen: a) 42—45, b) 40—46, c) 38—39, d) —; Kalben und Kühe: a) 39—47, b) 40—42, c) 36—42, d) 38; Kälber: a) —, b) 47—56, c) 42—54, d) 40—44, e) —; Schafe: a) 35—40, b) 35—38, c) —; Schweine: a) 53—58, b) 52—55, c) 50—56, d) 48.

— **Köln**, 12. Oktbr. (Viehmarkt.) Aufgetrieben waren: 508 Kälber, 457 Schafe und 1584 Schweine. Bezahlt für 50 kg: Kälber: a) Doppellender, feinste Mast, Lebendgewicht 80—88 (Schlachtgewicht ———), ausnahmsweise —— M., b) feinste Mast- (Vollmilchmast-) u. beste Saugkälber 66—70 (———) M., c) mittlere Mast- und gute Saugkälber 62—65 (———) M., d) geringe Saugkälber 58—60 (———) M., e) Fresser 50—55 (———) M. Schafe: a) Mastlämmer und jüngere Masthämmel — (86—88) M., b) ältere Masthämmel und gut genährte Schafe —— (82—85) M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Merzschafe) —— (74—80) M., d) Marschschafe und Niederungsschafe —— (70—74) M.; ziemlich belebt. Schweine: a) vollfleischige bis 2 Ztr. Lebendgewicht 54—55 M., (Schlachtgewicht 68—70) M., b) vollfleischige über 2 Ztr. 52—54 (66—68) M., c) vollfleischige über 2½ Ztr. 52—54 (66—68) M., d) Fettschweine über 3 Ztr. — (—) M., e) gering entwickelte 50—51 (63—65) M., f) Sauen und geschnittene Eber 47—52 (60—66) M.; Geschäft ruhig räumend. — Großhandelspreise für frisches Fleisch das Kilo am 12. Oktbr.: a) Rindfleisch: Ochsen Ia 1,66 M., IIa 1,50—1,54 M., IIIa 1,34—1,38 M.; Kühe Ia —— M., IIa 1,46—1,50 M., IIIa 1,40—1,44 M.; b) Schweinefleisch: Ia 1,44—1,48 M., IIa 1,40—1,44 M.; mittel. — Eingeführtes Fleisch am 13. Oktbr.: 132 Großviehviertel, 112 Kälber und — Schweine. Preise für das Kilo: a) Rindfleisch: Ia 1,44—1,48 M., IIa 1,40 bis 1,44 M., IIIa 1,36—1,40 M.; b) Kalbfleisch: Ia 1,76 bis 1,84 M., IIa 1,68—1,70 M., IIIa 1,50—1,54 M.; Schweinefleisch: Ia —,— M., IIa —,— M.; sehr flott.

Wetterübersicht des offiziellen Wetterdienstes

vom 13. Oktober, früh 7 Uhr.

Ort	Luftdruck	Temperatur	Wind	Wetter	Temperatur höchster Stand	Temperatur niedrigst. Stand	Niederschl. in 24 Stunden mm
Halle	63,1	10	S 1	wolkig	20	9	—
Torgau	762,9	10	SW 1	heiter	19	9	—
Nordhausen¹)	762,8	11	S 1	wolkig	18	10	1
Magdeburg	762,5	11	W 1	„	20	10	—
Gardelegen	762,7	9	S 1	„	19	7	—
Brocken	—	8	W 2	„	12	6	—

1) Nachts geringe Niederschläge.

Ein Teil der gestrigen langgestreckten Tiefdruckfurche ist nordostwärts gezogen, während sich der andere nach Frankreich verlagert hat; zugleich ist ein intensives Hochdruckgebiet über Nordwesteuropa erschienen, das in Westschottland Barometerstände bis zu 778 mm aufweist. Im Dienstbezirk, wo die Maximaltemperatur bis zu 20° stieg, sind nachts stellenweise leichte Regenfälle aufgetreten. Da sich der hohe Druck ostwärts ausbreiten dürfte, so haben wir ziemlich trübes, kühleres Wetter und keine oder nur geringe Niederschläge zu erwarten.

Wettervorhersage des offiziellen Wetternachrichtendienstes für Freitag, 14. Oktober: Ziemlich trübe, kühler, keine oder geringe Niederschläge.

Unser Magdeburger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes:

Voraussichtliches Wetter am 14. Oktober: Mildes, vorwiegend trockenes, teils heiteres, teils neblig-wolkiges Wetter.

Voraussichtliches Wetter am 15. Oktober: Meist trockenes, teils heiteres, teels neblig-wolkiges, am Tage mildes Wetter.

Wasserstände am 13. Oktobber:

Saale: Halle Untp. + 1,80, Obp. + —, Trotha Untp. + 1,66, Grochlitz + 0,85, Bernburg Untp. + 0,77, Kalbe Obp. + 1,48, Kalbe Untp. + 0,36. — **Elbe:** Leitmeritz + 0,78, Außig + 1,12, Dresden — 0,34, Torgau + 2,02, Wittenberg + 2,90, Roßlau + 2,39, Barby + 2,42, Magdeburg + 1,95, Tangermünde + 2,96, Wittenberge + 2,58, Hohnstorf + 1,82. — **Mulde:** Düben + 0,58.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0006

Letzte Draht- und Fernsprech-Nachrichten.

Die Unruhen in Deutsch-Südwest.

Kapstadt, 13. Oktober. Ein hier aus Lüderitzbucht eingetroffener Reisender erzählt, die Unruhen in Wilhelmsthal hätten damit begonnen, daß 250 bis 300 beim Eisenbahnbau beschäftigte Kaffern ein Hotel angriffen, in dem ihnen Getränke verweigert worden waren. Sie warfen die Fenster ein und wollten das Hotel stürmen, als ein Dutzend Soldaten auf sie mehrere Salven abgaben, durch die 12 Kaffern getötet wurden. Die übrigen entflohen.

Das Bismarcknationaldenkmal bei Bingerbrück.

Aachen, 13. Oktober. Der Kunstausschuß für das Bismarcknationaldenkmal von Bingerbrück teilt bezüglich des Wettbewerbs für das Bismarcknationaldenkmal auf der Elisenhöhe bei Bingerbrück-Bingen mit: Der Ablieferungstermin für die Denkmalsentwürfe ist auf den 30. November festgesetzt. Alle durch die Tageszeitungen gehenden anderslautenden Meldungen sind irrig und beruhen auf einer Verwechselung mit dem Plakatwettbewerb.

Schiffszusammenstoß.

Kuxhaven, 13. Oktober. Der Kuxhavener Fischdampfer „Senator Holthusen" ist 150 Seemeilen unterhalb Helgolands mit der schwedischen Bank „Diana" aus Väddö, mit Tonerde an Bord, von Fowey nach Stockholm, zusammengestoßen. Die Bark wurde schwer beschädigt und sank sofort. Sieben Mann der Besatzung, darunter der Kapitän und der Steuermann, ertranken. Zwei Mann konnten gerettet und nach Kuxhaven gebracht werden. Auch der Fischdampfer wurde beschädigt und befindet sich in Kuxhaven zur Reparatur.

Schweres Automobilunglück.

Hachenburg (Westerwald), 13. Oktober. Ein schweres Automobilunglück hat sich in der vergangenen Nacht auf der Straße von hier nach Oberhattort ereignet. Das Automobil, das infolge einer unsinnigen Wette mit rasender Geschwindigkeit fuhr, stürzte in einen Graben. Es wurde vollständig zertrümmert. Tot sind der Kaufmann Thewalt, ein Sohn des Lederfabrikanten Thewalt aus Hachenburg, und ein Angestellter der Lederfabrik. Der Besitzer des Automobils, Henny, wurde sehr schwer verletzt, so daß er kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Kaiser Franz Josef beim Empfang der Delegationen.

Wien, 13. Oktober. Bei dem feierlichen Empfang der Delegationen erwiderte Kaiser Franz Josef auf die Ansprachen der Präsidenten der Delegationen mit einer Thronrede, in der er seiner Befriedigung darüber Ausdruck gab, daß die Annexion Bosniens und der Herzegowina auf friedlichem Wege zu einem vollen Erfolge geführt habe. Die eine Zeit bedrohlich scheinende Spannung der europäischen Lage habe einer erfreulichen Klärung Platz gemacht. Das Bündnis mit Deutschland und Italien sei womöglich noch fester und inniger geworden. Sehr befriedigend seien auch die Beziehungen zu allen anderen Mächten.

Der französische Eisenbahnerstreik.

Paris, 13. Oktober. Die Maurer haben gestern abend in einer Versammlung beschlossen, sich heute früh dem Gesamtausstand anzuschließen.

Paris, 13. Oktober. Fünf Führer des Eisenbahnerstreiks wurden heute früh ohne Zwischenfall verhaftet. Ein sechster weigerte sich, mitzugehen, weil sein Name auf dem Haftbefehl falsch geschrieben war. — Auf der Orléansbahn verlief der Dienst heute früh normal, ebenso auf dem Orsay-Bahnhofe der Mittelmeerbahn. Nur die Vorortzüge fielen aus.

Aus Argentinien.

Buenos Aires, 13. Oktober. Der neue Präsident Saens Penna und der Vizepräsident Dr. de la Plata nahmen heute in feierlicher Weise von ihren Aemtern Besitz und leisteten in einer gemeinsamen Sitzung der Kammer und des Senats den Eid. Der Präsident verlas alsdann eine Botschaft, worin er erklärte, die internationale Politik der neuen Regierung werde eine Politik der Freundschaft für Europa und der Brüderlichkeit für Amerika sein.

Euskirchen, 13. Oktober. In der Metallwarenfabrik Hochhaus wurden bei einer Explosion ein Lackierer getötet und zwei Arbeiter schwer verletzt.

Beuthen, 13. Oktober. (Amtlich.) Gestern abend 8 Uhr 57 Min. erfolgte in Kilometer 81,150 der Strecke Beuthen—Chorzow rechtsseitig der äußeren Schiene mit einem weit vernehmbaren heftigen Knall eine Explosion. Die Fensterscheiben des Führerstandes der Lokomotive und der folgenden Packwagen wurden an der rechten Seite durch den umherfliegenden Steinschlag der Gleisbettung gleichzeitig zertrümmert. Der Lokomotivführer wurde durch Glassplitter am Kopfe unerheblich verletzt. Sonstige Verletzungen von Reisenden und Zugpersonal sowie Beschädigungen des Zuges sind nicht entstanden. Da das Gleis noch betriebsfähig gefunden wurde, fuhr der Zug, der vom Führer sofort zum Halten gebracht wurde, nach etwa zwei Minuten weiter. Die sofort angestellte weitere Untersuchung ergab, daß auf den Eilzug ein Attentat mit einer Dynamitpatrone beabsichtigt war.

Eydtkuhnen, 13. Oktober. In Wilkowischken erschoß ein russischer Artillerieoffizier seine Braut und dann sich selbst, weil ihrer ehelichen Verbindung Schwierigkeiten bereitet wurden.

Mariampol, 13. Oktober. Der Kommandant des 3. Husarenregiments Baron Krudener ist von seinem Burschen ermordet worden. Es liegt ein Akt persönlicher Rache vor.

Petersburg, 13. Oktober. Auf der Warenstation des Petersburger Nikolaibahnhofs sind große Diebstähle entdeckt worden. Der Hauptschuldige, ein Kontorbeamter, wurde verhaftet.

Lissabon, 13. Oktober. Die Schweiz hat die Republik Portugal heute anerkannt.

Tegucigalpa, 13. Oktober. Die Berichte von Unruhen sind grundlos. Die Regierung hat lediglich den Stadtkommandanten wegen seiner drohenden Haltung gegenüber den Fremden abgesetzt.

Berliner Fondsbörse.

Berlin, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Zu einem regeren Geschäft kam es an der heutigen Börse nicht, da die Unternehmungslust einesteils wegen des geringen Besuchs anläßlich des jüdischen Feiertages, anderenteils wegen der neu aufgetauchten Unstimmigkeiten in der Werftindustrie und des französischen Eisenbahnerstreiks gering war. An den Auslandsbörsen herrschte die gleiche Zurückhaltung wie hier, und in Brüssel sind zudem noch seitens der belgischen Staatsbahnen für den Kohlenbedarf niedrigere Preise angekündigt worden. Auch der Bericht des „Iron Age" über den amerikanischen Eisenmarkt lautet nicht zuversichtlicher. Belangreiche Kursänderungen waren aber nicht zu verzeichnen, und nur vereinzelt gestaltete sich der Verkehr in Spezialwerten etwas lebhafter. So setzten Warschau-Wiener auf den befriedigenden Einnahmeausweis ihre Steigerung um ca. 2½ Prozent fort. Auch in Phönix, Gelsenkirchnern und Schiffahrtsaktien, von letzteren besonders in Hansa, kam es zeitweise zu regeren Umsätzen bei leicht anziehenden Kursen. Sonst blieb das Geschäft außerordentlich still bei gut behauptetem Kursstande. Tägl. Geld zu 3½ Prozent reichlich angeboten. Privatdiskont 4 Prozent.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Infolge des heutigen hohen jüdischen Feiertages hielten sich die meisten Interessenten der Produktenbörse fern. Bis zum Schluß der ersten Börsenstunde war nur ein Geschäft zu einem eine halbe Mark niedrigerem Preise zustande gekommen. Sonst ruhte das Geschäft vollkommen. Wetter schön.

Salpeterpreise.

— **Halle a. S.,** 13. Oktbr. Sofort: Hamburg 9,05 M Magdeburg 9,25 M — Februar-März 1911: Hamburg 9,40 M Magdeburg 9,60 M — Februar-März 1912: Hamburg 9,65 M, Magdeburg 9,85 M Tendenz fest.

Tagesmarktberichte.

— **New-York,** 11. Oktober, abends 6 Uhr. **Warenbericht. Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. Oktbr.). Baumwolle-Preis loko middling 14,75 (14.65), Lieferung Nov. 14,57** (14.44), Lieferung Jan. 14,65 (14,56), **in New-Orleans** $14^{5}/_{16}$ ($14^{1}/_{4}$), **Petroleum Standard white in New-York** 7.40 (7,40), **Standard white in Philadelphia** 7.40 (7,40), **Refined (in Cases)** 9,90 (9,90), **Credit Balances at Oil City 1,30 (1,30), Schmalz,** Western steam 12,90 (12,95), **Rohe & Brothers** 13,10 (13,20), **Mais per Oktober — (—), Dez.** $56^{1}/_{8}$ ($57^{1}/_{8}$), **Mai** 59 ($60^{1}/_{8}$). **Weizen, roter Winterweizen** loco $100^{1}/_{4}$ (102), **Weizen per Okt. —— (——), per Dezbr.** $103^{1}/_{2}$ (105), **per Mai** 108 ($109^{5}/_{8}$), **per Juli —— (——). Getreidefracht nach Liverpool** 2 (2), **Kaffee Rio Nr. 7 loco** $10^{7}/_{8}$ (11), **Rio Nr. 7 per** Nov. 8,85 (8,75), **per** Jan. 8,85 (8,78). **Mehl, Spring-Wheat clears** 4,15 (4,15). **Zucker 3,40** (3,40). **Zinn** 37,05—37,75 (37,00—37,00). **Kupfer Standard loco** 12,25—12,35 (12,20—12,40).

— **Chicago,** 11. Oktober, 6 Uhr abends. **Warenbericht (Die eingeklammerten Notierungen sind vom 10. Oktbr.). Weizen, Dez.** $95^{3}/_{4}$ ($97^{1}/_{2}$), **per Mai** $101^{3}/_{4}$ ($103^{3}/_{8}$). **Mais per Dez.** $49^{1}/_{8}$ (49). **Schmalz Okt. 12,70 (12,55), per Jan.** 10,45 (10,50). **Speck short clear** 11,25—11,50 (11,25—11,50). **Pork per Jan.** 17.30 (17,25).

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 13. Oktober, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.

Privatdiskont	4%
Amsterdam kurz	169,40
Brüssel do.	80,62½
Italien do.	80,60
Kopenhagen do.	112,40
Checks auf London	20,45½
New-York vista	420,25
Checks auf Paris	81,07½
Schweiz kurz	80,85
Wien kurz	84,95
Rio de Janeiro auf London	$18^{7}/_{32}$

Geldsorten.

Souvereigns	—,—
20 Francs-Stücke	—,—
Amerikanische Noten	420,00
Belgische do.	80,60
Dänische do.	—,—
Englische do.	20,44
Französische do.	81,05
Holländische do.	169,40
Italienische do.	80,70
Oesterreichische do.	85,00
Russische do.	216,65
Schweizer do.	80,85

Deutsche Anleihen.

4	Proz. Deutsche Schatzanweisungen	99,90
4	do. Reichsanleihe	101,90
3½	do. do.	92,50
3	do. do.	83,60
4	Preußische Schatzanweisungen	100,60
4	do. Konsols	102,30
3½	do. do.	92,50
3	do. do.	83,50
3½	Bad. Staats-Anl. 1904 unk. 12	—,—
4	Bayer. Staats-Anl. do. 06	100,90
3½	do.	91,25
3½	Hamburg. Staats-Rente	—,—
3½	do. amort. 1887-91	92,20
3	do. Staats-Anl. v. 1886	82,10
4	Gr. Hess. Staats-Anl. 99 unk. 09	—,—
3	do. 1896—1905	81,00
3	Sächsische Staats-Rente	83,00
3½	Rheinprovinz 3 u. 4 conv.	91,20
3½	do. 28	91,20
3½	Berliner 1882—98	93,00
4	Erfurt 1893, 1901	100,25
3½	do. 1893, 3	94,80
3½	Halberstadt 1897	—,—
4	Halle 1900 1 u. 2 conv.	100,30
3½	do. 1886, 1892	—,—
4	Magdeburger 1891, unconv. 1910	100,50
3½	do. 1875—1902	93,75
4	Merseburg 1901 unc. 10	—,—
3½	Naumburg 1897/1900 cv.	91,00

Pfandbriefe.

3½	Kur- u. Neumärker alte	99,80
3½	do. Comm.-Obl.	90,75
4	Landschaftl. Zentr.-Pfbr.	100,33
3½	do. do.	89 80
3	do. do.	81,60
4	Sächsische alte	100,25
3½	do.	90,00
3	do.	81,50
4	do. neue	100,20

Ausländische Staatspapiere.

4½	Argentinier innere gr.	99,60
4½	do. do. kl.	99,60
4½	do. äußere gr.	—,—
4½	do. do. 100	99,30
5	Chinesen 1896 gr.	102,10
5	do. kl.	102,10
4½	do. 1898 gr.	99,50
4½	do. kl.	99,50
1,75	Griechen Monopol	46,25
1,60	do. Gold	46,75
1,30	do. conv.	36,60
4½	Japaner v. 1905	97,30
3¾	Italiener Rente neue	—,—
3	Mexikaner gr.	100,10
5	do. 100	100,10
4	Oesterreich. Gold	98,40
5	do. Kronen	93,00
4⅕	do Silber	97,10
$4^{1}/_{5}$	Oesterreich. Papier	97,10
3	Portugiesen unif. 3	65,10
5	Rumänen amort. 1903	101,80
4	do. 1890	95,00
4	do. 1898	90,40
4	Russen 1880	—,—
3½	do. 1894	—,—
4	do. 1902	92,70
4½	do. 1905	100,30
3½	Schweden 1886	—,—
4	Serben amort. St.-Anl.	82,50
4	Türken Admin. Anl.	86,70
4	do. unif. 03	94,60
	Türkenlose 400 Fr.	179,10
4	Ungar. Gold gr.	93,80
4	do. mittel	94,60
4	do. kl.	94,00
4	Ungar. Kronen	—,—
3½	do. Staatsrente 97	80,50
3	do. Eiser. Th. Anl.	—,—
6	Buenos-Aires	103,40
4	Wiener Inv. Anl.	96,10

Eisenbahn-Aktien.

Halberstadt-Blankenburg	97,50
Halle-Hettstedt	69,90
Lübeck-Büchen	184,00
Schantungbahn	139,50
Allgem. Deutsche Kleinbahn	118,10
Allgem. Lokal- u. Straßenbahn	157,00
Elektrische Hochbahn	121,20
Gr. Berliner Straßenbahn	186,60
Hamburger Straßenbahn	189,00
Magdeburger Strassenbahn	178,00
Franzosen ult.	—,—
Lombarden ult.	$21^{7}/_{8}$
Warschau-Wiener	227,75
Baltimore and Ohio	109,90
Canada-Pacific	196,40
Italienische Meridionalbahn	—,—
do. Mittelmeerbahn	—,—
Luxemb. Prinz Heinrichbahn	146,75
West-Sizilianische	78,30
Halle-Hettstedter Obl.	—,—

Eisenbahn-Obligationen.

4 Proz. Nordhausen-Wernigerode Obl.	—,—

Eisenbahn-Prioritäten.

4	Proz. Böhm. Nordb. Gold Obl.	98,40
4	Oesterr. Gold Pr.	97,40
3	Dux-Prager Gold Obl.	78,20
2,60	Südöstr. Lombarden Pr.	57,10
4½	Iwang. Dombrowo Pr.	98,10
4	Moskau Rjäsan Pr.	91,20
3	Transkaukasische 5 Pr.	75,75
4	Wladikawkas 1897 Pr.	90,75
5	Anatolier 1. Pr.	99,20
5	do. 2. Pr.	—,—
2,40	Italienische Eisenb. Pr.	72,50
3	do. Mittelmeer Pr.	—,—
4	Port. Eisenb. Obl. 1886	—,—
4	North.-Pac. Pr. Lien	100 80
4	S. Louis u. S. Frz. Ref. 1951	82 80

Schiffahrts-Aktien.

Hamb.-Amerik. Paket.	144,00
Norddeutsche Lloyd-Akt.	108,30
Verein. Elbe- u. Saale-Schiff.	73,00
Hansa	179,00

Bank-Aktien.

Berg. Märk. Elberfeld	163,75
Berl. Handels-Ges.	165,10
Berl. Hyp. Bk. Lit. A.	127,80
Bresl. Diskontob. abg.	111,90
Commerz- u. Disk.-Bk.	112,25
Darmstädter Bk. Markst.	131,20
Dessauer Landes-Bk.	114,25
Deutsche Bank	256,90
do. Uebersee-Bank	171,80
Diskonto-Kommandit-Auf.	189,75
Dresdner Bank	161,60
Essener Kredit	167,50
Gothaer Grundkreditbk.	163,60
Leipziger Kreditanstalt	171,60
Magdeburger Bankverein	116,60
Mitteldeutsche Kreditbank	120,60
Mitteldeutsche Privatbank	128,30
Nationalbank für Deutschland	127,30
Oesterr. Kreditanstalt ult.	$210^{1}/_{4}$
Petersburger Diskontobank	208,25
Preuß. Bodenkredit-Bank	163,40
do. Zentral-Bodenkredit	187,75
Reichsbank	143,50
Russ. Bk. f. ausw. Handel	170,00
Sächsische Bank	156,50
A. Schaaffhaus. Bankverein	142,80
Schlesischer Bankverein	155,25
Wiener Bankverein	140,25

Brauerei-Aktien.

Böhm. Brauhaus	113,50
Deutsche Bierbrauerei	117,75
Patzenhofer	236,00
Schöneberger Schloßbr.	199,25
Schultheiß	253,90
Herkules Kassel	159,00
Klosterbrauerei Röderhof	104,00
Leipziger Brauerei Riebeck	183,50
Verein. Artern	103,00

Industrie-Papiere.

Akkumulatoren-Fabrik	217,75
Aktien-Ges. f. Anilinf.	379,20
Adler Portl. Cement	122,75
Allgem. Berliner Omnibus	160,50
Allgem. Elektriz.-Gesellschaft	263,40
Ammendorfer Papierfabrik	317,00
Anglo-Kontinental	109,50
Anhalt. Kohlenw.	142,25
do. Vorzugsaktien	116,25
Baer & Stein	398,00
Bergmann Elektr.	256,50
Berl.-Anh. Masch.	205,90
Berliner Elektriz.-Werke	173,10
do. Maschinen-Bau	238,10
Bernburger Maschinen	78 00
Berzelius Bergwerk	100,25
Beton- u. Monierb.	168,75
Bielefelder Maschinen	412,00
Bismarckhütte	188,60
Bochumer Gußstahl	232,50
Böhler & Co.	221,00
Braunschw. Kohle	221,00
do. Kohle St.-Pr.	224,60
do. Jute	200,80
Buderus	169,20
Butzke & Co. Metall	105,25
Caroline Braunkohle	466,50
Chem. Fabr. Buckau	199,00
Cölner Bergwerk	467,20
Concordia Bergwerk	296,25
do. Spinnerei	169,00
Consolidation Schalke	386,50
Cottbuser Masch.	91,00
Cröllwitzer Papierfabrik	228,90
Dessauer Gas	173,50
Deutsch.-Atlant. Telegr.	127,90
do. -Luxemb. V.-A.	200,90
do. Elektr.-Ges.	183,75
do. Gasglühlicht	645,00
do. Kabelwerke	147,00
do. Waffen u. Mun.	375,00
Donnersmarck-Hütte conv.	309,00
Dortmund Union Lit C.	100,25
do. Lit D.	116,00
Dynamit-Trust	180,10
Eilenburger Kattun	—,—
Eintracht, Bergw.	432,50
Elektra Dresden	106,00
Eschweiler Bergw.	201,50
do. Eisen	—,—
Fraustädt. Zuckerf.	215,00
Geisw. Eisenw.	178,25
Gelsenkirchen	220,00
Gesellsch. f. elektr. Untern.	166,60
Glauziger Zucker	182,80
Greppiner Werke	188,20
Hallesche Maschinen	420,00
Hann. Baugea. St.-Pr.	70,10
Hann. Masch. St.-Pr. A. u. B.	322 00
Harburg-Wien-Gummi	188,50
Harpener Bergb.	190,25
Hartmann sächs. Masch.	163,25
Harzer A. u. B.	43,25
Haspe Eis. u. St.	176,50
Heinrichshall	129,50
Hemmoor Cementf.	112,50
Hildebrand Mühlen	150,50
Hirsch Metall	156,50
Höchster Farb.	547,50
Hösch Stahlw.	298,50
Hohenlohe-Werke	221,00
Ilse Bergbau	443,00
Jeansch & Co.	129,00
Kahla Porzellan	287,00
Kaliw. Aschersleben	170 25
Kattowitzer	243,00
Kirchner Masch.	433,00
König Wilhelm abg.	271,70
do. St.-Pr.	356,50
Körbisdorfer Zucker	177,50
Kronprinz Ohligs	395,50
Kyffhäuserhütte	210,00
Lahmeyer & Co.	117,70
Lapp Tiefbohr.	100,40
Laurahütte	172,00
Leopoldgrube	115,60
Leopoldshall	90,00
do. St.-Pr.	116,50
L. Loewe & Co.	283,00
Lübecker Maschinen	200,50
Märk.-Westf.-Bergw.	127,25
Magdeb. Gas	106,10
Maschinenfabrik Buckau	153,00
Menden & Schwerte Pr.-Akt.	32,75
Milowicer Eisen	109,75
Mülheimer Bergw.	193,00
Neue Bod.-Ges.	148,10
Niederl. Kohlen	200,00
Nordd. Wollkämmerei	160,10
Oberschl. Bed.	113,50
do. Eisenind.	100,00
do. Kokswerke	173,50
do. Portland-Zement	171,75
Orenstein & Koppel	215,00
Otavi	146,00
Phönix Bergw. Lit. A.	252,40
Posener Sprit Akt.-Ges.	335,00
Rhein. Metallw.	95,70
do. do. V.-A	95,50
Rhein-Nassau Bergwerk	328,60
Rhein. Stahlwerk	168,00
Riebeck Montanw.	197,50
Rombacher Hütten	187,00
Rositzer Braunkohle	195,00
do. Zuckerf.	138,50
Sächs.-Thür. Braunkohle	130,00
do. do. St.-Pr.	136,00
Sächs. Webstuhl-Fab.	248,00
Saline Salzungen	116,75
Sangerh. Masch.	179,00
Saxonia-Zem	118,25
Schering Chem. Fabrik	245,90
Schles. Zinkh.	413,25
Schles. Portl. Zement	143,20
Schneider Hugo	200,00
Schuckert, Elektr.	162,25
Schulz-Knaudt	128,50
Siemens Glasind.	260,60
Siemens & Halske	252,90
Staßf. Chem. Fabrik	140,00
Stettin-Bredower Portl. Zement	113,25
Stettin. Chamotte	274,75
Stett. Vulkan	220,60
Stöhr, Kammgarn	205,00
Stollberg. Zinkh.	151,50
Stralsunder Spielkarten	138,00
Thaler Eisenh.	206,20
do. do. V.-A.	209,20
Thüringer Salinen	72,10
Tittel & Krüger	147,00
Union chem.	282,00
Unter den Linden, Bauges.	—,—
Varziner Papier	210,00
Vorwohl. Portl.	218,00
Wegelin & Hübner	220,00
Westeregeln Alkali	231,75
Westf. Draht-Ind.	166,50
do. Stahlw.	60,60
Wittener Gußstahl	201,80
Wrede Mälzerei	70,25
Zeitzer Masch.	241,50

Schluss-Kurse.

Oesterr. Kredit	—,—
Berliner Handelsgesellschaft	$165^{3}/_{8}$
Commerz- und Diskontobank	—,—
Darmstädter Bank	$131^{1}/_{4}$
Deutsch Bank	257
Diskonto-Kommandit	$189^{1}/_{4}$
Dresdner Bank	$161^{3}/_{8}$
Nationalbank	$127^{3}/_{4}$
Schaaffhausenscher Bankverein	$143^{3}/_{8}$
Russ. Bank f. ausw. Handel	$170^{3}/_{8}$
Wiener Bankverein	—,—
Lübeck-Büchner	—,—
Oesterr. Staatsbahn	$162^{1}/_{4}$
do. Südbahn	$21^{7}/_{8}$
Anatol. Eisenbahn (60 %)	$116^{3}/_{4}$
Baltimore and Ohio	$109^{7}/_{8}$
Canada Pacific	$196^{5}/_{8}$
Orientbahnen Betriebs-Ges.	—,—
Ital. Meridionalbahn	—,—
Ital. Mittelmeerbahn	—,—
Pennsylvania	—,—
Luxemburg. Prince Henry	147
Warschau-Wiener Eisenb.	228
3% Deutsche Reichsanleihe	$23^{5}/_{8}$
4½% Chinesen 1898	—,—
4½% Japaner 1905	—,—
4% Russ. Anleihe 1902	$92^{5}/_{8}$
4% Spanische Anleihe (äußere)	—,—
Türken, neue unif.	—,—
Türkische Lose	$179^{3}/_{4}$
Ungarische Kronen	—,—
Bochumer Gußstahl	233
Deutsch-Luxemb. V.	$205^{5}/_{8}$
Dortmunder Union C.	—,—
Hohenlohe-Werke	$221^{3}/_{8}$
Laurahütte	$172^{7}/_{8}$
Oberschles. Eisenindustrie	103
Phönix Akt.	$252^{7}/_{8}$
Rhein. Stahl	$169^{1}/_{4}$
Rombacher Hütte	$186^{3}/_{4}$
Gelsenkirchen	$220^{3}/_{8}$
Harpener	$190^{1}/_{2}$
Große Berliner Straßenbahn	$186^{7}/_{8}$
Hamburger Paketfahrt	144
Hansa Dampfschiffahrt	$179^{1}/_{2}$
Nordd. Lloyd	$108^{3}/_{8}$
Trust Dynamit	$180^{1}/_{4}$
Edison	—,—
Deutsch-Uebersee-Elekt.	$183^{3}/_{4}$
Siemens & Halske	$252^{3}/_{4}$
Otavi	146

Tendenz: ruhig.

Kursnotierungen der Leipziger Börse vom 13. Oktober, 1 Uhr.

Mitgeteilt vom Bankhause Paul Schauseil & Co., Halle a. S.

Proz.		Dividende vorige	letzte	
3	Sächsische Rente	—	—	82,90G
3½	do. Staatsanleihe	—	—	97,60G
3½	Leipziger Stadtanleihe	—	—	93,10G
3½	do. v. 1904	—	—	91,90G
4	Cröllw. Papierf.-Obl.	—	—	99,00G
4	Hall. Straßenbahn-Obl.	—	—	100,00G
4	Mansf. Gewerk.-Obl. ä. J.	—	—	98,00G
4	do. do. 1893	—	—	96,90G
4	do. do. 1897	—	—	97 10G
4	do. do. 1902	—	—	97,20B
4½	do. do. 1908	—	—	102,70G
4½	Naumburg. Braunk.-Obl.	—	—	102,40G
4	do.	—	—	98,25G
4	Zeitzer Paraffin-Obl.	—	—	98,75G
4½	do.	—	—	102,00G
4	Hypothenbank Leipzig Pfdbr. XI unkündb. bis 1914	—	—	99 90G
3½	Kommunalbank für Kgr. Sachsen Anl.-Scheine	—	—	95,75G
4	do.	—	—	100,80G

Aktien.

	vorige	letzte	
Außig-Teplitzer Eb.-Akt.	11	9	192,00G
Buschtiehrader Eb.-Akt. Lit. A.	$12^{6}/_{21}$	$7^{18}/_{21}$	231,00G
do. do. Lit. B.	$10^{3}/_{4}$	10½	246,00G
Allg. Deutsche Kredit-Anstalt-Aktien	9	9	171,75bG
Kredit- und Sparbank Leipzig	6	6	106,50G
Leipziger Hypothekenbank-Akt.	8	8	158,75G
Sächsische Bank-Akt.	9	8	157,00G
do. Bod.-Kred-Anst.	7	7	147,00B

	Dividende vorige	letzte	
Große Leipziger Straßenbahn	9½	10	197,75G
Hallesche Straßenbahn	4¾	6	—,—
Leipziger Elektr. Straßenbahn	5	5½	120,00G
Cröllwitzer Papierfabrik	12	13	230,25G
Dörstewitz-Rattmannsdorfer St.	1½	—	30,00B
do. do. Vorz.	5	—	—,—
Bleichertsche Braunkohl. A.-G.	10	10	143,00G
Glauziger Zuckerfabrik	11½	14	181,50B
Hallesche Zucker-Raffinerie	8	—	149,50bG
Körbisdorfer Zuckerfabrik	10	12	176,75G
Leipziger Baumwollspinnerei	16	16	244,50B
do. Bierbrauerei Riebeck	9	8½	183,00G
do. Kammgarnspinnerei	8	$13^{1}/_{3}$	185,00G
do. Malzfabr. Schkeuditz	7	5	—,—
Mansfelder Kuxe	0	0	763bG
Naumburger Braunkohlen	12	12	185,00G
Portland-Zementfabrik Halle	5	0	75,00G
Stöhr & Co., Kammgarnspinn.	12	16	206,00G
Thüringer Gas	16	16	280,00B
Tittel & Krüger, S. Wollgarnf.	7	10	147,75B
Wernshaus. Kammgarnspinn.	9	10	152 50G
Zeitzer Paraffin	10	10	154,00G
Sächs. Emaillierw. vorm. Gnüchtel	10	10	162,50bG
Pinkau & Co.	16	18	246,00G
Krietsch Mühlen	7	7	98,75B
Hartmann Maschinen	11	—	163,00G
Pittler Werkzeug-Maschinen	20	20	367,00bG
Zimmermann&Co., Halle St.-Akt.	7½	—	115,50bG
do. Vorzugs-Aktien	—	—	118,00G

Tendenz: fest.

Preisnotierungen für Kuxe vom 13. Oktober 1910.

Mitgeteilt von der Mitteldeutschen Privatbank, Halle a. S.

	Nachfr.	Angeb.
Adler-Vorz.-Aktien	122%	124%
Adler-Stamm-Aktien	—	—
Adolfsglück-Aktien	—	—
Alexandershall	12150	12300
Beienrode	5850	6200
Bismarckshall-Vorz.-Aktien inkl. 40 % Zuzahlung	134%	136%
Bruckdorf-Nietleben	—	—
Burbach	17300	17700
Carlsfund	7400	7650
Desdemona	—	8550
Deutsche Kali	160%	161%
Deutschland	5350	5450
Einigkeit	8150	8500
Friedrichshall-Aktien	112%	114%
Glückauf-Sondershausen	21100	21600
Grossherzog von Sachsen	9650	9800
Günthershall	6300	6350
Hallesche Kaliw.-Aktien	94%	95%
Hannov. Kali-Aktien	76%	78%
Hansa Silberberg	5200	5300
Hattorf-Vorz.-Aktien	145%	146%
Heiligenroda	8750	8850
Heldburg-Aktien	89½	91%
Heldrungen I	3100	3200
Hermann II	3850	4000
Humboldt-Kohlen	—	—
Immenrode	7100	7200
Johannashall	5250	5350
Krügershall	134%	135%
Ludwigshall	—	—
Moltkeshall	—	—
Nordhäuser Kaliw.	130%	132%
Regiser Braunkohlen	—	—
Rothenburg	3375	3450
Sachsen-Weimar	7550	7625
Salzmünde	5900	6050
Siegfried I	6500	6600
Teutonia	120%	122%
Thüringen	6500	6600
Helmboldshausen	—	—

Tendenz: ruhig.

Bankhaus Paul Schauseil & Co., Halle a. S., Bitterfeld, Delitzsch, Eilenburg. An- und Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldeinlagen, Conto-Corrent- u. Wechsel-Verkehr etc.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0007

Walhalla-Theater

Direktor u. Besitzer: **Paul Blüthgen.**
Sensations-Gastspiel (letzte Woche)

Oberpriester Tschin Maa's
8 heilige Chungusen

und das glänzende Programm. [7597

Sonnabend nachm. 4 Uhr **Chungusen-Vorstellung.**

Entree: Kinder 0.10, 0.15, 0.25. — Grosses Programm.

Blüthner-Flügel, Pianos. **B. Döll,** Grosse Ulrichstrasse 33/34.

Oeffentliche Pferderennen.

Am **Sonntag, den 16. Oktober 1910,** auf den **Passendorfer Wiesen** bei Halle a. S.

5 Herren-Rennen } **zusammen 8 Ehrenpreise**
1 Jockey-Rennen } **u. 7750 Mk. Geldpreise.**

Totalisator ist im Betriebe.

— Preise wie zu den Rennen am 2. Oktober 1910. —

Vorverkaufsstellen: Zigarrenhandlungen von **Steinbrecher & Jasper,** am Markt und Geiststraße, **Grimm,** Bernburgerstraße, **Offenhauer,** Große Ulrichstraße, und **Hotel Stadt Hamburg.** [7496

Sächsisch-Thüringischer Reiter- und Pferdezucht-Verein.

Kaisersäle: Donnerstag, 20. Oktober, abends 8 Uhr

I. Symphonie-Konzert

des **Halleschen Stadttheater-Orchesters.**
Veranstalter: Geh. Hofrat **Max Richards.**
Musikal. Leiter: Kapellmeister **Eduard Mörike.**
Gesang: Kgl. Hofopernsängerin und Kammersängerin

Eva von der Osten

von der Königl. Hofoper in Dresden.

Programm: 1. (zum ersten Male) **Charpentier: Orchester-Suite „Impressions d'Italie".** 2. Arie a. d. Op. „Der Cid" v. Massenet (Frl. v. d. Osten). 3. Saint-Saëns: „Le Rouet d'Omphale", symphonische Dichtung für Orchester. 4. Lieder am Klavier von Brahms, Courvoisier und R. Strauss (Frl. v. d. Osten). 5. **Berlioz: Ouverture „Römischer Karneval".** [7585

Klavierbegleitung: **Eduard Mörike.**
Konzertflügel: **C. Bechstein** aus dem Magazin der Hofmusikalienhandlung **Reinhold Koch.**

Eintrittskarten zu 3,10, 2,10, 1,55 und 1,05 Mk. in der **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch,**
Alte Promenade 1a. — Fernspr. 1199.

Bad Wittekind. **Dienstags u. Freitags nachm. von ¼4—¼7 Uhr** **Künstlerkonzerte.** Abonnement für sämtliche Künstlerkonzerte in den Monaten Oktober bis einschl. April **Mk. 3.60** einschließl. Billettsteuer. Einzelpreis **20 Pfg.**

Morgen (Freitag) abends 8 Uhr
im Saale der Loge zu den fünf Türmen (Albrechtstrasse)

Lieder- und Balladen-Abend

von [4713

Dr. Hermann Brause.

— Vollständiges Programm an den Anschlagsäulen. —
Am Klavier: **Dr. Walter Krone.** — **Bechstein-Flügel.**
Billetts i. d. **Hofmusikalienhandlung Reinhold Koch.**

Kaisersäle.
Donnerstag, den 13. und Freitag, den 14. Oktober, 8 Uhr

2 Tanzpoesien-Abende von
Gertraude Kühle

aus München [7422
unter Mitwirkung von **Alfred Kühle** (Violoncello) aus München und **Paul Müller** (Klavier) aus Melbourne.
Ausführliches Programm an den Anschlagsäulen.
Konzertflügel „Blüthner" aus dem Magazin von **B. Döll.**
Karten zu M. 3.10, 2.10, 1.55 und 1.05 in der **Hofmusikalienhandlung Heinrich Hothan,**
Gr. Ulrichstr. 38. — Fernsprecher 2335.

Aerztl. empfohl.
„Zum Würzburger"
am Hallmarkt, dem Polizeigeb. gegenüber, Fernspr. 87.
Ausschank von **Würzburger Bürgerbräu,**
4441)
Siphon-Versand.
Alleinverkauf für Halle a. S.

Park-Hotel, Riebeckplatz 3.

Sonnabend, den 15. Oktober 1910, abends 8 Uhr

Eröffnungs-Essen

Anmeldungen zur Beteiligung werden noch im Büro des Hotels entgegengenommen.

Hochachtungsvoll **Oskar Stöpel.**

Apollo-Theater.

Direktion: **Gustav Poller.**
III. Programm der Jubiläums-Saison.
Nur noch 3 Tage
d. grandiose Okt.-Programm!
Gastspiel des **weltberühmten**

Sylvester Schäffer jr.

u. d. übr. exquisite Programm.

Operngläser, größte Auswahl. **Optiker C. Schaefer,** **Gr. Steinstraße 29.**

Handschuhe
enorme Auswahl
in allen Preislagen.
Gust. Liebermann, **Bernburgerstraße 30.**

Stadttheater in Halle a. S.

Freitag, den 14. Oktbr. 1910
34. Vorst. im Abonn. 2. Viertel.
3. Vorstellung im Björnson-Cyklus.

Ueber unsere Kraft
(I. Teil).
Schauspiel in 2 Aufzügen von Björnstjerne Björnson.
Spielleitung: Oberreg. K. Scholling.

Personen:

Pfarrer Adolf Sang . A. Friedrich.
Klara, seine Frau . E. Schlösser.
Elias } beider Kinder . Dr. Tyndall.
Rahel } . Johanna Zimmermann.
Mrs. Hanna Roberts, Klaras Schwester . W. Wilden.
Der Bischof . . . G. Thies.
Blank } Pfarrer . . W. Eichstaedt.
Brei . . K. Stahlberg.
Falk . . K. Scholling.
Jensen . . Dr. Liebscher.
Bratt . . H. Pfund.
Kröjer . . G. Rudolph.
Eine alte Pfarrerswitwe . . . . M. Brandow
Agathe, der. Pflegerin E. Crusius.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anf. 7½ Uhr.
Ende nach 9½ Uhr. [7582

Sonnabend, d. 15. Okt. 1910
35. Vorst. im Abonn. 3. Viertel.
Novität! Zum 5. Male: **Novität!**
Die geschiedene Frau.

Vor und nach dem Theater im
Weinhaus Broskowski:
Die delikatesten Speisen,
die edelsten Weine [7587
— zu mäßigen Preisen. —

Theatergläser. Größte Auswahl.
Carl Schneider, Gr. Ulrichstr. 20.

Neues Theater.

Direktion: **E. M. Mauthner.**
Freitag: Zum 4. Male:
Rosenmontag.

Auswärtige Theater.

Freitag, den 14. Oktober 1910.

Leipzig
Neues Theater: Manon.
Altes Theater: Der Feldherrnhügel.
Schauspielhaus: Taifun.
Neues Operetten-Theater: Reiche Mädchen.

Halberstadt
Stadt-Theater: Am Tage der goldenen Hochzeit.

Erfurt
Stadt-Theater: Tannhäuser.

Altenburg
Hof-Theater: Hans Huckebein.

Coburg
Hof-Theater: Der Teufel.

Japan-Waren
in grosser Auswahl. [4717
Curt Ehrenberg,
Gr. Steinstr. 11. — Fernruf 1459.

Einem hochverehrten Publikum von Halle u. Umgegend sowie allen Kollegen, Freunden und Bekannten zur gefälligen Kenntnisnahme, dass ich von Gr. Brauhausstr. 31 nach **Gr. Steinstr. 67,** Ecke Schimmelstr., verzogen bin und die Führung des von Frau E. Schumann betriebenen Restaurants unter dem Namen „Restaurant zum **Kaiser Franz"** übernommen habe. Indem ich für das in den 11 Jahren in so reichem Masse bewiesene Wohlwollen bestens danke, bitte ich, dasselbe auch auf mein neues Unternehmen gütigst übertragen zu wollen. Ich werde bemüht sein, allen an mich gestellten Anforderungen gerecht zu werden und nur vorzügliche Speisen und Getränke zu verabfolgen.

Gleichzeitig mache auf meinen kräftigen bürgerlichen Mittagstisch sowie meine Spezialität **„Täglich Pökelknochen"** aufmerksam.
4711] Hochachtungsvoll **Franz Kaiser.**

Der neue große Roman von

[Unterschrift: Peter Rosegger]

Die zwei Hänse

erscheint im Daheim.

Beginn des Jahrgangs am 1. Oktober. Preis vierteljährlich 3 Mark. Probenummer in jeder Buchhandlung.

[7588

Zoolog. Garten

Freitag, den 14. Oktober, nachmittags von ¼4 Uhr ab

Elite-Konzert
des
Stadttheater-Orchesters.
Leitung: **Alfred Elsmann.**
Eintrittspreis:
Erw. 60 Pfg., Kinder 30 Pfg.

Damenkopfwäsche

(Shampoonieren) Preis **1 Mk.**
Frisieren in u. ausser dem Hause.
Grosses Lager in Haarzöpfen, Unterlagen, Modelocken.
Anfertigung sämtlicher naturgetreuer Haararbeiten, auch von ausgekämmten Haaren, sowie Reparaturen jeder Art preiswert.

Hans Meyer,
Spezial-Damen-Friseur-Geschäft,
Theaterfriseur am Neuen Theater,
Rannischestr. 13. Fernruf 2044.

Ermässigte Preise im
Welt-Panorama,
ob. Leipzigerstrasse 36.
Unser schöner Rhein.
Diese Woche **10** Pfg. v. 3—10 Uhr.

Turn-Verein ‚Friesen'.

Mittwoch und Sonnabend abends von 8 bis 10 Uhr

Turnübung
in der städt. Schulturnhalle (Dreyhauptstraße). Sonnabends 8½ bis 10 Uhr Turnen der Altersriegen. Meldungen von Mitgliedern und Zöglingen werden dortselbst und jeden Sonnabend abend im Vereinslokal Bauers Brauerei-Ausschank, Rathausstraße 3/4, entgegengenommen.

Kaiser-Panorama.
Was sieht der Fremde in London?

Privat-Tanzunterricht ert. ungeniert zu jed. Zeit **Ad. Fröbe,** Brandenburgerstr. 11.

Letzte Neuheit!
Amerikan. Untertaillen.
A. Obersky, Korsett-Geschäft,
Halle a. S., Gr. Steinstr. 81.

Familienpension I. Rang.

Ludw. Wuchererstr. 55 I.
Heim für Herren und Damen.
Junge Mädchen, die sich studienhalber hier aufhalten wollen, finden freundliche Aufnahme.
Kochkursus für Damen bei staatlich geprüfter Lehrerin. [7254

Tapeten

Linoleum, Teppiche, Läufer
Wachstuche, Markttaschen,
Buntglaspapiere
stets neueste Muster
zu anerkannt billigen Preisen.
Gummi-Betteinlagen.
Walter Sommer
Leipzigerstr. 32, oberhalb d. Turmes.
Fernruf 3362.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche 7115
Strumpfwaren u. Trikotagen
in dem ersten Spezialgeschäft
H. Schnee Nachf.,
Gr. Steinstr. 84. Gegr. 1838.

Schreibmaschinenarbeiten

aller Art, auch für Behörden, werd. sauber, schnell u. sachgemäß angefertigt **Streiberstr. 42** II rechts.

Gesangunterricht

nach sehr bewährter Methode erteilt **Frau Dr. Wilhelm, Reilstraße 22 III.** Langjährige Schülerin von Frau Professor **Schmidt-Haym.** [4586

Offene Pension! Ein Schüler der Franckeschen Stiftungen findet Aufnahme i. Lehrerfam. zum einzig. Sohn. Empfehl. aus besten Kreisen. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Ernst Ochse,

Leipzigerstr. 95. Fernruf 371.

Kakao
per Pfund
—.90, 1.—, 1.20, 1.40,
verbürgt reine deutsche Erzeugnisse.

Meissen.

Haus-Pens. **Kliemand,** Martinsstraße 1, I. Gründl. hauswirtsch. u. wissenschaftl. Fortbild., auf W. Musik, Malen, Sprachen, Tanz. Vorzügl. Verpflegung. Weiteres d. Prospekt, ff. Referenzen. [7437

Althee-Bonbon,

bestes Bonbon gegen Husten und Heiserkeit, nach alt. Rezept (feine Essenzen) empfiehlt [7454
Martin Müller, Geiststraße 51.

Ausbess. f. Beschäftig. in u. außer dem Hause. **Schwemme 4** II Tr.

Silberne Speiselöffel.
Juwelier **Tittel,** Schmeerstr. 12. Ecke Zapfenstraße. Fernspr. 3495.
7614]

Familiennachrichten.

Verlobt: Fräulein Elisabeth Krietzsch mit Herrn Oberlehrer Dr. phil. Carl Meyer (Zeitz—Berlin). Fräul. Emma Matthaei mit Herrn Pastor Adolf Clarenbach (Hamm in Westf.—Borgeln bei Soest). Fräul. Charlotte Cunio mit Herrn Gerichtsassessor Georg Jacob (Stettin).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Hauptmann F. von Buchwaldt (Berlin). Herrn Rittmeister Hans von Lützow (Potsdam). Herrn Bergassessor Hans von Schweinitz (Sitzmannsdorf b. Ohlau).

Gestorben: Herr Landwirt Heinrich Hamster (Athenstedt). Hr. Tischlermeister Karl Fuchs (Dessau). Hr. Rentner K. Rammelberg (Weddersleben). Herr Lehrer a. D. Friedrich Brandt (Halberstadt). Hr. Königl. Stations-Assistent a. D. Hugo Ahl (Dessau). Hr. Reinhold Kirsche (Zeitz). Hr. August Hartung (Bleicherode). Herr Generalmajor z. D. Theodor von dem Knesebeck (Charlottenburg). Herr Rittergutsbesitzer Fritz Lange (Buslar b. Polzin, Pom.). Fr. verw. Major Eva von Merkatz geb. von Lessel (Stettin).

Heute entschlief im 80. Lebensjahre unsere gute Mutter

Lina Rubel.

Halle, den 13. Oktober 1910.

Dr. Ernst Rubel. Amtsgerichtsrat a. D.
Dr. Otto Rubel, Mitglied des Gemeinderats in Strassburg i. E.

Heute nacht 1 Uhr hat Gott unsere liebe Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Grossmutter und Tante

Frau Professor **Luise Herbst**
geb. **Wellershaus**

durch einen sanften Tod von ihrem jahrelangen, mit grosser Geduld getragenem Leiden erlöst. Psalm 126,2.
Halle a. S., den 13. Oktober 1910.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Trauerfeier im Hause Henriettenstrasse 24 findet Sonnabend, den 15. Okt., nachm. 2½ Uhr statt, die anschliessende Beerdigung auf dem Neumarktkirchhofe.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0008

Provinz Sachsen und Umgebung.

Frauenhilfe des Evangelisch-Kirchlichen Hilfsvereins

Provinzialverband Sachsen-Anhalt.

Auf dem Internationalen Kongreß für Armenpflege und Wohltätigkeit, der im August d. Js. in Kopenhagen tagte, wurde unter anderem auch ein Bericht erstattet über das, was in Deutschland für die Krankenpflege auf dem Lande getan wird. Dabei konnte auf die erfreuliche Entwicklung der „Ausbildungskurse der Frauenhilfe für freiwillige Helferinnen in der ländlichen Krankenpflege" hingewiesen werden. Nachdem in den anderen Provinzen diese Einrichtung schon seit Jahren sich bewährt hatte, bildet nunmehr auch die „Sächsische Frauenhilfe", an deren Spitze seit Dezember 1909 Frau Oberpräsident v. Hegel steht, freiwillige Helferinnen aus. Die mit dem ersten Kursus gemachten Erfahrungen haben den Vorstand dazu ermutigt, die Ausbildung freiwilliger Helferinnen zu einer ständigen Einrichtung des Verbandes zu machen und auf diese Weise den Landgemeinden seines Bezirkes einen sehr erwünschten Dienst zu leisten. Der nächste Kursus wird am 2. Januar 1911 im Cecilienstift zu Halberstadt seinen Anfang nehmen und 12 Wochen dauern. Den Teilnehmerinnen entstehen keinerlei Kosten. Als Altersgrenzen gelten das 18. und 40. Lebensjahr. Alles Nähere ergeben die Bedingungen, die kostenfrei von der Geschäftsstelle der Sächsischen Frauenhilfe in Magdeburg, Wilhelm-Raabestraße 9, zu beziehen sind.

*

w. Nietleben, 12. Oktober. (Kartoffeldiebstahl.) Beim Gutsbesitzer R. stahlen Sonntag nachmittag etwa 14 Männer fast 10 Zentner Kartoffeln. Von den Dieben wurden sieben abgefaßt und ihnen zum Teil die gestohlenen Kartoffeln wieder abgenommen, die übrigen entkamen, ohne daß bisher die Namen festgestellt werden konnten.

K. Bitterfeld, 12. Oktober. (Aufgeklärt.) Zu Anschluß an unsere gestrige Mitteilung über einen im benachbarten Löberitz (nicht Zöberitz) sich zugetragenen Vorfall können wir heute nachtragen, daß das dort auf der Dorfstraße aufgefundene Mädchen das Töchterchen eines hier in der Sommerstraße wohnhaften Arbeiters ist. Die Mutter desselben war mit dem Kinde früh nach Roitzsch gefahren und dann in krankhaftem Zustande in der Umgegend planlos umhergeirrt. Mutter und Kind sind jetzt wieder nach hier zurückgezogen.

Querfurt, 12. Oktober. (Verschiedenes.) Bei dem diesjährigen Herbstkönigsschießen der hiesigen Schützengesellschaft, das am 10. und 11. d. Mts. im Schützenhaus Thaldorf abgehalten wurde, erlangte die Königswürde Kaufmann Otto Brohmer. — Die am Sonntag von dem Obstbauverein Niedertzmorin in dem dortigen Gemeindegasthofe veranstaltete Obstausstellung war von 20 Ausstellern beschickt. Als Preisrichter fungierten Ortsrichter Riese-Oberschmon und ein Obergärtner aus Diemitz. Den ersten Preis erhielt Gutsbesitzer Schilling, den zweiten Gutsbesitzer Necke, den dritten Gutsbesitzer Otto Löhne, den vierten Gutsbesitzer Moritz Löhne. Eine lobende Anerkennung wurde dem Gastwirt Hochheim zuerkannt.

— **Zörbig**, 13. Oktober. (Ordensauszeichnung.) Dem Pastor Walter ist der Rote Adlerorden 4. Klasse verliehen worden.

‡ **Alsleben**, 12. Oktober. (Obstausstellung.) Am 9. und 10. Oktober veranstaltete der Obstbauverein Cönnern, Alsleben und Umgegend eine Obstausstellung. Die Leitung lag hauptsächlich in den Händen des Vorsitzenden des Vereins, Herrn Adolf Roth sen. Ausgestellt waren prachtvolle Kernobstsortimente, die besten Handelssorten von Aepfeln und Birnen, Desiderate- und Steinfrüchte in ansprechender Verpackung. Topfobstbäume mit Früchten und ohne Früchte. Obstkonserven in Weck- und Kerkgläsern, Obstgeräte, Baumschulartikel usw. Die Gesamtfrüchte einzelner Bäume in drei Sortierungen, prachtvolle Fruchtkörbe, Schmuckstücke, hauptsächlich aus Obst zusammengestellt, waren zu sehen. Auch wissenschaftliche Werke, den Obstbau betreffend, waren ausgestellt. Zu Preisrichtern waren folgende Herren erwählt: 1. der Obstbaulehrer Schindler-Halle, 2. der Gärtnereibesitzer Rundspaden-Halle-Cröllwitz und 3. der Lehrer Ebert-Bernburg. Höchst interessant ist eine Zusammenstellung der Aussteller. Der Name Friedrich-Trebnitz war in der Ausstellung 17 mal, Bode-Trebnitz 10 mal, Dietz-Friedeburg 7 mal und Rittergut Gnölbzig 5 mal zu lesen. In drei Nummern hatten ausgestellt: Buchert, Detzner, Honigmann, Roth jun., Rittergut Poplitz, H. Schütze, W. Schütze, Schlüter-Albersdorf, Senf und Unterberg. In zwei Nummern hatten ausgestellt: Becker, Busch, M. Conrad, Druckenbrodt, Heinrich-Sylbitz, Hoerning-Bellehen, Knopf-Muccrena, Löbus, Magistrat, Nicolai, Pein, E. Schulze, Schröter-Cönnern, O. Schmidt. In einer Nummer hatten ausgestellt: Finzel, Hahn-Cönnern, Labbert, Massalsky-Gnölbzig, Ruth, Rabe, Sorge, Stellfeld, Siedersleben, Weimann und Pohle (außer Konkurrenz). Prämiiert wurden alle Aussteller außer Herrn Pohle, der außer Konkurrenz ausgestellt hatte. Eine Medaille der Landwirtschaftskammer zu Halle a. S. erhielt die Haushaltsschule Friedrich-Trebnitz, desgleichen eine das Rittergut Gnölbzig für Gesamtleistung. Landwirtschaftskammerdiplome erhielten: der Magistrat in Alsleben, Fabrikbesitzer Hoerning in Bellehen und Friedrich Becker in Alsleben. Goldene Vereinsmedaillen erhielten: der Kaufmann B. Nicolai und Gutsbesitzer Hugo Schütze in Alsleben. Silberne Medaillen erhielten: der Kaufmann Emil Bode-Trebnitz und die Stromeisterei-Cönnern. Außer diesen Medaillen und Diplomen erhielten sorgenannte Aussteller noch andere wertvolle Preise für die Gesamtausstellung.

W. Naumburg a. S., 12. Oktober. (Versuchte Verleitung zum Meineide. — Schwindeleien.) Die Strafkammer verurteilte den Kaufmann Meinhold Köhler von hier wegen versuchter Verleitung zum Meineide zu 1½ Jahren Zuchthaus und die Gebrüder Gustav (Hoteldiener) und Emil (Zimmermann) Hebecker aus Erfurt zu sechs Jahren und 1200 Mk. Geldstrafe bezw. 3 Jahren Zuchthaus und 450 Mk. Geldstrafe wegen Schwindeleien auf dem Weißenfelser Schützenfest. Der eine hatte kleine Einsätze mit großem Gelde bezahlt, der andere hatte den wechselnden Verkäufer abgelenkt und dabei war der erstere mit dem Gelde verschwunden.

‡ **Erfurt**, 12. Okt. (Hochherzige Stiftung für den Eisenbahn-Töchterhort.) Dem Eisenbahn-Töchterhort hierselbst sind von der bekannten Lokomotiven-Bauanstalt Henschel u. Sohn in Kassel 100 000 Mark gestiftet worden, mit der Bestimmung, daß die Zinsen nach Maßgabe der Satzungen für hilfsbedürftige Töchter von verstorbenen Beamten, Hilfsbeamten, Arbeitern des Lokomotiv- und Werkstättendienstes der preußisch-hessischen Staatseisenbahnen und der Reichseisenbahnen verwendet werden.

W. Erfurt, 12. Oktober. (Vorsätzliche Brandstiftung.) Das hiesige Schwurgericht verhandelte heute gegen den Maurer Huldreich Schoeler wegen vorsätzlicher Brandstiftung. Der Angeklagte ist geständig. Als Triebfeder zu dem Verbrechen gab der Angeklagte an, daß er einen fälligen Wechsel nicht einzulösen vermochte. Das Urteil lautete auf ein Jahr Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

⊙ **Nordhausen**, 12. Okt. (Stadtverordnetenwahlen. — Unglücklicher Schuß. — Zwangsversteigerung. — Unterstützung.) Für die diesjährigen Stadtverordnetenwahlen, die am 2. und 3. November stattfinden, ist es gelungen, eine Zersplitterung der bürgerlichen Stimmen zu vermeiden. — In der am letzten Freitag im hiesigen Kreisständehause abgehaltenen Wahl zweier Kreistagsabgeordneten wurden der Rittergutsbesitzer Andreae in Rüxleben und Amtsrat Rockstroh in Münchenlohra gewählt. — Im benachbarten Südharzdorfe Hermannsacker schoß vorgestern ein beim dortigen Gastwirte Lowisch zu Besuch weilender halbwüchsiger Bursche dem zehnjährigen Sohne des Tischlermeisters Michel mit einer Luftbüchse in das Auge. Dasselbe hat für immer die Sehkraft verloren. — Die im südharzischen Krummschlagstale bei Stolberg belegene „Alfredhütte" ist dieser Tage im Wege der Zwangsversteigerung mit den zu ihr gehörigen sieben Morgen Land in den Besitz des Fr. Voigt in Nordhausen für die entstandenen Gerichtskosten übergegangen. Die auf dem Grundstück ruhenden Hypotheken sind sämtlich ausgefallen. — Zur Verteilung unter die im letzten Frühling vom Hagelwetter geschädigten Bedürftigen im Nachbardorfe Niedersachswerfen hat dieser Tage der Herzog von Cumberland 100 Mk. geschickt.

□ **Brocken**, 12. Oktober. (Ein Selbstmörderpaar im Oberharz.) Am Donnerstag voriger Woche, abends spät, wurde unter polizeilicher Obhut ein Landauer nach Wernigerode gefahren; nichts ließ sich über die Insassen erfahren. Erst jetzt scheint etwas darüber in die Oeffentlichkeit zu dringen. Ein angeblicher Apotheker aus Düsseldorf, der mit Frau (?) auch am 4. abends auf dem Brocken übernachtete, hatte sich im Hotel Dreiannen-Hohne die Pulsadern aufgeschnitten und war nach Wernigerode geschafft worden, wo er auch gestorben ist. Gestern wurde nun von einem Forstbeamten zwischen Schierke und Dreiannen-Hohne die Leiche einer Dame auf einer im Rasen ausgebreiteten Decke gefunden. Die Leiche, welche schon mehrere Tage am Fundorte gelegen hatte, wurde als die der Frau des oben erwähnten Apothekers erkannt. Jedenfalls haben sich beide am Fundort der Frauenleiche mit Morphium vergiftet — es lag nämlich noch eine Dosis an Ort und Stelle. Der Mann hat nach Einnehmen des Giftes Erbrechen bekommen, weshalb es bei ihm nicht gleich tödlich wirkte. Er schleppte sich noch mühsam nach Dreiannen-Hohne und unternahm hier den zweiten Selbstmordversuch, der ihm denn auch glückte. Die Gerichte haben sich heute zum Lokaltermin an Ort und Stelle begeben.

+ **Wernigerode**, 12. Okt. (Feuer.) An der Pfarrstraße brach heute mittag ein größeres Schadenfeuer aus, das die mit Erntevorräten gefüllten Scheunen der Landwirte Meißner und Linde sowie die Möbelspeicher des Hofspediteurs Heinecke samt Inhalt vernichtete.

— **Quedlinburg**, 12. Oktober. (Verhafteter Schwindler.) Ein Schwindel wurde dieser Tage gegenüber dem hiesigen Bankhause Vogler versucht. Gegen Abend traf dort ein Telegramm aus Berlin ein, das mit dem Namen eines hiesigen Bürgers, der ein Guthaben bei der Bank besitzt, unterzeichnet war und die sofortige briefliche Absendung von 3500 Mark nach einem Berliner Hotel verlangte. Da die Sache verdächtig erschien und der angebliche Absender der Depesche nicht in Berlin, sondern hier weilte, wurde die Berliner Kriminalpolizei benachrichtigt, die den Schwindler bei der Entgegennahme des mit wertlosem Inhalt versehenen Briefes verhaftete. Den Schwindel verübte ein früherer Prokurist eines hiesigen Bankhauses.

— **Halberstadt**, 12. Oktober. (Fahrlässige Tötung. — Eröffnung der Polizeischule.) Vor dem Schwurgericht wurde gestern gegen die Plätterin Emma Liebau, geb. Siegel, aus Wehrstedt wegen Kindesmordes verhandelt. Die Angeklagte wurde durch nur der fahrlässigen Tötung für schuldig befunden und zu neun Monaten Gefängnis verurteilt. Sechs Monate Untersuchungshaft wurden ihr angerechnet. — Gestern früh wurde der erste Lehrgang der hier begründeten Polizeischule eröffnet. Die Leitung der Schule hat Polizeiinspektor Bagemihl. Auch Nahrungsmittelchemiker Dr. Hebebrandt wird an ihr unterrichten. Zunächst sind 18 Schüler vorhanden, die meist aus der Provinz Sachsen stammen.

— **Wittenberg**, 13. Oktober. (Funde von hohem historischen Wert.) Die Kuppel des nördlichen Stadtkirchturmes, die wegen Reparatur des Turmes kürzlich herabgeholt wurde, ist vorgestern nachmittag im Stadtverordnetensitzungssaale geöffnet und auf ihren Inhalt geprüft worden. Es wurden in ihr in lateinischer Schrift eigenhändig von Dr. Martin Luther und Philipp Melanchthon geschriebene Urkunden aus dem Jahre 1530 bezw. 1556, ferner ein Gedicht über die Turmreparatur im Jahre 1556 von Johann Cohmann, ein Bild von Johann Friedrich, Herzog von Sachsen, aus dem Jahre 1743, ein Heft Nachrichten der Churstadt Wittenberg aus den Jahren 1750 bis 1795, ein Stammbaum von Polycarp Cranach, Verzeichnis der Namen der Universitätsprofessoren, ein Gedicht von Abraham Ulrich Cranach, ein Bild des Papstes in Teufelsgestalt aus dem Jahre 1545, eine größere Anzahl theologischer Schriften, ein Verzeichnis der Inhaber des geistlichen und weltlichen Regiments in Wittenberg aus dem Jahre 1556 und insgesamt 20 Kupfer- und Silbermünzen, sowie silberne und vergoldete Medaillen gefunden. Der Fund, welcher zweifellos einen sehr hohen historischen Wert besitzt, der erst annähernd festgestellt werden kann, wenn die zum größten Teile in altlateinischer Sprache abgefaßten Schriften übersetzt sind, ist im Jahre 1735, bei der zum letzten Male erfolgten Reparatur des Turmes, in die Kuppel eingeschlossen worden.

Z. **Wittenberg**, 12. Oktober. (Städtisches.) In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde Kaufmann Merker zum unbesoldeten Stadtrat wiedergewählt. — Ferner bewilligte die Versammlung dem Paul-Gerhardt-Stift 1500 Mark zur Einrichtung eines Lichtbades.

z. **Weinberge** b. Liebenwerda, 12. Oktober. (Diamantene Hochzeit.) Das Auszügler August Walthersche Ehepaar feierte bei verhältnismäßig guter Gesundheit die diamantene Hochzeit. Der Jubelbräutigam ist 86, die Jubelbraut 82 Jahre alt.

z. **Senftenberg**, 12. Oktober. (Großfeuer.) Auf der Glashütte Friedrichsthal zerstörte ein Großfeuer drei Lagerschuppen mit Inhalt. Der Schaden beträgt über 70 000 Mk.

— **Aus Anhalt**, 13. Oktober. (Jahresfest des Evangelischen Bundes.) Der anhaltische Zweigverein des Evangelischen Bundes wird am 23. und 24. Oktober in Bernburg sein Jahresfest feiern. Beim Gottesdienst am 23. Oktober predigt Prof. Bithorn-Merseburg, bei der öffentlichen Abendversammlung spricht Pfarrer Nießmann-Güsten über: „Aus Anhalts Vergangenheit". Den Vortrag auf der Vormittagsversammlung am 24. Oktober hält Pfarrer Dr. Grape-Ziebigk über: „Religiöser Indifferentismus."

mb— Leipzig, 13. Oktober. (Einen eigenartigen Selbstmordversuch) unternahm in Leipzig-Reudnitz eine 20 Jahre alte, stellenlose Buchhalterin, indem sie ein Mundspülglas zerbrach und die Scherben verschluckte. Das Mädchen, das die Tat in einem Anfalle von Schwermut beging, wurde zur Entfernung der gefährlichen Fremdkörper in das Krankenhaus aufgenommen.

W. Chemnitz, 13. Oktober. (Großfeuer.) In der großen Eisengießerei von Krautheim in Chemnitz-Altendorf brach gestern ein Großfeuer aus, das einen beträchtlichen Teil des Etablissements vernichtete.

W. Weimar, 12. Okt. (Geheimer Oberregierungsrat Elle), Vorsitzender der thüringischen Landesforschungsanstalt, ist gestern nachmittag 5 Uhr nach schwerer Krankheit gestorben.

W. Rudolstadt, 12. Oktober. (Kirchenrat Gebhardt.) Der Fürst hat den Superintendenten Konrad Gebhardt in Königssee als Mitglied in den fürstlichen Kirchenrat berufen und ihm das Prädikat Kirchenrat verliehen.

W. Heringen, 12. Oktober. (Vom Güterzuge zermalmt.) Bei Wiesenhausen wurde das 18 Jahre alte Dienstmädchen Martha Gerlach, als sie bei ihrem üblichen Rundgang mit Backwaren für einen Augenblick zwischen den Schienen stehen blieb und den Tragkorb neben sich stellte, von einem herannahenden Güterzuge erfaßt und völlig zermalmt.

W. Meiningen, 12. Okt. (Münzverbrechen.) Vor dem gestrigen Schwurgericht hatten sich der Bahnarbeiter Robert Matuschek aus Kunzendorf und der Schriftsetzer Felix Ruschke aus Greußen wegen Münzverbrechens zu verantworten. Beide sind beschuldigt, im August d. J. falsches Geld, und zwar Ein- und Zweimarkstücke, angefertigt und in den Verkehr gebracht zu haben. Ruschke bekennt sich in vollem Umfange schuldig, Matuschek nur teilweise. Der Staatsanwalt beantragt gegen Matuschek eine Zuchthausstrafe von sechs Jahren, Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht, gegen den Ruschke 3½ Jahre Gefängnis, drei Jahre Ehrverlust sowie Einziehung der Falsifikate und Formen. Hinsichtlich des Matuschek wird vom Gericht, dem Antrage des Staatsanwaltes entsprechend, bezüglich des Ruschke auf 2½ Jahre Gefängnis und drei Jahre Ehrverlust erkannt. Außerdem wird die Einziehung der in Frage kommenden Gegenstände verfügt.

W. Meiningen, 12. Oktober. (Großfeuer.) Heute morgen ½8 Uhr entstand in der Brunnenstraße im Anwesen des Landwirts Lesser ein Schadenfeuer. Zwei Scheunen mit sämtlichen Getreide- und Futtervorräten wurden ein Raub der Flammen. Eine vor der Scheune stehende Dreschmaschine, die im Betrieb war, verbrannte ebenfalls. Als Ursache des Feuers nimmt man Funkenauswurf der Dreschmaschine an.

W. **Gotha**, 12. Oktober. (Die Thüringer Gefängnißgesellschaft. — Verurteilung.) Gestern tagte hier die 15. Jahreshauptversammlung der Thüringer Gefängnisgesellschaft. Den Vorsitz führte Senatspräsident a. D. Liebmann-Meiningen, der auch den Tätigkeitsbericht für 1909 erstattete. Er betonte am Schlusse, daß der 1908 für den Kreis Meiningen gegründete Fürsorgeverein für entlassene Strafgefangene sich auf alle Kreise des Landes ausgebreitet habe. Pastor Haarmann-Halle hielt einen sehr eingehenden Vortrag über „Unsere Pflichten gegen die Strafentlassenen und die Familien der Gefangenen". Er wies auf den Unterschied zwischen Gefängnisreform und Gefängnisgesellschaft hin und betonte, daß letztere ihr Augenmerk auch auf die Behandlung der Gefangenen im Gefängnis richte. Redner verbreitete sich in seinem Thema über die Gesichtspunkte der Nützlichkeit, Menschlichkeit, Mitschuld der Gesellschaft, über den Alkoholmißbrauch usw. und schloß mit dem Hinweis, daß die Arbeit der Gesellschaft, wenn auch oft Dornen und Enttäuschungen, doch auch schöne Freuden bringe und Menschen, die verloren schienen, wieder auf guten Weg gebracht habe. Die übrigen Punkte betrafen geschäftliche Angelegenheiten. — Die hiesige Strafkammer verurteilte den Handlungsgehilfen Fritz Görwandt, der vor 1½ Jahren seinem Prinzipal in Mehlis nachweisbar an Waren und Geld ca. 7000 Mk. entwendete, zu einem Jahr Gefängnis.

Heer und Marine.

Königlich preußische Armee. Veränderungen. Cadinen, den 7. Oktober 1910. ✱ v. Tümpling, Oberst. im Feldart.-Regt. 61, vom 19. d. M. ab bis auf weiteres zur Dienstleistung beim Reichs-Kolonialamt kommandiert. — Cadinen, den 8. Oktober 1910. Den Obersten und dienstthuenden Flügeladjutanten Sr. Maj. des Kaisers und Königs: ✱ v. Gontard, diesem unter Enthebung von der Stellung als Obergouverneur des Prinzen Joachim von Preußen, ✱ v. Chelius. — der Rang usw. als Brig.-Kommandeur verliehen. — ✱ v. Bülow, Oberlt. im Gren.-Regt. 89, vom 15. d. Mts. ab auf sechs Monate zur Dienstleistung beim Großherzog von Mecklenburg-Strelitz kommandiert. ✱ v. Renouard de Bidille, Oberlt. im Inf.-Regt. 153, bis auf weiteres als Ordonnanzoffizier beim Herzog von Sachsen-Altenburg kommandiert. ✱ Neumann, Oberlt. im Inf.-Regt. 61, in das Inf.-Regt. 15 versetzt. ✱ Pfau, Lt. im Gren.-Regt. 5, ✱ Lanser, Lt. im Inf.-Regt. 19, ✱ Krüger, Lt. im Inf.-Regt. Nr. 152, — in das Inf.-Regt. 18 versetzt. — Nachgenannte Abiturienten der Haupt-Kadettenanstalt in der Armee als Fähnriche angestellt, und zwar die Portepeeunteroffiziere: ✱ v. Schwerin, im Gren.-Regt. 2, ✱ Kamcke, im Inf.-Regt. 26, ✱ Ruhsen, im Inf.-Regt. 55, ✱ Siegener, im Inf.-Regt. 66, ✱ Zipplies, im Pion.-Bat. 9.

Evangelische Militär-Geistliche. Den 8. September 1910. ✱ Dr. Trepte, Kadettenhauspfarrer, mit dem Range und Titel eines Militär-Oberpfarrers, in Groß-Lichterfelde, zur einstweiligen Wahrnehmung der Geschäfte des Militär-Oberpfarrers beim 11. Armeekorps nach Kassel, ✱ Golz, Div.-Pfarrer der 1. Div. im Königsberg i. Pr., als Kadettenhauspfarrer zur Haupt-Kadettenanstalt in Groß-Lichterfelde zum 1. Oktober d. Js., — versetzt. — Den 22. September 1910. ✱ Buß, Militär-Hilfsgeistlicher der 37. Div. im Allenstein, unter Belassung daselbst, zum Div.-Pfarrer ernannt.

Beamte der Militär-Justizverwaltung. Durch Allerhöchste Bestallung. Den 22. September 1910. ✱ Semler, Gerichtsassessor und juristischer Hilfsarbeiter im Kriegsministerium, zum Kriegsgerichtsrat mit einem Dienstalter vom 1. August 1907 ernannt. — Durch Verfügung des Kriegsministeriums. Den 30. September 1910. ✱ Semler, Kriegsgerichtsrat, unter Belassung in dem Kommandoverhältnis beim Kriegsministerium, der 35. Div. zugeordnet.

Schiffahrts-Nachrichten.

— **Hamburg-Amerika-Linie.** (Bureau in Halle a. S.: Georg Schultze, Bernburgerstraße 32.) **Hamburg**, 12. Oktober. Angekommen: „Siegmund" 10. Okt. in Paranagua, „Schaumburg" 12. Okt. in Antwerpen. „Ambria" 12. Okt. in Singapore. — Abgegangen: „Togo" 10. Okt. von Lagos. „Swakopmund" 10. Okt. von Swakopmund. „Granada" 11. Okt. von St. Vincent. „König Wilhelm II." 11. Okt. von Buenos Aires. „Batavia" 11. Okt. nach Hamburg. „Segovia" 12. Okt. von Curhaven. „Mecklenburg" 12. Okt. von Curhaven. „Borgsavia" 12. Okt. von Hamburg. „Sithonia" 12. Okt. nach Malta. „Cherusia" 12. Okt. von Port Said. „Hohenstaufen" 11. Okt. nach Hamburg. „Alesia" 12. Okt. nach Singapore. — Passiert: „Arabia" 11. Okt. Gibraltar. „Assyria" 11. Okt. Gibraltar.

— **Norddeutscher Lloyd.** (Bureau für den Bezirk Halle a. S.: L. Schönlicht, Bankgeschäft, Poststraße.) **Bremen**, 12. Oktober. „Franken" Dienstag in Adelaide an. „Tiberius" Dienstag von Bremerhaven ab. „Kleist" Dienstag von Southampton ab. „Frankfurt" Dienstag St. Catherines pass. „Königin Luise" Dienstag von Gibraltar ab. „Schleswig" Dienstag von Alexandrien ab. „Thüringen" Dienstag in Fremantle an. „Prinz Eitel Friedrich" Dienstag von Nagasaki ab. „Roland" Dienstag von Rio de Janeiro ab. „Krefeld" Dienstag von Oporto ab. „Greifswald" Mittwoch von Sydney ab.

— **Oesterreichischer Lloyd.** Die nächsten Abfahrten von Post- und Passagierdampfern finden statt: Nach Venedig: 13., 15., 17., 19. Okt. „Metcovich", 14., 16., 18. Okt. „Almissa", 16., 19. Okt. „Graf Wurmbrand". Nach Dalmatien: 13. Okt. Eillinie Triest—Cattaro (B) „Prinz Hohenlohe", 15. Okt. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Baron Gautsch", 17. Okt. Linie Triest—Spizza (A) „Albanien", 18. Okt. Eillinie Triest—Cattaro (A) „Prinz Hohenlohe", 19. Okt. Dalmatinisch-albanesische Linie „Brioni". (A berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Lesina, Gravosa, Castelmuovo und Cattaro. B berührt: Pola, Lussinpiccolo, Zara, Spalato, Makarska, Curzola, Gravosa und Cattaro.) Nach der Levante und dem Mittelmeer: 13. Okt. Eillinie Triest—Alexandrien „Cleopatra", 14. Okt. Thessalische Linie (A) „Karlsbad", 15. Okt. Linie Triest—Syrien „Maria Teresa", 16. Okt. Griech.-orientalische Linie (A) „Tirol", 18. Okt. Konstantinopel-Eillinie „Bregenz". Nach Ostindien, China, Japan: 18. Okt. Linie Triest—Bombay „Bohemia", 27. Okt. Linie Triest—Aden „Persia", 3. Nov. Linie Triest—Kalkutta „Marquis Bacquehem".

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0009

Börsen- und Handelsteil.

Kursbericht

der Vereinigung Hallescher Bankfirmen vom 13. Oktober 1910.

	Zins-fuß	Zinslauf	Dividende vorl.	Dividende letzte	Kurs
Stadtanleihen.					
Hallesche conv. Stadtanleihe von 1883	3½	½ u. ½	—	—	96,25G
Hallesche Theater-Anleihe von 1883	3½	½ u. ½	—	—	99,50G
Hallesche Stadt-Anleihe von 1886	3½	½ u. ½	—	—	96,25G
do. do. von 1892	3½	½ u. ½	—	—	94,50B
do. do. von 1900 Serie III	3½	½ u. ½	—	—	96,00G
do. do. von 1900	4	½ u. ½	—	—	100,80b
do. do. von 1908	4	½ u. ½	—	—	100,40bG
Städtische Zoologische Garten-Anleihe	3½	½ u. ½	—	—	92,00
Hall. ältere Straßenb.-Oblig.	4	¼ u. ¼	—	—	99,75G
Altener Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½	—	—	95,00G
Erfurter Stadt-Anleihe v. 1888 u. 1901	3½	½ u. ½	—	—	93,00G
do. do. v. 1893 u. 1901 III	3½	½ u. ½	—	—	93,00b
do. do. III v. 1895	4	½ u. ½	—	—	100,00G
do. do. v. 1901	4	½ u. ½	—	—	100,00G
do. do. v. 1908	4	½ u. ½	—	—	100,00G
Halberstädter Stadt-Anleihe	3½	verschied.	—	—	92,75bG
Naumburger Stadt-Anleihe	3½	½ u. ½	—	—	92,50B
Nordhäuser Stadt-Anleihe von 1908	4	½ u. ½	—	—	100,00G
Weißenfelser Stadtanleihe von 1887	4	½ u. ½	—	—	100,00G
do. do. von 1909	4	½ u. ½	—	—	100,40G
Zerbster Stadtanleihe	3½	½ u. ½	—	—	92,00B
Pfandbriefe.					
Landschaftliche Zentral-Pfandbriefe	3½	½ u. ½	—	—	89,90B
do. do.	3	do.	—	—	—,—
Sächsische landschaftliche Pfandbriefe	4	do.	—	—	100,00G
do. do. do. neue	4	do.	—	—	100,00G
do. do. do.	3½	do.	—	—	—,—
do. do. do.	3	do.	—	—	80,30G
Sächsische Rentenbriefe	3½	verschied.	—	—	—,—
Sächsische Provinzial-Anleihe	3½	do.	—	—	92,75G
Unstrut-Reg.-Anleihe (Kreis-Nebra)	3½	½ u. ½	—	—	92,00G
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Anleihen.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn	3½	½ u. ½	—	—	88,25G
do. do.	4½	½ u. ½	—	—	100,25G
Hallesche Straßenbahn	4	do.	—	—	98,75G
Bergwerks-Anleihen.					
Bruch.-Nierl. Bergbau-Verein hyp. Anleihe	4	½ u. ½	—	—	—,—
do. do. unk. 1914	4	do.	—	—	101,25bG
Konsolidierte Hallesche Pfännerschaft	4	do.	—	—	99,25G
Deutsche Grube bei Bitterfeld Bauermeister					
do. Sohr, K.-G., Hyp.-Ank.	4½	do.	—	—	101,25G
Grube Auguste bei Bitterfeld	4½	do.	—	—	101,75G
Mansfelder Gewerkschaft-Anleihe von 1893	4	do.	—	—	97,00G
do. do. von 1908	4½	do.	—	—	102,00G
do. do. von 1908	4	do.	—	—	98,00B
Naumburger Braunkohlen abg. Hyp.-Ank.	4	do.	—	—	—,—
do. do. Hyp.-Ank., rückz. 102%	4½	½ u. ½	—	—	102,00G
Sächs.-Thür. Braunkohlen-Verw.	4	½ u. ½	—	—	98,00G
do. do. II. rückz. 102%	4	do.	—	—	98,00B
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½	—	—	102,00BB
Waldauer Braunkohlen, rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75B
do. do.	4	do.	—	—	97,75G
Werschen-Weißenf. Braunk.-Anleihe v. 1890	4	½ u. ½	—	—	98,00G
do. do. v. 1898	4	½ u. ½	—	—	98,00G
do. do. v. 1902	4	½ u. ½	—	—	98,00G
do. do. rückz. 102%	4½	½ u. ½	—	—	101,00G
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½ u. ½	—	—	99,25G
do. do. do. rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,75G
Anleihen industr. Gesellschaften.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½ u. ½	—	—	98,00G
do. do. rückz. 103%	4½	do.	—	—	102,00G
Bernburger Maschinenfabrik, rückz. 105%	4½	do.	—	—	98,00B
Cröllwitzer Papierfabrik Hypothekenanleihe	4	do.	—	—	99,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur Hyp.-Anl.					
rückzahlbar mit 102%	4½	¼ u. ¼	—	—	101,25G
Eisenacher Kammgarn-Spinnerei Hyp.-Anl.					
rückzahlbar mit 102%	4	do.	—	—	101,25G
Eisenwerk Schaffstedt Obl.	6	do.	—	—	101,00G
Fabrik Landw. Masch. vt. Zimmermann u. Co.,					
Akt.-Ges., rückz. 103%	4	do.	—	—	98,00G
Kunstwollfabrik Hyp.-Anl., unkündb. b. 1915	4	do.	—	—	98,00BB
Gottfried Lindner Hyp.-Anl., rückz. 102%	4½	do.	—	—	101,25G
Bank-Aktien.					
Hallescher Bankverein	4	½	9	—	158,25bG
Spar- und Vorschußbank	4	½	4	—	92,00G
Bergwerks-Aktien.					
Dürrenwitz-Nattmannsd. Braunk. Ind.-Akt.	4	½	1½	—	28,00B
do. do. do. Vorz.-A.	4	½	5	—	—,—
Naumburger Braunkohlen-Akt.-Ges.	4	½	12	12	165,00G
Niederösch. Montanwerke, K.-G.	4	½	12	12	130,00B
Sächs.-Thür. Braunkohlen-St.-Aktien	4	½	8	7	—,—
do. do. St.-Pr.-Akt. I. Em.	4	½	8	7	—,—
do. do. do. II. Em.	4	½	8	7	—,—
Waldauer Braunkohlen-K.-G.	4	½	12	12	205,25G
Werschen-Weißenfelser Braunkohlen-K.-G.	4	½	14	11	192,50B
Zeitzer Paraffin- u. Solarölfabrik	4	½	10	10	166,00B
do. do. do. junge Aktien	4	½	—	—	—,—
Industrie-Aktien.					
Ammendorfer Papierfabrik	4	½	12	—	317,00G
Bernburger Maschinenfabrik	4	½	4	—	—,—
Cröllwitzer Papierfabrik	4	½	13	—	290,00B
Cönnerner Maschinenfabrik	4	½	10	—	160,00G
Eilenburger Kattun-Manufaktur	4	½	3	5	102,00B
Eisenwerk Weimar	4	½	10	8	122,00G
Glanziger Zuckerfabrik	4	½	14	—	—,—
Hallesche Aktienbierbrauerei	4	½	0	0	60,00G
do. Maschinenfabrik	4	½	25	30	430,00G
do. Portland-Zement	4	½	8	9	76,00B
Hildebrandsche Mühlenwerke	4	½	12	—	151,00G
Könitzdorfer Zuckerfabrik	4	½	12	12	—,—
Kuffhäuserhütte	4	½	6	8	—,—
Landsberger Malzfabrik	4	½	8	—	145,00G
Gottfried Lindner	4	½	10	7	122,00G
Niemberger Malzfabrik	4	½	9	9	134,00G
Niemberger Schloßmüllerei	4	½	8	8	—,—
Riegelin u. Hübner	4	½	12	12	219,00G
Zimmermann u. Co.	4	½	5	7½	112,00G
do. do. Bers.-Akt.	4	½	—	—	114,00G
Zeitzer Maschinenfabrik	4	½	7	—	—,—
Zuckerraffinerie Halle	4	½	0	8	160,00B
Eisenbahn- u. Kleinbahn-Aktien.					
Halle-Hettstedter Eisenbahn-Aktien Lit. A	4	½	3	—	70,00B
do. do. do. do. Lit. B	4	½	3	—	—,—
Hallesche Straßenbahn-Aktien	4	½	4½	6	101,00G
Kuxe.					
Bruckdorf-Nittelbenzer Bergbau-Verein	—	ohne Zinsen	100	350	4600G
Conl. Hallesche Pfännerschaft	—	do.	42,6	46,6	780,00G

Trockenschnitzel.

— Halle a. S., 13. Oktbr. Preis pro 100 Kilo 10,00 ℳ waggonfrei hier in Leihsäcken.

Zuckerberichte.

Magdeburg, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Kornzucker 88% ohne Sack 9,27½—9,40.
Nachprodukte 75% ohne Sack 7,90—8,05.
} Tendenz: ruhig.

Brotraffinade I. ohne Faß —,—.
Krystallzucker I. mit Sack —,—.
Gem. Raffinade mit Sack —,—.
Gem. Melis mit Sack 19,50.
} Tendenz: ruhig.

Rohzucker I. Produkt Transito frei an Bord Hamburg.

Oktober 9,60G, 9,62½B.	Mai 9,90G, 9,92½B.
September 9,62½G, 9,67½B.	August 10,05G, 10,07½B.
Jan.-März 9,75G, 9,77½B.	Okt.-Dez. 9,87½G, 9,95B.

Tendenz: schwach.

Hamburg, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

Zuckermarkt. (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker I. Produkt. Basis 88% Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg.

Oktbr. 9,62½G.	Jan.-März 9,80G.	Tendenz: ruhig.
Novbr. 9,62½G.	Mai 9,95B.	
Dezbr. 9,67½G.	August 10,10G.	

Kaffeebericht.

Hamburg, 13. Oktober. (Eigener Drahtbericht.)

(Vormittagsbericht.) Kaffee, good average Santos.

Oktober	47¼	März	47
Dezember	47¼	Mai	46¾

Tendenz: ruhig.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Durch Beschluß beider städtischen Körperschaften ist mit Zustimmung der hiesigen Polizeiverwaltung für die Grundstücke **Weingärten Nr. 47 und 48** in Abänderung der bisherigen Feststellungen ein **neuer Fluchtlinienplan** festgesetzt worden. Da die Fluchtlinienänderung auf Antrag des beteiligten Grundstückseigentümers, also mit dessen Zustimmung erfolgt ist, haben wir den **Plan förmlich festgestellt.** Der Plan kann im städtischen Bureau I, Zimmer 23, eingesehen werden.

Halle a. S., den 11. Oktober 1910.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Gewerbetreibenden in den Bezirken der Polizei-Reviere VI—IX (einschl. der Revier-Wachen X und XI) werden hiermit benachrichtigt, daß in der Zeit vom 15. August bis etwa Mitte November 1911 hier eine technische Revision der Maße und Gewichte unter Zuziehung eines hiesigen Eichmeisters stattfinden wird. Da die bei der Revision für unvorschriftsmäßig befundenen Maße, Wagen und Gewichte nach § 369 des Reichs-Strafgesetzbuches nicht nur der Einziehung unterliegen, sondern auch deren Eigentümer mit Geldstrafe bis zu 100 Mk. oder mit Haft bis zu 4 Wochen zu bestrafen sind, wird empfohlen, die Maße usw. eichamtlich prüfen zu lassen. Hierzu wird für die Gewerbetreibenden im Bezirk des VI. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. März 1911, im Bezirk des VII. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. April 1911, im Bezirk des VIII. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 31. Mai 1911, im Bezirk des IX. Polizei-Reviers die Zeit vom 1. bis 30. Juni 1911, im Bezirk der Polizei-Wachen X und XI die Zeit vom 1. bis 14. Juli 1911 vorgeschlagen.

Halle a. S., den 10. Oktober 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Der nächste **Kram- und Viehmarkt** wird am **27. und 28. Oktober d. Js.** auf dem **Roßplatze** abgehalten.

Der Viehmarkt findet am 27. Oktober d. Js. auf dem oberen Teile des Roßplatzes hinter dem Wasserturm statt und dauert von früh 7 Uhr bis nachmittags 1 Uhr. Der Viehantrieb darf daher vor 7 Uhr früh nicht erfolgen und muß um 10 Uhr vormittags beendet sein. Nach 10 Uhr vormittags wird zum Verkauf zu stellendes Vieh nicht mehr zugelassen.

Für die Dauer des Viehmarktes wird auch in diesem Jahre ein Bierschankzelt bis zu 30 Meter Länge und 13 Meter Tiefe zugelassen. Hiesige Schankwirte, welche die volle Schankerlaubnis besitzen und auf das Schankzelt reflektieren, müssen ihre Bewerbungsgesuche spätestens bis zum 16. d. Mts. direkt an das Gewerbe-Polizei-Kommissariat, hier, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 74, schriftlich einreichen. Die Verlosung dieses Schankzeltes erfolgt am 21. d. Mts., vormittags um 9 Uhr im Polizei-Verwaltungsgebäude, Dreyhauptstraße 26, Zimmer 74. Derjenige Bewerber, welchem das Los begünstigt, muß den Schankbetrieb persönlich und in eigener Rechnung ausüben. Auch darf er Unterhaltungsmusik ohne besondere polizeiliche Erlaubnis weder veranstalten noch ausüben lassen.

Die Ausgabe der Marktstandzettel für den Krammarkt findet am Dienstag, den 25. d. Mts., vormittags von 8 Uhr ab im Wasserturm auf dem Roßplatz statt. An demselben Tage, vormittags von 10 Uhr ab erfolgt gleichzeitig die Anweisung der Plätze für diejenigen Geschäfte, deren Inhaber Schank- oder Lustbarkeitssteuern zahlen und für die Konditor- und Schmalzkuchenbuden. Die übrigen Gewerbetreibenden erhalten ihre Plätze am Mittwoch, den 26. d. Mts., vormittags von 9 Uhr ab zugewiesen.

Wer von den Gewerbetreibenden eine Spiel- oder Kaffeebude auf dem Krammarkt errichten will, muß hierzu eine besondere Erlaubnis und in Halle a. S. einen festen Wohnsitz haben. Diesbezügliche Gesuche sind spätestens bis zum 16. d. Mts. an das Gewerbe-Polizei-Kommissariat, hier, Dreyhauptstraße 6, Zimmer 74, schriftlich einzureichen. In den Spielbuden werden nur Würfel- und Glücksradspiele gestattet. Gehilfen dürfen nur dann beschäftigt werden, wenn dieselben in Halle a. S. wohnhaft und durchaus zuverlässig sind. Die Personalien der Gehilfen sind in den Bewerbungsgesuchen genau anzugeben.

Der Verkauf von Pfauenfedern, Staubwedeln, Konfetti und Papierrollen, das Ausrufen der Waren und Besteigen der Stufe usw. zum Zwecke der Anpreisung, sowie das sogenannte Abwärtsverleigern ist, letzteres auf Grund des Ministerialerlasses vom 16. April 1903, verboten.

Der Verkauf von türkischem Honig darf gemäß § 17 der Marktordnung nur aus dichtschließenden Glasküsten erfolgen.

Die Lustbarkeitssteuer und das Marktstandgeld werden im voraus erhoben.

Die Karussellbesitzer haben ihrerseits strenge darauf zu halten, daß während der jeweiligen Fahrt des Karussells sich keine Leute in den Tunnels oder auf der Fahrbahn aufhalten. Die Schaukelbesitzer haben ihrerseits strenge darauf zu halten, daß, um Unglücksfälle zu verhüten, während des Schaukelns keine Leute in den Schaukeln aufstehen.

In jeder Verkaufs- oder Schaubude ist auf 5 Meter Frontlänge ein größerer mit Wasser gefüllter Eimer zu Löschzwecken bereit zu halten.

Die Schaustellen und sonstigen Marktbesucher werden darauf hingewiesen, daß der Roßplatz vor Dienstag, den 25. Oktober, nicht befahren oder bestellt werden darf und daß der Platz am Sonnabend, den 29. Oktober d. Js., vollständig geräumt werden muß.

Halle a. S., den 5. Oktober 1910.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Am 29. August 1910 wurde in der Saale bei Mücheln (Wettin) die **Leiche** eines etwa 65 bis 70 Jahre alten unbekannten **Mannes** angeschwemmt, der anscheinend den Tod durch Ertrinken gefunden hatte.

Bekleidet war die Leiche mit leichter dunkelgrüner Sommerhose, Weste von demselben Stoff, dunklem Kammgarnjackett, weißem Barchenthemd mit den Buchstaben P. K., weißleinenem Vorhemd, Stehkragen, schwarzem Schlips, Trikotunterhose, grauwollenen Strümpfen und Schnürschuhen. Um den Leib trug der Tote zwei Flanellbinden und darüber ein Bruchband. Bei der Leiche befanden sich ein kleiner Geldbetrag sowie mehrere Orden und Militärvereinsabzeichen.

Die Körpergröße des Mannes betrug 1,72 m, die Nase war etwas breitgedrückt, die Lippen stark wulstig, das ziemlich vollständig erhaltene Kopfhaar war kurzgeschnitten und blond mit grau untermischt; Schnurr- oder Backenbart war nicht vorhanden.

Nachrichten über die Person des Toten werden zu den Akten B. E. R. 306/10. erbeten.

Halle a. S., den 6. Oktober 1910.

Der Erste Staatsanwalt.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Witwe **Elise Heinicke** geb. **Schulz**, alleinigen Inhaberin der eingetragenen Firma **Edelweiß, Dampfwäscherei und Plättanstalt Ernst Heinicke** zu Halle a. S., ist infolge eines von der Gemeinschuldnerin gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleiche Vergleichstermin auf **den 31. Oktober 1910, vormittags 10 Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Der Vergleichsvorschlag ist auf der Gerichtsschreiberei des Konkursgerichts zur Einsicht der Beteiligten niedergelegt.

Halle a. S., d. 4. Okt. 1910.

Der Gerichtsschreiber des Königl. Amtsgerichts, Abt. 7.

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Schuhmachermeisters **Arthur Stief** in Halle a. S. ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin **auf den 4. Novbr. 1910, vormittags 10½ Uhr** vor dem Königlichen Amtsgericht in Halle a. S., Poststraße 13—17, Zimmer Nr. 45, anberaumt.

Halle a. S., den 7. Okt. 1910.

Der Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts, Abteilung 7.

Einfamilienhaus,

enthaltend 9 Zimmer, Mädchenkammer, Bügelzimmer, Anrichteraum und reichl. Zubehör, zu verkaufen.

Th. Lehmann & G. Wolff, Architekten, Halle a. S., Alte Promenade 8. [7120

An strenge Tätigkeit gewöhnter **Oekonomie-Verwalter,** 24 Jahre alt, militärfrei, sucht für sofort oder 1. Nov. **Stellung als alleiniger Verwalter oder erster Feldverwalter.** Offerten unter Chiffre **Z. a. 261** an die Exped. d. Ztg. erbeten.

Kräftige Harzluft stärkt die Nerven! Einfamilienhaus zu verkaufen in Ballenstedt, Harz, wo sehr niedrige Steuern sind. Näheres beim Kaufmann **Otto Fischer** daselbst.

Rittergut zu kaufen gesucht.

Größe 600—1000 Morgen mit Brennerei. Nähe einer Stadt mit höheren Schulen. Anzahlung bis 400 000 Mk. Provinz Sachsen u. Brandenburg bevorzugt. Off. u. **Z. u. 258** an d. Exp. dies. Ztg.

Gut, 40—80 Morgen, zu kaufen gesucht. Off. unt. **Z. s. 256** an die Expedition dieser Zeitung.

140 Morgen großes

Landgut

mit besten Feldern, überkomplettem Inventar und gutem Wiesbestande sofort preiswert zu verkaufen. Off. erb. u. **Z. b. 262** an die Exped. dies. Ztg. [4714

Pachtung

von 500 Mrg. oder 250 Mrg. zu kaufen gesucht. Bedingung: beste Bonität u. gute Gebäude. Off. u. **Z. p. 253** bes. die Exped. d. Ztg.

Hochedles Reitpferd,

Graditzer Goldfuchs-Stute, wunderbar schön gebautes Tier, in bester Verfassung, großartige Gänge, preiswert zu verkaufen [7589

Leipzig-Böhlitz-Ehrenberg, Südstr. 55, Fabrik. Tel. 5562.

Kräftiges Reitpferd,

Fuchs mit Bleße, grauer Mähne und Schweif, 5 Jahre alt, auch sicherer Einspänner, gesund und fehlerfrei, **verkauft Tarlatt,** Inspektor, **Wiebe,** Bez. Halle a. S.

Aelteres Reitpferd

für mittleres Gewicht, flotter Gänger und guter Springer, Fuchswallach, sehr gut geritten und auch im Dogcart gefahren, sehr preiswert **zu verkaufen. Halle a. S.,** Fährstr. 1 u. 2.

Pferde-Schlachten kauft jederzeit **August Thurm, Reilstr. 10,** 4421] Telephon 507.

40 Stück trag. **Schafe,** 40 Stück **Lämmer** und **Jährlinge,** halbenglisch, **verkauft**

Jesemann, Pölau, Bez. Halle.

Pferde zum Schlachten

kauft stets **Arthur Möbius, Halle a. S., Langestr. Tel. 1156.**

200 Zentner

Futterkartoffeln

zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **E. K. 10 postlagernd Corbetha, Bahnh.**

Dreschmaschine,

auch Dreschsatten allein, in bestem Zustande, billig zu verkaufen. Rittgt. Tottleben b. Tennstedt.

Herrschaftl. Landauer,

fast neu, wegen Todesfall preiswert zu verkaufen. [7599

Augustastrasse 5.

Personen-Angebote.

Verheiratet

Herrschafts-Gärtner,

mit allen Fächern der Gärtnerei wohl vertraut, sowie auch in **Forstwirtschaft, Gutsvorstandsgeschäften Buchführung u. dgl., sucht sofort Vertrauensstelle,** eventl. auch als Kastellan, Schloßverwalter, Kassenbote od. dergl. Suchender war in letzter Stelle 3½ Jahre als Schloßgärtner, Gutsvorstand u. in Forstwirtschaft tätig, außerdem auch im Winter das Schloß verwaltet. Bin 29 Jahre alt, verheiratet. Hochfeine Zeugnisse aus hochherrsch. Häusern. Gefl. Off. erb. an **Engelmann, Lelbach** b. Corbach in Waldeck.

Herrschaftskutscher,

led., 26 J., prima Zeugn. aus fürstl. und hochherrschaftl. Häusern, **sucht bald. Stell.,** wo sp. Verh. gest. **Ernst Funk,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler. **Graseweg 5b.**

Hochgeehrte Gutsbesitzer!

Jung. schwed. Student, der im Oktober seine agronom. Studien abschließt, sucht Anstellung als **Volontär** mit Familienanschluß, um sich weiter in praktischer Landwirtschaft auszubilden. Antwort mit Ausk. an **Hjalmar Hellners, Alvarp, Akarp, Schweden.**

Mehr. tücht. **Hofmeister. Aufseher** m. u. ohne Leuten, **Hausburschen** od. **Marktpelfer,** 19 J., **verh. Kutscher,** sich. Fahrer u. gute Pferdepflieger, **verh. Gutsschmiede, led. u. verh. Gärtner** such. s. sof. od. 1. Jan. 1911 Stellung. **Friedrich Grosse Nachf., Adolf Hendreich,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Rathhausstr. 13a.** Tel.-Amt 3327.

Wochenlöhner zu Pferden und Ochsen besorgt **Richard Renner,** gewerbsmäßiger Stellenvermittler, **Kl. Ulrichstraße 3. Telephon 3091.** [7591

Nur gute Stellen für

Landwirtschafterin., Köchin., Stub.-, Haus- u. Küchenmädch. f. Stadt u. Güter hat stets, wie bekannt, Frau **Maria Wantzlöben, gewerbsmäßige Stellenvermittlerin, Gr. Steinstr. 80**

Verlangte Personen.

Zum sofortigen Antritt **suche** ich noch einen **perfekten**

Stenotypisten,

vertraut mit Schreibmaschine Ideal. Nur Herren mit besten Referenzen u. hoh. Leistungswollen sich unter Einsendung ihrer Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche bewerben. [4699

Hugo Bestehorn, Lithograph. Kunstanstalt, **Magdeburg-N.**

Aeltere **Köchin** oder **Mamsell,** möglichst alleinstehend, zum 1. Jan. 1911 für das **Offizier-Kasino des Füsil.-Regiments Nr. 36 in Halle a. S. gesucht.**

Meldungen mit Zeugnissen erbeten an [4709

Hauptmann zu Strohe, Halle a. S., Hohenzollernstr. 7.

Arbeiterinnen suchen **David Söhne A.-G.,** äuß. Delitzscherstr. [7464

Vermietungen.

Frdl. Wohnung, II. Et., 3 St., Kam., Kch. u. Zub., Gas, 430 Mk., per 1. Oktbr. an kl. Familie **zu vermieten. Am Güterbahnhof 1.**

Herrschaftl. I. Etage,

Königstraße 14, [4690 **7 Zimmer** (Sonnenseite), Bad, Mädchent., Küche, Speiset., Innenklosett u. Zubehör per 1. April 1911 zu vermiet. Besichtig. 9—12, 3—6.

Geiststr. 23 4 Zimmer, Küche, Bad, Mädchent. im Korrid., Gas, sof. zu **verm.** Näheres in der Lederhandlung.

Geldverkehr.

30 000 Mk. zur I. mündelsich. Hypothek auf hochherrschaftl. Grundstück in best. Lage ohne Vermittl. **gesucht.** Off. unt. **Z. w. 260** a. d. Exp. d. Ztg. erb.

75 000 Mk.

sind auf Ackerhypothek, auch II. Stelle, auszuleihen. Off. unt. **Z. qu. 254** an die Exped. d. Ztg.

30 000 Mk. goldsichere Hypothek **v. Selbstdarlehnsgeber gesucht.** Offert. u. **U. 28453** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle.** [7596

15 000 Mk.

will ich auf nur gute Ackerhypothek ausleihen. Off. unt. **Z. r. 255** an die Expedition dieser Zeitung.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872166X191010141-15/fragment/page=0010